

Neues Pester Journal

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Waisner-Bolevard Nr. 34.

Die Notenbank.

Unter den Ausgleichs-Gesekentwürfen ist keiner so geeignet, als Maßstab für die wahrhaft unsinnige und einer jeden objektiven Einsicht unzugängliche Haltung der österreichischen Presse und Parteien zu dienen, wie eben der Entwurf des neuen Bankgesetzes. Die reorganisierte Bank würde ihrer Behauptung nach aufhören, ein wirtschaftliches Institut zu sein, und hätte politischen Zwecken zu dienen. Der neue Status sei eine Kapitulation vor Ungarn. Eine jede vernünftige Kreditpolitik werde unmöglich gemacht und überdies würden Ungarn materielle Vorteile aus dem Gewinne der Bank zugewiesen, welche das Maß der Billigkeit weit überschreiten. Wären diese mit Anwürfen reich ausgeschmückten Behauptungen nur zum geringen Theile wahr, so würde der Spieß umgekehrt werden und die unstatthafte Alleinherrschaft über die ungarische Kreditpolitik, welche bisher in Wien gegenüber Budapest geübt wurde, viele nunmehr Budapest Wien gegenüber zu. Man lese aber nur den Entwurf des neuen Bankgesetzes! Thut man dies mit Erwartungen, welche durch jene Ausbrüche der irreführenden und irreführenden Publizistik beeinflusst sind, so wird man sich dem Gefühle einer argen Enttäuschung schwer verschließen können. Ja wir müssen gestehen, daß man ein gut Theil Resignation und Selbstbeherrschung braucht, um angesichts der wirklich beschiedenen, mehrfach ungenügenden Verbesserungen, welche der Entwurf mit dem Status quo verglichen enthält, auch nur dahin zu konkludieren, daß das neue Statut annehmbar sei und daß es für Ungarn möglich sein werde, mit diesem Kreditapparate, mit diesem System in einer so langen Reihe von Jahren, wie die bis 1910 vorgeschlagene Dauer des Privilegiums, sein Auskommen zu finden.

Die österreichisch-ungarische Bank ist bekanntlich eine Bank mit zwei Privilegien, einem, welches der österreichische, und einem, welches der ungarische Staat verleiht. Ungarn ist vollkommen berechtigt, eine selbstständige Notenbank zu errichten. Das Bankprivilegium ist daher absolut keine eigentliche Ausgleichsfrage und hat auch mit demselben so wenig etwas zu schaffen, wie die mit demselben unnötigerweise in Causa luerus gebrachte Valutafrage. Ebenso wie Oesterreich ist auch Ungarn berechtigt, die Bedingungen festzusetzen, unter welchen

es sein Privilegium gewährt. Nimmt die bestehende Notenbank diese Bedingungen an, gewährt die österreichische Regierung ihr Privilegium gleichfalls unter vereinbarten Bedingungen derselben Bank, nun, so kann eine Bank zustande kommen oder erhalten werden, ausgestattet mit dem Privilegium beider Staaten. Wenn nicht — so nicht, und jeder der beiden Staaten errichtet seine eigene Notenbank. Dieser Umstand ist sogar davon ganz und gar unabhängig, ob das gemeinsame Zollgebiet aufrecht erhalten bleibt oder nicht. Es könnte auf getrenntem Zollgebiete ganz gut eine gemeinsame Bank aufrecht erhalten bleiben, sowie bei gemeinsamen Zollgebieten besondere Notenbanken bestehen könnten. Die Verleihung des Privilegiums ist daher weder eine Macht- noch eine politische Frage, sondern eine Frage rein wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit, und zwar einer Zweckmäßigkeit, welche jeder der Staaten nach seinem Interesse und seiner Einsicht zu beurtheilen berufen ist.

Die Regierung hat auch bei dem gegenwärtigen Ablaufe des Bankprivilegiums den Standpunkt eingenommen, daß sie, falls dies nur irgend unter Wahrung der wichtigsten Interessen unserer Kreditpolitik möglich ist, ihr Privilegium der österreichisch-ungarischen Bank zu verleihen wünscht. Diese ihre Haltung ist, wie im Motivenberichte betont wird, in erster Reihe durch die Momente der Valutaregulierung hervorgerufen worden. Kein Einsichtsvoller kann sich dem Gewichte dieses Arguments verschließen. Die Aufnahme und Erhaltung der Baarzahlungen wird durch den Bestand und die Wirksamkeit einer alten, wohlhabenden, kapitalstarken Bank leichter und besser bewerkstelligt, als durch eine neue. Allerdings könnte eine Staatsbank, auch wenn sie neu ist, eventuell all diesen Vorteilen ein Paroli bieten und sogar denselben neuere hinzusetzen. Sollte man aber diesem Gedanken aus dem Wege gehen, so mußte man trachten, mit der bestehenden Notenbank ein Abkommen zu treffen. Dieses Bestreben hatte jedoch eine Grenze, welche nicht überschritten werden konnte und durfte. Die Ziele, denen die Valutaregulierung dienen soll, dürfen nicht durch das Bankgesetz gefährdet werden. Die Valutaregulierung soll unser Geldwesen kräftig ordnen und den ungarischen Kredit von jedem Monopole befreien. Also auch der Valutaregulierung

zuliebe konnte die Einwilligung zu einem Bankgesetze nimmer gegeben werden, welches der Unabhängigkeit des ungarischen Kredits die unerlässlichen Garantien verweigert. Die Regierung war redlich bemüht, dieser Idee im neuen Bankgesetz Geltung zu verschaffen. Sie hat getrachtet, wenn auch nicht den Dualismus, so doch wenigstens die Parität zu realisieren. So weit die Parität in der Zusammensetzung der höheren Verwaltung, sagen wir der Personenfragen und zahlreichen äußeren und finanziellen Attributen — Generalrath, Abhaltung der Sitzungen desselben und der Generalversammlung, das Wappen auf den Noten, Gewinnvertheilung — zum Ausdruck zu kommen hatte, ist auch die Parität befriedigend gelöst. Ob aber die Parität auch in der Bankpolitik zum Ausdruck kommen wird, ist eine Frage, welche erst die Zukunft beantworten wird, falls nämlich der Entwurf Gesetzeskraft erlangen sollte.

Kreditpolitisch wäre es das wichtigste gewesen, der ungarischen Direktion die volle Unabhängigkeit in der Gewährung von Krediten und in der Beurtheilung der kreditpolitischen Lage vorzubehalten. Dieses Recht wäre natürlich nur im Rahmen der Mittel der Bank auszuüben gewesen. Dieses Postulat unserer Parität und unserer kreditpolitischen Unabhängigkeit wurde nicht gesichert. Die ungarische Direktion bleibt auch ferner was sie war, ein höheres Censorenkomitee ohne wirklichen Wirkungsbereich, ohne Macht und Selbstständigkeit. Einige Milderung erfährt dieser Mangel dadurch, daß die ungarische Direktion — ganz paritätisch und somit dem Status quo entgegengesetzt wesentlich verbessert — die Hälfte des Generalrathes bildet. Der Generalrath besteht, außer dem Censurkomitee, aus zwölf Generalräthen. Von diesen müssen sechs ungarische und sechs österreichische Staatsbürger sein. Dieselbe Parität kommt bei den Disagovernoren und deren Stellvertretern zum Ausdruck. Die Generalräthe wählt die Generalversammlung. Nachdem nun die überwiegende Majorität der Aktionäre aus nichtungarischen Staatsbürgern besteht, kann es sehr leicht geschehen, daß sechs gewichtige und einflussreiche österreichische gegen sechs unerfahrene und einflussarme ungarische Räte gewählt werden. Die arithmetische Parität könnte also bestehen, ja wir fürchten, sie wird bestehen, ohne die Parität des Einflusses

Nationaltheater.

„Die Bohème“. Drama in fünf Akten von Barrière und Mürger.

Erste Aufführung im Nationaltheater am 22. April 1897.

Die weitausblickende Direktion des Nationaltheaters machte heute das Publikum dieser Bühne mit einer ehrwürdigen Novität bekannt. Nicht weniger als vier Jahrzehnte sind es, daß Theodore Barrière's bühnengewandte Hand aus Mürger's poetischem Roman „Die Bohème“ ein dramatisches Gebilde von fünf Akten gezimmert hat. Vor mehreren Jahren feierte das Stück in Paris eine Art Renaissance. Zwei der begabtesten modernen Opernkomponisten griffen nach dem dankbaren Sujet, Lieb und Leid der Bohème romantiſcher zu vertonen, und vor zwei Jahren schon hatten wir Gelegenheit, der dramatisirten Form des Zigeunerromanes in dem sommerlichen Lustentempel jenseits des Dannels beiwohnen zu können. Viel spekulative Ingeniosität hatte also Direktor Festetics nicht bewiesen, als er nach einem so billigen, bewährten Erfolgsausgange, aber noch viel weniger künstlerisches Zielbewußtsein, da er den Kräften des Nationaltheaters abermals eine Aufgabe zuführte, mit deren Lösung nur dem allerplattesten Zerstreungsbedürfnis Befriedigung geboten wurde.

Es lohnt sich wahrlich, einen Vergleich zu ziehen, in welcher Weise die dramatische Literatur und die Schauspielkunst an den ersten Kunstinsti-tuten der beiden Residenzen gepflegt und gefördert werden. Die konservativste Bühne der Welt, das

Burgtheater, wankt und kracht in all' seinen Jagen. Aber es ist ein Fortschrittsprozess, den der gewaltige Drieb neuen Sprechens und Werdens herbeiführt. Es bersten die Formen der alten Schablone, die Schranken der Tradition fallen. Seit Jahren standen und stehen Männer wie Burdhard und nun Schlenker an dem Pulse der neuen Zeit, und mit künstlerischer Energie öffnen sie die hehren Pforten der ersten Theaterbühne der Welt der Moderne, der Jugend, die zu Worte kommen will, weil sie etwas zu sagen hat. Es ist die Morgenröthe einer Wiedergeburt des deutschen Dramas, die sich in den jüngsten Erfolgen des Burgtheaters ankündigt. Und die Leiter des Theaters wissen zugleich die Würde ihrer Bühne zu wahren. Das Repertoire hat Werth und Kern und die Tendenz der Zusammenfügung frei von der sträflichen Schwäche, nach dem billigen Beifall der Armen im Geiste zu geizen. Was aber weiß Herr Festetics von dem frischen, kräftigen Brausen, das vom Norden her kommt, nun auch durch den deutschen Dichterwald zieht? Von der neuen Kunst, die in Inhalt und Form täglich neue Aepfel findet? Was weiß er von den hohen Pflichten seines Amtes, von den Aufgaben, die der Leiter der ersten Schaubühne des Landes auf dem Gebiete der Förderung geistiger Kultur zu leisten hat? Er schleicht hübsch still und anständig seinen ausgetretenen Weg an dem Gelände der — Kassebuchrubrik, ein Ziel vor Augen: die Einnahme. Die beiden Kunstbeamten an der Spitze des Nationaltheaters und der Oper machen das schönste Sprichwort zu Schanden; ihnen hat Gott nur ein

Das Drama der Herren Barrière-Mürger ist ein ziemlich schlechtes Nachwerk. Es schöpft seinen Gehalt an Poesie aus dem Roman, das hinein-gezwängte Knochengeriſt der „Handlung“ aus der Tragödie der Kameliendame. Wie entzückend sind der fröhliche Uebermuth der Bohème im ersten, das sonnige Glück der darlebenden Liebespaare im zweiten Bild! Mit der Intrigue, die im dritten Akt eingeflochten wird, sinkt das Stück zur Raftmaate herab. Leuchtkugeln und Seifenblasen vertagen seinen Ballast. Im dritten Bild entpuppt sich der Dntel Rudolf's, der Maschinenfabrikant Durandin, der im Roman im dunklen Hintergrunde steht, als veritabler Papa Duval. Er requirirt den Reffen für die Ehe mit einer reichen Frau Rouvre. Und die arme Mimi macht die ganze Tragödie der Marguerite Gauthier durch. Unser Interesse ist erschöpft; die ganze Ballzene ist flach und langweilig, die Auseinandersetzungen zwischen Mimi und Frau Rouvre, und Rudolf und der Dame Explosionen von blinden Patronen; das Erscheinen von Durandin und der Zwangsbraut in der Sterbzene Mimi's geradezu abstoßend. Das ganze Drama, ein wankender Kartenbau, dessen armjelige Wände der Humor Mürger's vergoldet, dessen Dedes der Duft seiner Poesie durchzieht, die Funken seines sprühenden Geistes erhellen.

In der Wiedergabe des Stückes haben unsere Schauspieler nur eine geringe Kongenialität mit den darzustellenden Charakteren an den Tag gelegt. Im Allgemeinen fehlte es an der Leichtigkeit, der Grazie, der Liebenswürdigkeit des Tones. Champagner soll mouffiren. Uebersprudelnde Heiterkeit des Tempera-

auf die Beschlüsse des Generalrathes zu gewährleisten. Die von der Regierung ernannten Vizegouverneure werden daher in erster Reihe die Aufgabe haben, die Parität, die Interessen des ungarischen Kredits zu wahren, und eigentlich beruht die Frage der Geltendmachung der faktischen Parität auf ihrer Einsicht und Energie. Da aber die ganze Kredit- und Valutapolitik der Bank, ihre Administration, die Ernennung der Beamten, kurz alles Wichtige sowie bisher auch ferner in der Hand der Centralorgane — Gouverneur, Generalsekretär, Generalrath — verbleibt, kann wohl von einer Decentralisation mit Fug nicht gesprochen werden, und wahrlich, nicht die Herren in Oesterreich haben Ursache, über die Organisation der Bank, so wie sie geplant ist, Klage zu führen. Wer sich aber damit zufrieden gibt, daß Ungarn nunmehr für sein Privilegium wenigstens einen gewissen Preis bekommt, der bisher ganz vorenthalten wurde, wird Anlaß zu offener Anerkennung haben. Der ungarische Staat macht an dem Privilegium ein besseres Geschäft als bisher. Wir wollen uns in keine komplizirten Rechnungen einlassen, aber der Gewinn des Staates wird kaum unter dem Betrage von jährlich 300,000 Gulden zurückbleiben.

Das Bestreben, die Bank zu kräftigen und zur Aufnahme der Baarzahlungen vorzubereiten, wird mit den richtigen und Erfolg verheißenden Mitteln dokumentirt. Die Tilgung eines bedeutenden Theiles der Schuld an die Bank ist ein energischer Schritt in dieser Richtung. Denselben Zweck dienen die neuen Bestimmungen im Geschäftskreis der Bank. Es muß anerkannt werden, daß die Bank in neuester Zeit zielbewußt und kräftig gegen das Disagio angekämpft hat. Sowohl die Bank selbst, für die es ein gutes Geschäft ist, als auch die Regierung, welche durch ihre Kommissäre die Gebahrung der Bankleitung kontrollirt, haben Ursache, mit den Resultaten zufrieden zu sein. Die Bank mit erhöhtem Kapital (von 90 auf 115 Mill. Gulden), mit bis auf 30 Mill. Gulden getilgter Staatsschuld, mit starkem Goldschlag und einer noch immer genügend gesicherten Rentabilität wird befähigt sein, für die Aufrechterhaltung der Parität einzutreten. Wird einmal haark gehakt, so wird diese Parität gar nicht schwer erhalten bleiben, und wenn auch nicht so intensiv wie eine wohlgeleitete Staatsbank, so wird die Notenbank auf Grund des neuen Gesetzes erfolgreich wirken können. Hier ist es nicht das Geschäftsinteresse, sondern die nunmehr auch in den Statuten hervorgehobene Pflicht für das allgemeine Wohl, von welcher die Resultate zu erwarten sind. Was jedoch die Befriedigung der ungarischen Kreditbedürfnisse anbelangt, so bleiben wir im Gegentheil hauptsächlich auf das Geschäftsinteresse der Bank angewiesen. Die Bankleitung hat seit mehreren Jahren den besten Willen gezeigt, ihr Geschäft in Ungarn den Bedürfnissen entsprechend auszudehnen. Wir erwarten, daß diese Politik sie auch in der Zukunft leiten werde. Das Statut bietet hierfür nur schwache Garantien. Allerdings aber ist das Geschäftsinteresse oft eine bessere Gewähr als der schönste Gesetzesparagrah.

ments ist aber just nicht die Eigenschaft der Herren Mihályfi (Rudolph) und Cságar (Schaunard) und auch die Muzette der Frau Csillag schien gedämpft durch einen Schleier von — Gelangweiltsein. Fräulein Dörök (Mimi) fand im zweiten Akt Töne von rührender, gewinnender Naivetät und Anmuth; in dem Grade jedoch, als sich Mimi zur tragischen Heldin erhob, wurde die Darstellerin pathetisch, geziert und gezwungen. Der sonst lebenswürdige Marcell Desjós lieh eine prägnantere Charakteristik vermissen. Es war ein munterer Naturbursch, wie wir ihn von dem Künstler in den verschiedensten Beleuchtungen immer als den Gleichen gesehen haben. Einen köstlichen Typus eines dumm-pfiffigen Dieners schuf Herr Zilahy, und mit distretem Humor zeichnete Herr Egress die Skizze des geld- und liebelüsteren Hausherrn. Den alten Durandin spielte Herr Szigetki mit derbem, plumpem Zugreifen: für die Frau Moure vermochte Frau Paula durch die Noblesse ihres Wesens einige Sympathie zu gewinnen. Frau Koczéri (Hémie) und Herr Gabányi (Colline) vervollständigten in kleineren Rollen das Ensemble.

Das Premieren-Publikum vermochte sich weder für das Stück noch für die Darstellung zu erwärmen. Es erwies dem Hrn. Dörök für einige besser-gespielte Szenen keine Anerkennung mit bereitwilligem Beifall, verbrachte aber die vier bleischweren Stunden der Premiere in dumpfer Apathie und verließ das Theater lange nach elf Uhr mit den Anzeichen intensiver Erholungsbedürfnisses. x.

Der amerikanisch-spanische Krieg.

So lange haben des Donners Wollen schwer hernieder gehangen über Kuba, daß die jegige Gewißheit, sie werden sich öffnen und eine See von Feuer und Eisen niedergehen lassen, nicht mehr erschreckend wirkt. Die Zeit, da die Erörterungen, auf welcher Seite Recht oder Unrecht liege, noch Werth hatten, ist vorüber. Das Recht wird leider auf Seite des Siegers stehen, „denn jeder Unbefangene ist ein Gottesurtheil“. Ist auch jeder Unbefangene überzeugt, daß das amerikanische Vorgehen aus der rohesten Selbstsucht geboren ist und an Brutalität Seinesgleichen kaum in der Weltgeschichte findet, und preßt sich auch jedem Menschenfreunde das Herz zusammen, daß gerade die freieste Verfassung der Vereinigten Staaten nicht den Rechtsinn ausgebildet, nicht die Bevölkerung derart erzogen hat, daß sie dem Hineinreißen in die bösesten Leidenschaften widerstehen könnte: heute ist der Augenblick vorüber, da Klagen und Bedauern noch zeitgemäß wären. Nur Betrachtungen über die Aussichten des Krieges und die Rückwirkungen des letzteren auf die europäischen Nationen sind am Plage.

Die Spanier haben jedes offensive Vorgehen vermieden und wollen nicht eher zur Aktion schreiten, als bis amerikanischerseits der erste Schuß gefallen sein wird. Das könnte freilich schon morgen sein. War solche zurückhaltende Taktik diplomatisch zu rechtfertigen, so involvirt sie vom militärischen Standpunkte aus einen schweren Fehler. Während die Seestreitkräfte der Union in zwei, nächster Tage sich gegenüber Kuba vereinigenden Kriegsgeschwadern versammelt sind, während dessen befindet sich nur ein Bruchtheil der spanischen Flotte im mexikanischen Golfe, ankert die Torpedoflotte, welche der amerikanischen überlegen ist, noch vor den capverdischen Inseln nahe der Westküste Afrikas und sind die besten Schlachtschiffe noch nicht einmal sämmtlich in Cadix vereinigt. Wochen können vergehen, bis eine Konzentration der spanischen Armada bei den Antillen möglich sein wird, und bis dahin könnten die angeblich völlig kriegsbereiten amerikanischen Seestreitkräfte die auseinander gerissenen spanischen einzeln schlagen.

Allerdings ist die Bereitschaft der amerikanischen Seebären noch fragwürdig. Denn auf den Werften drüben scheint arger Schlandrian zu herrschen; die Matrosen, welche bei ihrem Engagement nur an den fetten Sold, nicht an Krieg gedacht haben, sind massenweise desertirt; das Material, namentlich die Panzerplatten, soll genau so miserabel sein, wie der Gewinn der „patriotischen“ Lieferanten vorzüglich gewesen ist, und die Offiziere, Schüler der Marineakademie in Annapolis, führen den Spitznamen „Manschettentapitane“ und entbehren jeder praktischen Schulung. Auch ist die Seetüchtigkeit der im Lande selbst gebauten Panzer-Ungelähme und die Leistung der schweren Deckgeschütze noch sehr bestritten. Trotzdem kann das unverantwortliche Säumen der spanischen Marine verhängnißvoll werden für das Land Alfonso's XIII.

Immerhin werden für längere Zeit die Amerikaner unfähig sein, auch nur die Küstenorte Kubas und Portoricos wirksam zu blockiren, und vollends undenkbar ist eine erfolgreiche Landung auf Kuba. Erst nach acht Tagen werden 18,000 Soldaten auf der langen Linie von der Mississippi-mündung bis zum Südpunkte der Union aufgestellt sein, und ehe die hunderttausend Freiwilligen geworben und nur nothdürftig eingeschult sind, können Monate vergehen. Gegenüber den tüchtig geschulten, disziplinierten und tapferen spanischen Truppen und kubanischen Freiwilligen, zusammen gegen 200,000 Mann, würde der Bundesarmee das Schicksal varien, welches ihr in der ersten Schlacht des Sezessionskrieges bei Bulls-Run zu Theil wurde: Nach den ersten Schüssen ergriff sie das Hasenpanier und konnte nur durch die den Rückzug deckende deutsche Brigade Blender vor der Vernichtung bis auf den letzten Mann gerettet werden. Vielleicht erst nach Jahr und Tag wird sich das ungeheure amerikanische Uebergewicht an Menschen und Geld wirksam erweisen; wir müssen uns deshalb auf eine lange Dauer des Bürgerkriegs gefaßt machen.

Lange werden auch die Vortheile oder Nachteile wahren, welche der jenseits des Atlantischen Ozeans geführte Kampf auf Europa übt. Die letzteren lassen sich noch nicht bemessen, da, wie aus der jüngsten Sitzung des englischen Unterhauses hervorgeht, auch die Regierung noch im Dunkeln über den drohenden Kaperkrieg tappen, und die Vortheile könnten höchstens der

europäischen Landwirthschaft zugute kommen, welche sich der durch Lahmlegung ihres stärksten Konkurrenten, der Union, gesteigerten Preise für Korn und Vieh freuen dürfte, während vielleicht die Gewerbetreibenden und ihre Arbeiter durch Abperrung von ihrem größten Absatzgebiete und Vertheuerung der Lebensbedürfnisse schwer heimgegriffen werden, da die west- und mitteleuropäischen Exportländer ihren Ueberfluß an Waaren zu Spottpreisen nach den östlichen Gebieten lenken dürften. Alle Gebildeten und Freisinnigen aber erleiden einen unersehblichen Verlust am Glauben an die sittliche Kraft der Freiheit.

Budapest, 22. April.

Der **Finanzausschuß** des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Präsidium Koloman Széll's eine Sitzung, in welcher der Bericht des Finanzministers über die für die Städte Presburg, Steinamanger, Agram und Ofegg im Sinne des S. 5 G. A. XXIII: 1896 bewilligte außerordentliche Steuerfreiheit für Neubauten und der Gesetzentwurf über den Nachtragkredit für die Einrichtung des Palais des Honvéd-ber-Kommandos, zum Ausbau des Budapest-Honvédhospitals und der Kaiser Honvédhujaren-Kaserne und zur Ergänzung des Honvéd-Monturbedarfs verhandelt und nach kurzer, belangloser Debatte auch angenommen wurden.

Die „Bud. Kor.“ ist zuständigerseits ermächtigt, alle Nachrichten, die sich auf die Besetzung des **Ministerpostens am kön. Hoflager** beziehen, als grundlose Erfindungen zu bezeichnen. Die Regierung habe wegen Besetzung dieses Postens mit Niemandem unterhandelt und seien daher sämtliche an den Karlsbader Kuraulenhalt des Staatssekretärs Baron Apor geknüpften Kombinationen als müßige Erfindungen aufzunehmen. Der Lösung der betreffenden Personenfragen werde in den maßgebenden Kreisen überhaupt kein dringlicher Charakter zugesprochen.

Die in Angelegenheit der durch den Staatsrechnungshof zu bewerkstelligenden Kontrolle der von der Regierung verwalteten **Fonds und Fundationen** einberufene **Fachkommission** hat ein Subkomite eingesezt, welches sich unter Vorsitz des Vizepräsidenten des Staatsrechnungshofes Dr. Alexander Dárday dieser Tage neu konstituirte hat. Mitglied dieses Subkomites war ursprünglich in Vertretung des Finanzministeriums auch der gewesene Sektionsrath Stephan Szukováth, der mittlerweile zum Rathe des Staatsrechnungshofes ernannt und daher in diesem Subkomite durch den Sektionsrath im Finanzministerium Alexius Papp ersetzt wurde. An der am 20. d. stattgefundenen Sitzung des Subkomites nahmen außer dem Genannten Ministerialrath Julius Dósz als Fundationsdirektor, die Rätthe des Staatsrechnungshofes Victor Derschall und Stephan Szukováth, Ministerialsekretär Béla Szághy an Stelle des Ministerialraths Bartholomäus Lányi und der Rechnungsrevisor Eugen Kovács als Schriftführer theil. Das Subkomite setzte die Art der Aufarbeitung der von den einzelnen Fachministerien beschafften urkundlichen Daten fest und beauftragte mit der Leitung der Vorarbeiten den Präsidenten des Subkomites.

Die auch in unserem Blatte reproduzirte Nachricht eines ungarischen Abendblattes, wonach die **fielbürglich-sächsischen Abgeordneten** einen besonderen Klub zu bilden beabsichtigen, wird seitens der sächsischen Abgeordneten selbst als **gründlos** bezeichnet.

Die Kreditgenossenschaften.

Sitzung des Justizauschusses. Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses setzte in seiner heutigen, unter dem Präsidium Theophil Fabiny's abgehaltenen Sitzung die Berathung über die Vorlage betreffend die wirthschaftlichen und gewerblichen **Kreditgenossenschaften** fort und nahm die Vorlage im Allgemeinen einstimmig an. Die Spezialdebatte, die hierauf begann, gedieh bis zu S. 7. Außer einigen unwesentlichen stilistischen Modifikationen wurden sämtliche heute verhandelten Paragraphen in ihrer ursprünglichen Fassung votirt. Ueber die Sitzung berichteten wir im Nachfolgenden:

Gustav Groß, der die heutige Debatte eröffnete, hält die Gewinnung von geeigneten, ungenügenden Männern zur Leitung der Provinzgenossenschaften für das wichtigste Erforderniß. Da solche leider gerade in den Gegenden, deren nöthigende Bevölkerung am meisten auf selbe angewiesen wäre, schwer anzutreffen seien, wüßte Redner aus diesem Gesichtspunkte einen engeren Kontakt zwischen der Centralgenossenschaft und den Provinzgenossenschaften, aber nur zum Zwecke einer im Wege der Decentralisation zu ertheilenden heilsamen Direktive. Redner sieht in der Vorlage keine staatliche Omnipotenz, doch gebe er zu, daß die Bestimmungen betreffend der staatlichen Ingerenz auch etwas mildere Fassung vertragen. Insbesondere würde er wünschen, daß die grundlegenden Bestimmungen der Genossenschaftsstatuten schon in dem Gesetze Ausdruck fänden, und daß die Fälle, in denen der Regierungskommissar sein Vetorecht auszuüben berechtigt ist, präsi-

kommen, welche stärksten Kon- Preise für ...

22. April. Abgeordneten- dium Koloman ...

ndigerseits er- die Besetzung ...

den Staats- nirole der von ...

reproduzierte Nach- nach die sieben- ...

haften. jchuffes. -- geordnetenhaus ...

Debatte eröffnet. meigenüthigen ...

sirt und tarative aufgezählt wurden. Nachdem sich Redner ...

Justizminister Erdely konnte sich nur schwer zur ...

Lazar Samuel begrüßt in der Vorlage eine glück- liche Konzeption ...

Da Emerich Vester auf Antrag Ludwig Fest's, mit Rücksicht ...

§. 1 wurde unverändert angenommen, desgleichen auch §. 2 ...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Der Ausbau des Donauquais. Der Akce- bauminister ...

Behufs Regulierung der Hauptverkehrs- adern hat die ...

Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter dem ...

Der Bau des Margarethenhospitals wurde mit 191,000 fl. ...

Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter dem ...

Der hauptstädtische Magistrat empfiehlt auf Antrag des Landes-Industrievereins, daß aus der ...

Franz Josephs-Jubiläums-Stiftung dem Spengler- gebilten Bela ...

Die Stenerbemessungskommissionen verhandeln am 23. April (Samstag) die Erwerbsteuer III. Klasse ...

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol- gendes: die erste: Aus dem Abgeord- netenhaus ...

Wetterbericht. Heute hatten wir hier regnerisches Wetter, die ...

Soirée beim Ministerpräsidenten. Baron Desider Bányai ...

Unfall des Grafen Edmund Széchenyi. Der Generaladjutant ...

Kaiser Wilhelm I.-Medaille. Der deutsche Kaiser hat die zum ...

Eine Deputation beim Ministerpräsi- denten. Unter Führung ...

Richard Wahrmann's Expedition im Somali-Lande. Vor einigen Tagen ist bekanntlich ...

Innern des Somali-Landes zwei lebende junge Löwen ...

Bahnunfall. Heute Abends hat sich in unmittelbarer Nähe ...

Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Eugen Erényi, Badearzt in ...

Todesfälle. Gestern ist auf seiner 100. Daróczer ...

Eine Petarde auf den Eisenbahnschienen. Man meldet aus ...

Eine gestohlene Markenammlung. Aus Rom telegraphirt ...

Folgen einer Grabrede. Wir meldeten seinerzeit, daß ...

Wie wird sich der Mai machen? Der Mai sieht vor ...

Selbstmord eines Greises. Heute Nachmittags hat sich ...

Eine harmlose Demonstration. veranstalteten heute die Sozialdemokraten ...

Selbstmordversuch im Polizeiarrest. Der sech- zehnjährige ...

Juchte heute Mittags 1 Uhr in der am 1. Stock der Polizeicentrale befindlichen Zelle sich mittelst seines Hosenriemens am Fenstergitter zu erhängen. Die That wurde von den auf Wachposten stehenden Polizisten noch rechtzeitig bemerkt; Filipp wurde ins Inquiriten-hospital gebracht.

Revolte. In Név brach gestern, wie man aus G r o s s w a r d e i n telegraphirt, eine Revolte aus. Der Oberstaatsanwalt wollte das Volk zur Ausführung öffentlicher Arbeiten zwingen. Die Bevölkerung widerstand sich, worauf die Gendarmerie 80 Personen verhaftete und in das Gemeindehaus internirte. Von den Verhafteten erhängte sich ein Arbeiter Namens Thomas P a y im Arrest. Als das Volk dies heute Morgens erfuhr, rothete es sich in großen Massen vor dem Gemeindehause zusammen. Die Situation war eine so gefährliche, daß man telegraphisch Militär requirirte. Schließlich gelang es der Gendarmerie, die Ordnung wieder herzustellen. Der Großwärtener Staatsanwalt B e r j e i n ist zur Vornahme der Untersuchung nach dem Schauplatz der Revolte abgereist.

Familien-Nachrichten.

Herr Bela Schauder aus Szatmar verlobte sich am 17. d. mit Fräulein F l o n a S t e r n b e r g, Tochter des Herrn Adolf Sternberg, Kaufmann aus Nagy-Károly.

Herr Heinrich G i n z i g, Oberbeamter der Firma Moriz Munk u. Co. Nachfolger, verlobte sich mit Fräulein E l e n e S i l b e r f e l d, Tochter des Herrn Benö Silberfeld, Weingroßhändler in Gyöngyös.

Herr F. K o h n aus Bereb verlobte sich mit dem amnuthigen Fräulein K a t h i, Tochter des Herrn Jakob Fleischermann, Dekonom in Halmos.

Sanitätsanweis. Anweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 22. April. Injektions-Krankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Varioloiden —, Schafblattern 2, Scharlach 2, Masern 10, Diphtheritis u. Group 1, Trachoma —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Ohrenentzündung 3, Rothlauf 4, Puerperalfieber —, Influenza —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. **Krankensand im Krankenhaus 2161.** Im Johanneospital 365. Im Laufe des heutigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. **Todesursachen:** Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwundstucht 1, Lungenentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten —, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Ohrenentzündung —, Gehirn-entzündung —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Varioloiden —, Influenza —, Scharlach —, Masern 1, Diphtheritis und Group 1, Cholera —, sonstige Krankheiten 9.

Beste Qualität in wasserdichten Strümpfen und Sportartikeln in größter Auswahl. Adolf H e y e t, Servitenplatz 8, „zur Jägerin“.

Unentgeltliche Mitgliederannahme. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Verfassung nimmt der „Jion“-Verein in seiner Kanzlei, VII., Erzsebet-körut Nr. 26, täglich während der Amtsstunden (9-12, 3-6) bis Ende April Mitglieder ohne die übliche Einschreibgebühr auf. Telefon Nr. 59-49.

Merkei Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen sind wegen Demolirung zu staunend billigen Preisen erhältlich im Tischler- und Tapezierer-Möbellager N e m e s é s L e n g y e l, IV., Egyetem-tér 5.

Staats-Wohltätigkeitslotterie. Wie in früheren Jahren, findet auch in diesem Jahre eine große Wohltätigkeitslotterie statt. An dem Reingewinne derselben partizipiren: der für die unbemittelten Staatsbeamten-Witwen und Waisen zu errichtende Fonds, das Ladislaus-Kinderhospital in Cirkvenica, das Gijella-Arbeiter-waisenhaus in Jolyom-Sipeke, der Jó sziv-Verein, das allgemeine (Baroti'sche) Spital in Erdvidel, das Klobildes-Kinderasyl in Budapest, der wohltätige Frauenverein in Klausenburg, die Charfreitags-Gesellschaft, der Weiße Kreuzverein des Békéser Komitats. Der Spielplan bietet sehr günstige Chancen. Der Haupttreffer beträgt 150,000 Kronen, die Gesamttreffer 365,000 Kronen. Lose à 2 fl. sind in allen Staatsämtern und Trafiken zu haben. Die Ziehung findet am 30 Juni d. J. statt.

Das ärztliche Jahrbuch von Ungarn, redigirt von Alfred P e t t i, ist bereits erschienen und in jeder besseren Buchhandlung vorrätig. Dieses im VIII. Jahrgang befindliche Werk enthält u. A. bekanntlich die verlässlichsten Adressen aller Aerzte Ungarns, Kroatiens und Slavoniens.

Für das große Publikum. In Folge Z u j a m e n t a u f e s v o n g r ö ß e r e n P o s t e n b e i F a b r i k a n t e n z u r ü c k g e b l e b e n e r v e r s c h i e d e n e r W a a r e n g e g e n s o f o r t i g e K a s s e w e r d e n d i e i n d e r h e u t i g e n A n n o n c e d e r b e k a n n t e n C e n t r a l W a a r e n l o k a l i t ä t e n d e r F i r m a H e r z M ö r (Deakgasse 7-9) angeführte Artikel zu den verzeichneten S c h ä s u n g s p r e i s e n j e t z t s o w o h l e n g r o s a l s a u c h e n d e t a i l a b g e g e b e n, d e m z u f o l g e w i r d a s g r o ß e P u b l i k u m a u f d i e g ü n s t i g e G e l e g e n h e i t g a n z b e s o n d e r s a u f m e r k s a m m a c h e n.

Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest. In Folge abnehmenden Fremdenverkehrs waren die meisten Hotels in dieser Woche wesentlich schwächer als in der Vorwoche besetzt. Das nahe Zinsquartal macht sich in den diversen Detailgeschäften bereits durch schwächere Nachfrage fühlbar. Der Platzverkehr ist im Allgemeinen noch unter aller Mittelmäßigkeit, und nur in jenen Gewerben, die bei Wohnungseinrichtungen benützt werden, ist etwas besserer Geschäftsgang. Damenmodegeschäfte, theilweise auch Kleidermacher sind ziemlich befriedigend in Anspruch genommen. Schuh-, Hut- und Handschuhmacher haben zumeist nur sehr mäßigen Verkehr. Das Engrosgeschäft in Strohhüten ist nicht so befriedigend, wie sonst z.

dieser Saison. Buchbinder, Galanterie-, Glas-, Porzellanwaaren- und Werkzeuggeschäfte, Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Decken- und Matrasenmacher und Kleiner haben schwächeren Geschäftsgang. Wagenfabrikanter, Tapezierer, Tischler, Antreiber und Zimmermaler sind theilweise etwas besser beschäftigt. Bau-schlosser und Maschinenfabrikanten sind nicht betriebligend in Anspruch genommen. Bei Neubauten, welche am 1. Mai oder 1. August beziehbar sein müssen, werden die Arbeiten forciert. An Maurergehilfen und Zimmer-leuten ist Ueberfluß.

Eine Bankkatastrophe.

Zu den zahlreichen Unglücksfällen der jüngsten Tage hat sich heute ein neuer, noch größerer gestellt, eine B a u k a t a s t r o p h e, bei welcher vier Menschen todt am Platze blieben und zehn lebensgefährliche Verletzungen davontrugen. Auf Grund der ausführlichen Meldungen unserer Berichterstatter geben wir eine eingehende Schilderung des entsetzlichen Falles; bevor wir aber die Details des schauerlichen Ereignisses schildern, können wir nicht umhin — in dieser Woche leider schon zum vierten Male — unsere Stimme zu erheben gegen die mehr als leichtfertige, gegen die direkt verbrecherische Art und Weise, wie bei uns die Gehehe der Lebensgefährlichkeit nicht befolgt, sondern umgangen und außer Acht gelassen werden.

Vor kaum drei Wochen hat sich in der Podmaniczkygasse ein großes Baunglück ereignet, wo es als ein Glück im Unglücke bezeichnet werden mußte, daß es außer den schwer und minder schwer verletzten Menschen nur einen Todten gab. Die Untersuchung in dieser Sache, die vorgestern auch in der Generalsammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses den Gegenstand erbitterter Klage bildete, ist noch nicht abgeschlossen; es ist noch nicht festgestellt, wer dort die Schuld an dem Unglücke trug, aber die Person des zu Bestrafenden bleibt in jenem Falle ebenso wie in dem heutigen nebensächlich. Gleichwie wir ausläßlich der Besprechung der Unglücksfälle auf den elektrischen Bahnen nicht gegen Personen, sondern gegen das mit kräftlicher Nachsicht, mit unerböttem Indifferentismus geduldet und durch diese Toleranz begünstigte System uns wendeten, so finden wir nicht genug Worte des Tadels und der Entrüstung über das geradezu schauderhafte System der Kontrollirung oder, besser gesagt, der Nichtkontrollirung der Bauarbeiten in Budapest. Soll denn unsere, von ihren Bürgern für Gemeinwohl die aller schwersten Opfer erwerbende und fordernde Metropole, der ganzen civilisirten Welt zum warnenden Exempel, wirklich auf allen Gebieten die Stadt der w o h l f e i l e n M e n s c h e n l e b e n werden? ... Soll es die Jama, ohne auch nur übelwollend zu sein, als auch von uns unwiderlegbare Thatfache unter die Reider und Feinde unseres Aufschwunges hinauspoffanen, daß unser so theuer bezahlter Fortschritt kein wirklicher ist, daß zwischen den Mauern der glänzenden Paläste zerkende Fäulniß sich birgt, daß an diesen Mauern Menschenblut klebt, das Blut der armen, durch gewissenlose Bauleiter und noch gewissenlosere Hüter der öffentlichen Sicherheit hingemordeten Arbeiter?

Wo sind die Anzeichen der vom Budapestier Bürgerthum so freudig erhofften neuen Aera, die durch die neuen Männer hätte geschaffen werden sollen, welchen die Bürgerchaft vertrauensvoll die Leitung des Kommunalwesens übertrug? Die Aera, die den alten, eingerosteten Sclendrian beseitigt, die Aera zielbewußten, energischen Handelns, die Aera, die mit den Unterlassungen und Sünden der Vergangenheit endgiltig aufräumt und die Bürger für die ungeheure Steuerlast durch gewissenhafte Handhabung der Pflichten, durch wirklichen statt des Schein-Fortschrittes entschädigt, diese Aera, wo bleibt sie? Wo sind auch nur die ersten verheißungsvollen Strahlen ihres Herandämmerns? ... Ist es auf irgendwelchem Gebiete besser geworden? ... Wer getraut sich auf diese Frage eine bejahende Antwort zu ertheilen? Wir stecken noch immer im Sumpfe fahrlässiger und ungetreuer Pflichterfüllung, und diesem abscheulichen System fällt leider nicht nur unsere Reputation, sondern es fallen ihm viele, viele Menschenleben zum Opfer. Quousque tandem?

Ueber die heutige Bankkatastrophe melden unsere Berichterstatter Folgendes:

Der Schauplatz der heutigen Katastrophe befindet sich in einer namenlosen Gasse nächst der äußeren Waignerstraße, hat die Grundbuchnummer Engelsfeld Nr. 1570 und grenzt an den Grund äußere Waignerstraße Nr. 93. Dasselbst wurde in einer Breite von 10 Metern und in der Länge von 50 Metern eine stoßhohe Steinmauerwerkstätte der Firma Edward Ney und Bruder auf-

geführt; den Bau leiteten die Baumeister Brüder H ä r c h e r, die ihrerseits den Polier Joseph F o r t e l l a mit der Ausführung der Arbeiten betrauten. Der ganze Bau war beinahe fertig, die äußeren Gerüste waren schon entfernt und die Zimmerleute hatten auch den Dachstuhl beinahe fertiggestellt; die Maurer, 50 an der Zahl, arbeiteten nur mehr im Innern des großen Gebäudes, das sich mit seiner Rückwand an das Waarenmagazin der Maschinenfabrik „Gyümia“ anlehnt.

Heute Vormittags um halb 12 Uhr erzitterte plötzlich das ganze Gebäude in sich selbst zusammen und rief im Sturze die Rückwand des anstößenden Magazins mit sich. Aus der ungeheuren Staubwolke, welche es unmöglich machte, die Situation zu überblicken, ertönte das herzzerreißende Stöhnen der Verwundeten und aus der offenen Thüre der verschont gebliebenen Seitenwand stürzten nacheinander die leichter verwundeten Arbeiter heraus. Sofort war eine große Hilfsbereite Menge herbeigeeilt, doch diese sah sich einem riesigen Schutthaufen gegenüber, unter welchem siebzehn Arbeiter begraben waren, und an welchen man sich aus dem Grunde nicht hinanwagen durfte, weil fortwährend neuere Einstürze befürchtet werden mußten. Auf die telephonische Meldung von dem Unglücksfalle erschienen die Rettungs-gesellschaft unter Führung Dr. Alfred K o v á c s' mit zwei Wagen, die Feuerwehr unter Kommando des Adjutanten M a r k u s o v s k y und Polizeirath Ferdinand U r s, welcher mit einem größeren Polizeiaufgebot für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgte. In einer benachbarten Holzbohle hatte mittlerweile die Rettungs-gesellschaft ihre Ambulanz aufgestellt.

Wenige Minuten vor 12 Uhr wurde das Rettungs-werk in Angriff genommen; die Feuerwehrleute waren bestrebt, vorerst die stöhnenden Menschen unter den Trümmern hervorzuholen. Bald lagen vierzehn Personen in der Hütte, welche als Verbandplatz diente, darunter Einige, die bewußtlos waren, Andere wieder, die trotz der größtmöglichen Verletzungen bei vollem Bewußtsein Aufschliffe ertheilen konnten.

Um 1 Uhr wurden vier Leichen aus dem Schutte herausgehoben; es waren zwei weibliche und zwei männliche Leichen, von Blut und Staub unkenntlich gemacht. Jetzt mußten aber auch die Rettungsarbeiten eingestellt werden. Die Feuerwehr wurde vom Trümmerhaufen wegkommandirt, weil dafelbst fortwährend neuere Einstürze drohten, und da ohnehin jede Aussicht geschwunden war, im Trümmerhaufen noch lebende Menschen aufzufinden oder dieselben retten zu können. Wenige Minuten nach 1 Uhr erschien der Untersuchungsrichter Dr. Alexander W i e n e r, der gerichtliche Sachverständige Architekt Ernst P o r z s o l t und der Sachverständige des Bauunternehmers Architekt Géza M a j o r o s i y. Während die Sachverständigen den großen Schutthaufen prüften und die Lösung der zahlreichen gefährdeten Stellen anordneten, walteten die wackeren Helfer ihres mühevollen Amtes, legten den Verwundeten Nothverbände an und transportirten sieben derselben ins Krankenhaus, während sie die unerschleht Verletzten in ihre Wohnungen beförderten.

Die Liste der Todten und Verwundeten ist folgende: Es wurden aus den Trümmern todt hervor-geholt: der 30jährige Maurergehilfe Martin D e g i n g e r, der 29jährige Maurer Johann H l a v á c s, die 40jährige Tagelöhnerin Marie B r i g n e l und die 20jährige Tagelöhnerin Anna M a d l i á k.

Die Verwundeten sind: Bartholomäus L e n d v a y, 30 Jahre, Maurer, Quetschwunde am Kopfe;

Franz G r a d i c s, 36 Jahre, Zimmermann, verheirathet, Vater von fünf Kindern, Quetschwunden am Kopfe und am Schlüsselbein;

Franz S i m o n b e r g e r, 40 Jahre, Maurer, verheirathet, Vater von drei Kindern, Quetschwunde am Kopfe und Gehirnerschütterung;

Stephan F a z e k a s, 24 Jahre, Maurer, verheirathet, schwere Verletzung am Kopfe;

Joseph B i t o p á l, 26 Jahre, Maurer, leichte Kontusionen;

Dorothea B e l l a, 26 Jahre, Tagelöhnerin, Quetschwunden am Kopfe und am Brustkorbe; sie war ganz verhäutert, athmete nicht mehr und wurde auch schon zu den Todten gelegt; die Retter wendeten bei ihr die künstliche Athmung an und brachten sie wieder zum Bewußtsein, sie konnte lebend ins Krankenhaus befördert werden;

Frau Joseph K o v á c s, 56 Jahre, Tagelöhnerin, Quetschwunden am Kopfe und Bruch des rechten Armes;

Franz K a n y o v s k y, 29 Jahre, Maurer, verheirathet, Vater von zwei Kindern, Verletzung am Kopfe;

Katharine B ö r c s e l, 30 Jahre, Tagelöhnerin, Schädelknochenbruch;

Frau Andreas K i s s, 23 Jahre, Tagelöhnerin, Mutter zweier Kinder, Bruch des rechten Oberarmes und Quetschwunden am Kopfe;

Katharina B i r a v a, 31 Jahre, Tagelöhnerin, Quetschwunden am Kopfe und an den Beinen;

Marie B l i s t y á k, 28 Jahre, Tagelöhnerin, Quetschwunden am Kopfe;

Geis S i m o n, 24 Jahre, Maurer, Bruch der Wirbelsäule, und

Stephan G a j n i l, 19 Jahre, Maurer, leichte Kontusionen am Kopfe.

Die Ursache der Katastrophe konnte von den Sachverständigen vorläufig nicht festgestellt werden; der Untersuchungsrichter ordnete die Wegräumung des Schuttes durch Zimmerleute an, um sowohl die im Schutte begrabenen Leichen zu bergen als auch durch Nachgrabungen die Ursache der Katastrophe feststellen zu können. Als wahrscheinlichste Ursache der Katastrophe wird auf Grund der Angaben des Bauführers und des Poliers Folgendes angenommen: Der Baugrund, auf welchem sich das eingestürzte Gebäude befindet, liegt um sechs Meter höher als der Grund, auf welchem die Maschinenfabrik „Gyümia“ steht. Das Waarenmagazin dieser Fabrik war mittelst einer 16 Centimeter breiten Ziegelmauer von dem höherliegenden Baugrund abgetrennt und erbaut worden und knapp neben dieser dünnen Scheidewand wurde in einer Grundmauerstärke von 60 Centimetern mit einem Zwi-

damente von nur einem Meter Tiefe die große Hauptwand der Neuen Werkstätte unterbaut. Nach Ansicht des Baumeisters Höcker hat diese schwere Mauer, deren Fundament höher liegt als das Fundament der anstößenden Mauer, einen so großen Druck auf die letztere ausgeübt, daß diese einstürzte und in ihrem Sturze die stärkere Mauer des Neubaus mit sich riß, wodurch der Einsturz des Dachstuhles erfolgte.

Dagegen hat der Untersuchungsrichter unter Assistentz des Bezirksingenieurs schon um 3 Uhr Nachmittags konstatiert, daß an dem Unglücksfalle die zu schwache Fundamentierung des Neuen Werkstättenbaues schuld sei. Der aus schweren Balken hergestellte Dachstuhl und die kaum ziegelbreite Wand wurde auf einem schwachen Sandboden erbaut. Auf diesem schwachen Grunde sei die Rückenwand plötzlich gebrochen und einstürzt; ein Theil des neuen Dachstuhles ist auf das benachbarte Gebäude gefallen, hat aber dort keinen nennenswerthen Schaden angerichtet, während das Mauerwerk und der übrige Theil des Dachstuhles nach innen und in sich selbst zusammenstürzte und die bedauerenswerthen Arbeiter unter sich begrub. Der Untersuchungsrichter stellte mit dem Polizei-Joseph Fortella und mit dem Zimmermeister Alexander Czalkó an Ort und Stelle Verhöre an, welche diese Annahmen des Bezirksingenieurs erhärten.

In vorgerückter Nachtstunde wird bei Hadelbeleuchtung an der Innereingangsseite des Schuttes gearbeitet, denn es wird noch immer nach verschütteten Arbeitern geforscht. Sofort nach der Katastrophe ist ein großer Theil der Arbeiter im ersten Schrecken davon gelaufen, es konnte daher auf Grund der Lohnlisten die Anzahl der Vermißten, oder der Umstand, ob sich noch Arbeiter unter den Trümmern befinden, nicht festgestellt werden.

Sammlungen in den Kirchen.

Wie wir bereits wiederholt mitgeteilt haben, werden am Sonntag, den 24. d., zu Gunsten der Budapestener Spitäler in den hauptstädtischen Kirchen Sammlungen veranstaltet werden. Die vollständige Namensliste der Damen, die sich bereit erklärt haben, persönlich die Sammlungen zu bewerkstelligen, ist folgende:

In der **Maria Theresienkirche**: Markgräfin Eduard Ballapicini, Frau Franz Czeczegy, Fel. Domötör, Fr. Rudolf Sternad und Tochter, Fr. Rudolf Schumy, Fr. Alexander Ország und Tochter, Fr. Ignaz Szöll, Fr. Anna Bönd, Gräfin Madar Zichy, die Comtesse Pallavicini, Fr. Tuschovszky und Fr. Louise Gerwan.
 In der **Garnisonkirche**: Fr. Georg Kohonczy, Fr. Bertha Fisinger, Fr. Emma v. Blaschek.
 In der **evangelischen Festungskirche**: Baronin Julius Podmaniczky, Fr. Alexander Mehwart, Baroness Ilona Podmaniczky, Fr. Kornel Stehlo.

In der **Tabanerkirche**: Fr. Dr. Koloman Heinrich, Fr. Alois Hausmann, Fr. Eugen Jarmai, Fr. Joseph Szepietz, Fr. Györgyi, Fr. Ilona Földessy, Fr. Michael Kempfky, Fr. Eugen Nagy und Tochter, Fr. Elemér Horváth, Fr. Karl Tömör, Fr. Germinie und Mimi Hausmann.

In der **Christinenstädter Pfarrkirche**: Fr. Otto Schwarzer, Fr. Georg Wagner, Fr. Abriß Boray, Fr. Hugo Hül, Fr. Stephan Szöllösy de Devai, Fr. Johann Jantovits, Fr. Rudolf Schumy, Fr. Margarethe Turnovszky, Fr. Paula Schwarzer.

In der **serbischen Tabanerkirche**: Fr. Louise Gerwan, Fr. Theresie Melcher und Tochter, Fr. Paula Sanfel, Baroness Adele Gerwan, Fr. Paula und Charlotte Kriegssau, Gräfin Theodor Andrássy, Gräfin Ludwig Bathyan.

In der **Kapuzinerkirche**: Fr. Kornel Emmer, Baroness Louise und Adele Gerwan, Fr. Olga Winkler, Fr. Franz Stoda, Fr. Eduard Barinczky, Fr. Lilla Stoda, Fr. Mariška Schmirk, Fr. Julius Forster, Fr. Katica Bauer, Fr. Ilona Gyulányi, Fr. Cella Wachtel, Fr. Sigmund Rupp, Fr. Dr. Karl Ronay und Tochter, Fr. Dolly und Kynya, Fr. Rado Kummer und Tochter Margarethe, Fr. Béla Ebner, Fr. Mariška Gufár.

In der **ref. Kirche auf dem Fajekasplatz**: Baronin Georg Wänffy, Comtesse Margarethe Beihlen, Fr. Béla Fay, Comtesse Juma Kun, Fr. Julius Lanczy.

In der **Neustädter Pfarrkirche**: Fr. Fr. Ferdinand Holzspach, Fr. Louise Holzspach, Fr. Ferdinand Holzspach jun., Fr. Stephan Csálik-Burjaky, Fr. Jenni Dery, Fr. Alexander Benedek, Fr. Margarethe und Gisella Benedek.

In der **Altstädter Pfarrkirche**: Fr. Johann Motil, Fr. Ignaz Bernath, Fr. Johann Laub.

In der **Universitätskirche**: Gräfin Friedrich Wendheim, Fr. Julius Böke, Fr. Karl Gerlöczy, Fr. Géza Kreß und Tochter, Fr. Béla Ungvár und Schwester, Fr. Fergó, Fr. Tóth, Witwe Fr. Johann Rupp und Tochter, Gräfin Michael Eberhazy, Gräfin Johann Zichy jun., Fr. Hauser und Tochter, Fr. Michael Herczegh und Tochter.

In der **Franziskanerkirche**: Gräfin Stephan Karolyi, Fr. Demény, Fr. Friedrich, Fr. Joseph Adler, Fr. Leona Bauer und Tochter, Fr. Edmund Semczey, Gräfin Victor Karolyi, Gräfin Jay, Fr. Béla Valázs, Fr. Hedwig Adler-Bancalari, Gräfin Hanna Cséghenyi, Gräfin Melinda Karolyi, Comtesse Adele und Theresie Apponyi, Geschwister Takács, Fr. Gisella Ráth.

In der **Piaristenkirche**: Fr. Karl Tömör, Witwe Fr. Alois Ruf, Fr. Anna Ruf, Fr. Paul Luczenbacher, Fr. Anton Pfeiffer, Fr. Dr. Emerich Navratil, Fr. Margarethe Navratil, Fr. Dr. Béla Heinrich, Fr. Margarethe Heinrich.

Bei den **Englischen Fräulein**: Witwe Gräfin Nikolaus Kornisz, Fr. Joseph Agoston, Fr. Franz Koch, Fr. Eugenie Wardet, Fr. Nikolaus Lanczos, Fr. Jolan Nagy, Fr. Joseph Eberling, Fr. Julie Kohn, Fr. Julius Geißt, Fr. Michael Gostony, Fr.

Luizette Gziraly, Fr. Ernst Dollán, Fr. Franz Heinrich, Fr. Rosa Jinta, Fr. Béla Gostony, Fr. Paul Nesi, Fr. Eduard Kristintovich.

In der **Servitenkirche**: Baronin Tella Drey, Fr. Karl Sedlmayer, Fr. Vilma Topits-Felmayer, Fr. Ida Ghyssy, Fr. Dr. Joseph Geyer, Fr. Theodor Nojeda.

In der **Innerstädter Pfarrkirche**: Fr. Karl Herich, Fr. Franz Rudnyánsky, Fr. Nikolaus Bányai, Fr. Witwe Joseph Herczegh, Fr. Serene Herczerth, Fr. Illa Stomal, Fr. Witwe Anton Kürthy, Fr. Joseph Gierling, Fr. Marie Schön, Fr. Ludmilla und Jena Laptovich, die Geschwister Aigner, die Geschwister Takács, Fr. Karl Tömör, Fr. Witwe Franz Heinrich, Fr. Thoma, Fr. Ilona Kralovánsky und Tochter, Fr. Madar Heinrich, Fr. Eugen Jarmay, Fr. Margarethe Giegl, Baronin Stephan Wotsey, Fr. Joseph Stettina, Fr. Johann und Irene Balos, Fr. Witwe Andwig und Martha Takács, Fr. Marie Turóczy, Fr. Margarethe und Marie Dolcsko.

In der **Innerstädter griechischen Kirche**: Gräfin Géza Teleki, Fr. Paul Harris, Baronin Béla Agel, Fr. Penelope Filtsó.

In der **serbischen Kirche (Grünebaumgasse)**: Fr. Stephan Jovanovits.

In der **evangelischen Kirche auf dem Deákplatz**: Fr. Valerie Földváry, Fr. Eugen Andreánsky, Fr. Géza Röt, Fr. Elemér Földvári, Fr. Witwe Emerich Giegl, Fr. Michael Jilinsky, Fr. Béla Jigmondy, Fr. Alice Belár, Gräfin Margarethe Könyay, Fr. Margit Györi, Fr. Dr. Julius Glischer, Fr. Eugen Kern, Fr. Ludwig Kráti, Fr. Géza Jigmondy.

In der **Leopoldstädter Pfarrkirche**: Fr. Anton Lufats, Fr. Sigmund v. Falk, Frau Karl Kubner, Fr. Charlotte Falk, Fr. Anna Rök, Fr. Minderlein, Fr. Witwe Nikolaus Rémeih, Fr. Béla Rudnay, Fr. Béla Joltan, Fr. Joltan Szentiványi, Fr. Ivan Valázs, Gräfin Marie Gebrian, Fr. Emma Ghyssy, Fr. Julius Jan, Fr. Ilona Liptay, Fr. Rozsika Herczel, Fr. Jma Lufats, Fr. Karl Hieronim, Fr. Árpád Kubinyi, Fr. Julius Forster, Baronin Lujánky und Tochter.

In der **Theresienstädter Pfarrkirche**: Fr. Josepha Kirichel, Gräfin Emerich Széchenyi, Gräfin Marie Andrássy, Gräfin Margarethe Sztaray, Gräfin Szirmay, Fr. Joseph und Stephan Pucher, Fr. Joseph Bus, Fr. Fanny Molnár, Fr. Gustav Emich, Fr. Johann Radocsa, Fr. Theodor Schidel, Fr. Joseph Rauch, Fr. Johann Schmid, Fr. Franz Bobella, Fr. Gabriel Ubrich, Fr. Florian Ganács.

In der **Elisabethstädter Pfarrkirche**: Fr. Ernst Krausz-Bágy, Fr. Johann Lafrantz, Fr. Wilhelm Maleczky, Geschwister Maleczky, Fr. Julius Tóthfalussy und Tochter Margarethe, Geschwister Dolcsko, Fr. Helene Farnady, Fr. Georg Mativodics, Geschwister Keleti, Fr. Misi Krausz.

In der **Josephstädter Pfarrkirche**: Fr. Julius Käufer, Fr. Jakob Käufer, Fr. Robert Käufer, Fr. Irene Meitter, Fr. Theodor Haas, Fr. Witwe Anton Salala, Fr. Anna Weisinger, Fr. Melanie Käufer, Geschwister Eimer, Fr. Karl Hillath, Fr. Eugen Csápar, Fr. Koloman Hapel, Fr. Johann Ebner, Fr. Samuel Böz, Fr. Ladislav Herman, Fr. Alois Kolber, Fr. Béla Seenger, Fr. Franz Brunner.

In der **Rochuskirche**: Fr. Géza Kraemer, Frau Gräfin Friedrich Montecucoli, Fr. Wilhelm Martiny, Fr. Witwe Ludwig Nagy, Fr. Johann Kolber, Fr. Margarethe Nagy, Fr. Joseph Grund, Fr. Ludwig und Fr. Gustav Dimer, Fr. Emanuel Wein, Fr. Margarethe Grund, Fr. Stephan Tóth, Fr. Paul Ruszinka, Fr. Margarethe Anon.

In der **Kirche „zum Herzen Jesu“**: Frau Baronin Joseph Bécsey, Fr. Wilhelmine Topits-Felmayer, Fr. Ludwig Aigner, Fr. Celestine Fehérvári, Fr. Joseph Eberling, Fr. Bettli Gally, Fr. Stephan Rakofsky, Fr. Alexander Brédl, Fr. Joseph Holts, Fr. Witwe Julius Koczán, Fr. Anna Medveczky, Fr. Witwe Florian Roszt, Fr. Witwe Gräfin Ferdinand Nemes, Baroness Esther Bécsey.

In der **evangelischen Kirche auf der Kerepeserstraße**: Fr. Georg Kuyakó, Fr. Daniel Matilovics, Fr. Michael Mihura, Fr. Emilie Rusziska.

In der **Franzstädter Pfarrkirche**: Witwe Fr. Andreas Tavaşy, Fr. Karl Rittinger, Fr. Boriska Nöjadvölgyi, Fr. Michael Sturm und Tochter, Fr. Joseph und Katica Lipp, Fr. Julius und Ella Giegler, Fr. Eugen Gaál, Fr. Eugen Horváth, Fr. Alexander Novák.

In der **ref. Kirche am Calvinplatz**: Baronin Ernst Daniel, Fr. Julius Wlasztes, Baronin Koloman Remény, Baronin Géza Radvánsky, Fr. Julius Melzer, Fr. Koloman Csiky, Fr. Ernst Datus, Fr. Madar Szilassy, Baroness Ella Radvánsky, Fr. Gabriel Barady.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Wenn sich der seltsame Aristoteles, der Erfinder der klassischen Regeln der Bühnendichtung, heute Abends nicht in seinem griechischen Carphog umgedreht hat, so ist die Geschichte vom „Sich im Grabe umdrehen“ überhaupt eine lächerliche Fabel. Die heute im Ungarischen Theater zum ersten Male aufgeführte Barney-Cottens-Gavoult'sche Operette „Papa de Francine“ (Utazás a papa körül) ist ein Theaterstück, in welchem nicht nur sämtliche Regeln der Dramaturgie, sondern auch fast sämtliche Mitwirkende im buchstäblichen Sinne des Wortes auf den Kopf gestellt werden; die Schauspieler verwandeln sich in Clowns und Akrobaten, und der Zuschauer vermag dem Gang der sogenannten Handlung nicht zu folgen, weil er — versehen Sie das harte Wort — den Wald vor lauter Purzelbäumen nicht sieht. Man bekommt höchstens eine blasse Ahnung davon, daß dort oben auf der Bühne unter Mitwirkung von Red-

turnern, Schlangenmenschen und solchen, die es werden wollen, eine Hezjagd nach einem illegitimen, aber wahnsinnig reichen Vater veranstaltet wird, eine Hezjagd per Wagen, Eisenbahn, Bicycle und Petroleummotor, eine Hezjagd, bei welcher die älteren Damen ins Wasser fallen und die jüngeren in ziemlich unverdienter Weise zu Rosenmädchen gekrönt werden. Dabei wird auf der Bühne eine Trifot-Ausstellung veranstaltet, die mit Rücksicht auf den sehr sinnfälligen Inhalt dieser etwas koketten Toilettestücke gar keinen unangenehmen Eindruck macht; eine Primadonna erschien ganz à la Lona Barrison in Döschén und im Herrenfattel hoch zu Hoffe, und die Ungeniertheit, mit der sie das that, wurde höchstens von derjenigen des — Pferdes selber übertroffen, welches man in den Proben augenscheinlich zu wenig über die Regeln des Bühnenanstandes belehrt hat. Was aber bei alledem und trotz alledem die Hauptsache bleibt — man amüsiert sich an diesem vierstündigen und fünf-stündigen Theaterabend fortwährend aufs beste und man bekommt eine Fülle prächtiger Musik zu hören, deren einzelne ganz besonders melodische Nummern man gleich als ein willkommenes Andenken mit nachhause nimmt. Die von den fortwährenden Lachsalven und rauschenden Beifallsstundgebungen des sehr zahlreichen Publikums begleitete Aufführung war, abgesehen von einigen störenden Regiefehlern, eine ganz acceptable; insbesondere waren es die schauspielerischen Luft- und porterregnumastischen Leistungen der Herren Sziklai, Boross, Ferenczi, Kalmár und Jovánvi, welche den größten Erfolg erzielten. Von den Damen erwies sich Frau Láncoz als brillante Komikerin, Fr. Ledovsky als stimmbegabte und einer schönen Zukunft entgegen-sehende Sängerin, schließlich Frau Blád als tüchtige Radfahrerin, die ihre sonstigen Primadonnen-fähigkeiten sehr geschickt zu verheimlichen weiß. Trotzdem sichert „Papa de Francine“ dem Ungarischen Theater eine Serie von ausverkauften Häusern, um welche die übrigen Budapestener Artistenbühnen den Elisabethstädter Musentempel im Voraus beneiden dürfen. F—s.

An unterchiedlichen Stellen der Zuschauerzwecke der Wiener Hoftheater sind seit gestern schmale Papierstreifen mit folgendem Inhalt angebracht: „Alle förernden Beifalls- oder Mißfallsbezeugungen — namentlich bei offener Szene — sind auf das strengste untersagt. Von der k. und k. Intendant der k. t. Hoftheater.“ Nur der geringste Theil von den gefirgten Besuchern der beiden Hof-Institute hat diese Ankündigung bemerkt. Man gab in der Hofoper „Dhello“, der erste Akt ging ohne besondere Zustimmung vorüber. Im zweiten Akte kam es schon anders. Winkelmann Dthello hatte eben seine Hymne „Fahé“ wohl... beendet, als bei offener Szene ein Beifallssturm losbrach. Natürlich hatte sich dabei die Galerie sehr stark betheilig — und die Billeteure und Detektivs traten in Aktion. Die überaus dienstfertigen Billeteure beschieden die einzelnen Enthusiasten, die ihrem Gefallen an dem Sange Dthello's lauten Ausdruck verliehen und der Detektiv hieß dieselben, ihm ins Foyer zu folgen. Der Agent machte die Leute aufmerksam, daß von nun an der Applaus — namentlich bei offener Szene — auf das strengste untersagt sei. Kaum waren die Besucher Winkelmann's auf ihre resp. ektiven Plätze zurückgekehrt, wurde Reichmann-Jago nach seinem Liede „Zur Nachtzeit war es“, wieder bei offener Szene, mit stürmischem Beifall überschüttet. Wieder mußten Billeteure und Detektivs ihres Amtes walten. Da meinte ein Herr, das Applausverbot gehe ihn nichts an, er könne für sein Geld wem und so viel er wolle applaudiren. Der Arme — er ist ein Postbeamter — wurde mittheilslos arretrirt, doch nach Angabe seines Nationalen entlassen.

Offener Sprechsaal.*)

Winterkur gegen Rheumatismus, Gicht, Schwefel-Schlammbad. Separat-Bäder, Douche-Massage etc. Aufzug im Wasser. Lift. Wohnung u. gänzliche Verpflegung per Woche (durchschnittlich fl. 25). Prospekte gratis durch die Direktion. J. **Sel. Lukasbad** Budapest.

A Hazai Általános Biztosító Társaságnak Helyben.

A mai napon külön nyugta ellen felvettünk pénztárunknál **frt 75.200, azaz hetvenötezerkétszáz frtot,** mely összeget Önök nekünk készpénzben galatzi faraktárunkban volt tüzkár kiegyenlítése fejében kifizettek. Készséggel és köszönettel kinyilatkoztatjuk, hogy e kárból származó összes igényeink ez által teljesen és a legcoulansabban kielégítést nyertek. Teljes tisztelettel: **POPPER LIPÓT,** faipar-részvénytársaság. **Popper s. k. Herzog s. k.** Budapest, 1898. április 16.

Zwei große Geschäftslokalitäten im Neuban Kerepeserstraße Nr. 80 (Geschäftsseite). Eine für Herren-Kleider, das andere für Damenkonfektions-Lager, beide saumt Portal und Einrichtung per 1. Mai a. c. zu vermieten. Näheres dortselbst.
 *) Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Bei Nieren- u. Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird die

Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.

Harntreibende Wirkung.

Leichte Verdaulichkeit. Eisenfrei.

Medicinal-Wasser und diätetisches Getränk ersten Ranges.

Von vielen Autoritäten & bekannten Ärzten besonders jenen Personen empfohlen, welche zufolge sitzender Lebensweise an Harnsaurer Diathese und Hämorrhoiden, sowie gestörtem Stoffwechsel leiden.

Hauptniederlage bei Herrn L. ÉDESKUTY, BUDAPEST

MATTONI'S ELISABETH SALZBAD

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Von glänzendem Erfolg bei

Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt: Dr. J. Bruck, Nagy koronateza 23. a. a. Mitglied des Landes-Sanitätsrathes, Gelunde Tage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regler Lumbus-Berkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Joseph-Platz.

Tisztelt barátaimnak és ismerőseimnek van szencsem jeleneni, miszerint törvényszékiileg bejegyzett cégem alatt

ingatlan és termény bizományi

irodát nyitottam.

Telefon 566. sz. Neumayer Arnold, V., Hold-utca 21.

Per 1. Mai im Hause: Ofen, Margittraktpart-Fö-utca Nr. 21 zu vermieten: grössere Wohnung im II. Stock, 2 schöne Water-Relieus mit Nebenlokalitäten und 2 auf die Fö-utca mündende Gasengewölbe. Nähere Auskunft im Neubau oder in der „Garmenia“, Musikalien- und An- vierhandlung, Waignergasse Nr. 9. 94303

H. Kiehlhauser GRAZ.

H. Kiehlhauser's unvergleichlich milde u. wohlriechende TOILETTE-SEIFEN

Original-Glycerin-Veilchen-Seife Original-Speick-Seife

sind überall erhältlich. Haupt-Depot bei JOSEF v. TÖRÖK, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Vier Gesellschaftsreisen zu Pfingsten:

- A) Nach der hohen Adra und der Dobchauer Gishöhe. B) Zum Eisenen Thor und Herulesbad. C) Nach Benedig und die Adelsberger Grotte. D) Zu den italienischen Seen, nach der Schweiz und Liral. Ausführliche Programme erhältlich im

Bäder-, Kurorte- u. Reise-Centralbureau Budapest, IV., Marie Balerigasse 5. 94232

Zur Aufbewahrung

PELZWERK, Kleider und Teppiche

FREUD & CZIRING, Kürschner, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 19.

Telegramme.

Spanien und Nordamerika.

Das Ultimatum Mac Kinley's.

London, 22. April. Die Depesche des Präsidenten Mac Kinley an den Gesandten Woodford, worin das Ultimatum gestellt worden ist, hat folgenden Wortlaut:

„Es ist Ihnen der Text der beige-schlossenen Resolution zugesendet worden, welche vom Kongress der Vereinigten Staaten am 19. d. beschlossen und heute genehmigt wurde, mit Bezug auf die Pazifikation der Insel Kuba. In Gemäßheit dieses Beschlusses weist Sie der Präsident an, unverzüglich der spanischen Regierung die erwähnte Resolution mitzutheilen und zugleich im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten die Forderung zu stellen, daß Spanien alsbald seine Herrschaft und Regierung auf der Insel Kuba aufgeben und seine Land- und Seetruppen von Kuba und aus den kubanischen Gewässern zurückziehen.

Indem die Vereinigten Staaten diesen Schritt unternehmen, entschlagen sie sich hiemit jeder Neigung oder Absicht, eine Oberherrschaft, Gerichtsbarkeit oder Ueberwachung über die genannte Insel auszuüben — ausgenommen zum Zwecke der Pazifikation derselben — und sie versichern ihren Entschluß, sobald diese Pazifikation vollendet sein wird, die Regierungsgewalt und Ueberwachung der Insel ihrer Bevölkerung unter einer so freien und unabhängigen Regierung, wie sie von der Bevölkerung eingesetzt werden mag, zu überlassen.

Wenn bis zur Mittagsstunde am nächsten Samstag, den 23. April d. J., unserer Regierung von der spanischen nicht eine vollständige und befriedigende Antwort auf diese Forderung und ein Beschluß mitgeteilt sein wird, wodurch die Endziele des Friedens für Kuba sichergestellt sein werden — so wird der Präsident ohne eine weitere Anzeige daran gehen, von der Gewalt und Vollmacht, die ihm durch die erwähnte Resolution auferlegt und übertragen worden ist, in einem solchen Umfange Gebrauch zu machen, als notwendig sein wird, um diese Resolution ins Werk zu setzen.

Sherman.

Die amerikanischen Operationen.

Newyork, 22. April. (Meldung des „Reuter'schen Bureau“.) Das fliegende Geschwader von Hampton Roads erhielt den Befehl, auszulassen. Man glaubt, dasselbe werde mit dem Keywest-Geschwader bei der Blockade zusammenwirken. Die Nachricht, das Stille Meer-Geschwader sei bereits nach den Philippinen beordert, bestätigt sich nicht.

Washington, 22. April. („Office Reuter.“) Eine Proklamation des Präsidenten Mac Kinley wurde veröffentlicht, welche die Blockade der Nordküste von Kuba zwischen Cardemas und Bahia Honda und des Hafens von Cienfuegos an der Südküste verkündet.

Keywest, 22. April. Die Flotte ist um 5 Uhr 45 Minuten Früh abgesetzt.

Keywest, 22. April. Der Kreuzer „Detroit“ ist nachträglich ausgelaufen.

London, 22. April. „Reuter's Office“ meldet aus Keywest: Das spanische Kauffahrteischiff „Buenaventura“, das mit Holz nach Texas unterwegs war, wurde von dem amerikanischen Kreuzer „Nashville“ in der Nähe von Keywest aufgebracht. Nachdem der Kreuzer einen Kanonenschuß abgegeben, wurde von dem Kauffahrer die Flagge gestrichen.

Keywest, 22. April. Der amerikanische Kreuzer „Nashville“ schleppte nachmittags das spanische Kauffahrteischiff „Buenaventura“ in den Hafen. Die Bewohner der Stadt zeigten große Begeisterung, stellten die Arbeit ein und sammelten sich im Hafen an, um das aufgebrachte Schiff zu sehen. Der „Nashville“ hat zuerst einen blinden Schuß abgegeben, als aber die „Buenaventura“ diese Mahnung nicht beachtete, feuerte der „Nashville“ einen Sechspfünder ab. Die Mannschaft der „Buenaventura“, 20 an der Zahl, ergaben sich hierauf.

Newyork, 22. April. Wie „Newyork Herald“ wissen will, wird Kapitän Sampson, welcher die Ermächtigung erhalten hat, seine Flagge als Contreadmiral zu hissen, nicht die spanischen Befestigungen bombardieren, sondern jedes spanische Kriegsschiff, das ihm in den Weg kommt, abzufangen oder zu vernichten suchen.

London, 22. April. (Privat-Telegramm.) Heute war hier das Gerücht verbreitet, daß das amerikanische Kriegsschiff „San Francisco“ auf der Fahrt von Halifax nach Keywest durch

eine Kesselexplosion verunglückt sei. Extrablätter verbreiteten die bisher unbefätigte Nachricht unter dem sensationellen Titel: „Ein amerikanisches Kriegsschiff in die Luft gesprengt.“ Nach Newyorker Depeschen ist die Eröffnung der Feindseligkeiten schon für heute Abends in Aussicht genommen. Die kubanischen Häfen sollen nämlich blockiert und jedes sich nähernde spanische Schiff zerstört werden. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 22. April. (Privat-Telegramm.) Mac Kinley widersteht sich dem Verlangen, Savannah zu bombardieren, aus Humanitätsrücksichten. Die Absicht, Savannah zu blockieren, wurde den Mächten, in erster Reihe England, bereits notifiziert. An eine ernsthafte Aktion ist vor Monatsfrist nicht zu denken und auch dann wird sie nicht in großem Stile erfolgen. In den Lagern sind nicht mehr als 12,000 Mann versammelt. Es werden zunächst einzelne kleinere Expeditionen, etwa sechs zu je 250 Mann, zur Verstärkung der kubanischen Insurgenten geplant. Der Dampfer „Texas“ ist heute mit tausend Tonnen Lebensmittel für die Aufständischen abgegangen. Die Philippinen sollen morgen blockiert werden. In New Orleans wurde trotz Einspruchs des spanischen Konsuls tausend für Kuba bestimmte Maulesel auf dem Dampfer „Catalonia“ als Kriegscontrebände konfisziert. („N. Fr. Pr.“)

Nach der Auffassung in hiesigen militärischen Kreisen ist eine sofortige Landung der amerikanischen Streitkräfte auf Kuba ausgeschlossen. Die Ueberlegenheit der amerikanischen Streitkräfte scheint der Zahl nach unzweifelhaft, doch scheint auf die Torpedoboote genügend Verlaß. Für die spanische Flotte wäre es nicht wünschenswert, wenn sie vor Vereinigung mit den vor Kuba liegenden Schiffen von der Unionsflotte getroffen würde. Eine Hauptfrage ist es, ob die Torpedoboote genügend Kohle haben. Zunächst dürfte die Blockade Kubas und der Versuch einer Vereinigung der spanischen Flottenteile erfolgen.

Wie dem „Berl. Tgl.“ gemeldet wird, äußerte Woodford den Mitgliedern des diplomatischen Korps, die Verweigerung der Abschiedsaudienz bei der Königin-Regentin, sowie die Art, wie Sagasta ihm seine Pässe zustellte, empfinde er als persönliche Beleidigung, da er Alles zur Verhinderung des Krieges gethan, doch schreibt er diese Vorgänge der heftigen Aufregung der leitenden Kreise zu.

London, 22. April. Aus Washington wird gemeldet: Die Damen des Weißen Hauses, auch Frau Mac Kinley, reisten nach Newyork ab, damit Mac Kinley den Krieg ungestört leiten könne.

Die „Agence Dalziel“ meldet: Gestern traf im Weißen Hause ein an Mac Kinley adressirtes verdächtiges Paket ein, welches sofort in Wasser getaucht und bei der folgenden Untersuchung als eine Höllemaschine erkannt wurde. Man verdächtigt die Spanier.

Alle Züge und Schiffe, welche Truppen südwärts bringen, tragen die Niesenaufschrift: „Remember the Maine!“ („Gedenket der „Maine!““)

Ministerkrise in Madrid?

Berlin, 22. April. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Madrid: Sagasta stellte der Königin-Regentin seine Entlassung anheim, um ihr angesichts der veränderten Lage die Freiheit der Entscheidung zurückzugeben, hat sie aber, die Antwort nicht sogleich zu ertheilen, sondern sich mit anderen politischen Persönlichkeiten zu beraten, was die Königin annahm. Als wahrscheinlichster Fall gelte das Verbleiben des Kabinetts Sagasta's. Eine zweite mögliche Lösung sei ein liberales Kabinet ohne Sagasta, als eine dritte Lösung wird ein konservatives Kabinet Martinez Campos, vielleicht mit Silvela als Minister des Aeußern, bezeichnet.

Madrid, 22. April. In einer Beratung, welche die Königin-Regentin mit dem Ministerpräsidenten Sagasta hatte, erklärte Letzterer, daß die Regierung in dem feierlichen Augenblicke, wo der erste Kanonenschuß zu fallen drohe, alle Verantwortlichkeit auf sich nehmen, doch halte er es für zweckmäßig, daß die Königin-Regentin auch die Meinung aller hervorragenden Politiker und Führer der Parteien, sowie der hervorragendsten Männer der Armee höre. In Folge dieser Erklärung hatte die Königin-Regentin im Laufe des Abends Besprechungen mit mehreren Staatsmännern, um mit ihnen über die Lage zu beraten. Der Präsident des Senats erklärte, daß das gegenwärtige Kabinet in unveränderter Zusammenfassung fortzuführen müsse, der momentanen Lage die Stirne zu bieten. Der Kammerpräsident gab der gleichen Meinung Ausdruck. Marschall Martinez Campos erklärte, er halte es für klug und patriotisch, daß die Krone der liberalen Partei das

Vertrauen bewahre, welche mit Hilfe der anderen politischen Parteien und der einmütigen Zustimmung aller die Vertheidigung der Ehre und Integrität des Vaterlandes durchzuführen zu können hofft. Wenn die liberale Partei aber, sagte der Marschall weiter, mit den ihr zur Verfügung stehenden Kräften nicht weiter regieren zu können glaubt, müsse man an die konservativen appelliren, und wenn diese Schwierigkeiten machen sollten, die Regierung zu übernehmen, erklärte er sich hiezu bereit.

Ministerpräsident Sagasta, welcher eben das Palais verließ, erklärte das Gerücht von einer Ministerkrise für absolut grundlos. Die im Palais erschienenen Politiker gehörten nur dem Wunsche der Königin-Regentin, sie über ihre Meinung aufzuklären.

Die Regierung erhielt, fügte Sagasta hinzu, ein Telegramm, wonach in Havannah impopulante Kundgebungen stattgefunden haben. Alle Gesellschaftsklassen boten dem Marschall Blanco ihre Mitwirkung an, um einen Angriff abzuwehren. Es herrschte daselbst gehobene Stimmung. Sagasta erklärte weiters, daß der Senat morgen Vormittags und die Kammer Nachmittags konstituirte sein werde. Die Thronrede wird einen Tag im Senat und einen Tag in der Kammer beraten werden. Heute Vormittags fand vor dem königlichen Palais eine Truppenparade statt, welcher eine große Menschenmenge anwohnte und Hochrufe auf Spanien ausbrachte. Der König, welcher am Balkon erschienen war, wurde akklamiert, die Musikkapellen spielten die Nationalhymne, welche die Menschenmenge mitsang. Ein zahlreiches Publikum begleitete die abmarschirenden Truppen.

Madrid, 22. April. („Zabra.“) Königin-Regentin Marie Christine konferirte heute Vormittags mit mehreren politischen Persönlichkeiten, darunter mit dem General Weyler. Man glaubt, die Königin-Regentin werde heute Abends dem Ministerpräsidenten Sagasta ihr Vertrauen ausdrücken. Sagasta wird alles Mögliche thun, damit alle gegenwärtigen Minister ungeachtet einer gewissen, zwischen denselben bestehenden persönlichen Uneinigkeit ihre Portefeuilles beibehalten. Es ist möglich, daß sämtliche Minister dem Wunsche Sagasta's willfahren werden. Die Boten des Desterreich-Ungarns, Frankreichs, Deutschlands und Rußlands, sowie der englische Geschäftsträger haben häufige Besprechungen mit dem Minister des Auswärtigen Gullon. Alle europäischen Kontinentalmächte bekunden ihre Sympathie für Spanien.

Madrid, 22. April. („Zabra.“) In einer Beratung mit der Königin erklärte Admiral Scacon, er halte dafür, daß die liberale Regierung weiter an der Macht verbleiben solle. Der Admiral glaubt an einen Erfolg der spanischen Flotte.

Havannah für Spanien.

Madrid, 22. April. Die „Agencia Zabra“ meldet aus Havannah: Vor dem Palais des Generalgouverneurs Marschall Blanco fand eine impopulante Kundgebung der Bevölkerung statt. Marschall Blanco hielt eine patriotische Ansprache, in welcher er sagte:

Der Friede sei gesichert gewesen, als die perfiden Yankee's neue Komplikationen verurichteten und die Unterwerfung der Aufständischen verhinderten. Der Marschall schloß seine Rede folgendermaßen: „Schwört Ihr, Euren letzten Blutstropfen für die Vertheidigung und die Ehre Eures Vaterlandes zu verwenden.“ Die Menschenmenge bejahte einstimmig diese Frage. „Vor dem Schlosse Morro befindet sich die Eskadre der Yankee's. Von diesem Schlosse weht die spanische Flagge. Werdet Ihr zugeben, daß unsere Flagge beschudet werde?“ Die Menge rief: „Nein! Nein!“ „Dann, Spanien, zu den Waffen!“ rief Blanco aus. „Schwört“, sagte er, „daß ich lebendig Havannah nicht verlassen werde, es wäre denn als Sieger!“

Havannah, 22. April. Eine Proklamation des Generals Blanco fordert die Bewohner von Kuba auf, einen fremden Einfall mit Waffengewalt zurückzuweisen.

Demonstrationen.

Madrid, 22. April. Die „Agencia Zabra“ meldet: Um 8 Uhr Abends sammelte sich vor dem Gebäude der amerikanischen Versicherungsgesellschaft „Equitable“ eine Gruppe von Manifestanten an, welche das Verlangen stellten, die amerikanische Fahne solle durch eine spanische ersetzt werden. Diesem Verlangen wurde entsprochen, was frenetischen Jubel hervorrief. Das Schild der Versicherungsgesellschaft wurde gleichfalls durch ein anderes ersetzt und gleichzeitig angezeigt, daß das Gebäude als Hypothek zu Gunsten der Versicherer der Gesellschaft erklärt wurde. Die Manifestanten begaben sich sodann nach dem Vahnhofe, wo sie zwei abreisenden Bataillonen Divisionen darbrachten, und hierauf nach dem Militärklub. Die amerikanischen Schilder werden heute entfernt werden. Später durchzogen etwa 6000 Personen mit Fahnen die Hauptstraßen der Stadt

unter Hochrufen auf Spanien, die Arme und die Marine, sowie den Ruf: „Nieder mit den Yankee's!“ Vom Militärklub begab sich ein Theil der Manifestanten zur französischen Botschaft, wo eine Sympathiekundgebung veranstaltet wurde, während sich ein anderer Theil zum spanischen Theater verfügte. Hier hielt der Präsekt eine Ansprache, in welcher er der Menge empfahl, sich, da sie ihren Gefühlen bereits Ausdruck gegeben, zu zerstreuen. Der Präsekt wurde von der Menge akklamiert. Die Manifestanten durchzogen jedoch auch weiterhin die Straßen unter den Rufen: „Krieg den Yankee's! Es lebe Spanien!“

Madrid, 22. April. Eine interessante Szene spielte sich nach der Abfahrt Woodford's ab. Eine große Menschenmenge befand sich auf dem Bahnhofsperon, verhielt sich jedoch still. Nachdem der Eisenbahnzug aus der Halle gedampft war, trat mitten unter die Menschenmenge die Riesenfigur des Madrider Polizeipräsidenten. Der Präsident nahm den Hut ab und mit Thränen in den Augen hielt er folgende Ansprache: „Meine Herren! Madrid's Volk benahm sich hoch civilisirt, der Nation würdig, aber jetzt, da Niemand anwesend ist, der hiedurch beleidigt werden könnte, laßt uns Alle rufen: Hoch Spanien!“ Minutenlang „Viva Espanna!“ ertönten. Der Polizeipräsident rief nun der Menge zu: „Nun, meine Herren, genug! Laßt uns friedlich heimgehen, der Regierung vertrauend!“ Die Menge zerstreute sich vollkommen ruhig.

Madrid, 22. April. Der amerikanische Gesandte Woodford ist heute Morgens hier durchgereist. In Valladolid kam es seitens der Bevölkerung zu einer lärmenden Kundgebung, die Menge bewarf den Zug, in dem sich Woodford befand, mit Steinen, wurde jedoch von der Polizei zurückgedrängt.

Die Haltung der Mächte.

Berlin, 22. April. (Privat-Telegramm.) Nach der „Kölnischen Ztg.“ schweben zwischen den Großmächten Verhandlungen, welche darauf abzielen, während des spanisch-amerikanischen Krieges den Schuß der neutralen Flaggen zu sichern.

Köln, 22. April. (Privat-Telegramm.) Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus London telegraphirt: In den Wandelgängen des Unterhauses bildete die Bündnißfrage zwischen Amerika und England den einzigen Gesprächsstoff. Es wird berichtet, das Bündniß sei Thatsache. Als Gegenleistung soll England einen Vorzugstarif erhalten. Alle englischen Blätter nehmen eine amerikafreundliche Haltung an.

Wien, 22. April. Die „Agencia Stefani“ erklart die Meldung, daß die Mächte über die Einberufung einer internationalen Konferenz bezüglich der Haltung der neutralen Mächte während eines Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika verhandeln, für unbegründet.

Petersburg, 22. April. Das „Journal de St. Petersbourg“ schreibt bezüglich des spanisch-amerikanischen Konfliktes: Man kann sagen, daß in dem gegenwärtigen Konflikte das Gewicht der Vergangenheit auf der Gegenwart lastet. Die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten hatte mit so vielem Eifer die einzelnen Phasen des Kampfes auf Kuba verfolgt, ihre Sympathie für die Sache der Insurgenten hat sich mit solcher Stärke kundgegeben, daß man sagen kann, der Konflikt sei gewissermaßen durch die Macht der Verhältnisse herbeigeführt worden.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 22. April. (Privat-Telegramm.) Die Anklagedebatte gegen die Minister wird bis Mittwoch dauern, worauf die Sprachenfrage in Verhandlung gezogen wird. Von der hiebei abzugebenden Erklärung der Regierung wird es abhängen, ob die Deutschen dem zu wählenden Sprachenausschuß beitreten oder nicht.

Wien, 22. April. (Privat-Telegramm.) In den Reihen der Rechten ist ein Vorschlag aufgetaucht, der der Regierung sehr unangenehm werden könnte, wenn er Gestalt annehmen würde. Der Vorschlag geht dahin, die Ausgleichsvorlagen in einer einzigen Sitzung in dem Sinne zu erledigen, daß gleich in der ersten Lesung sämtliche Vorlagen als unannehmbar bezeichnet und an die Regierung mit der Aufforderung zurückgeschickt werden, neue Unterhandlungen mit Ungarn einzuleiten. („N. W. Ztg.“)

Wien, 22. April. (Privat-Telegramm.) Polnische Blätter wollen wissen, daß sich bei dem ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Bardeni Spuren von Geistesgekränktheit gezeigt haben. In hiesigen Kreisen wird die Nachricht bezweifelt.

Wien, 22. April. (Abgeordnetenhaus.) Die Verhandlung über die Anklageanträge gegen Bardeni wird fortgesetzt. Nach dem Wolf, Javoraki, Hofmann, Joffer und Pommer gesprochen, sowie mehrere Redner das Wort verloren hatten, beantragte Schönerer wegen Theilnahmslosigkeit des Hauses Schluß der Sitzung. Der Antrag wird angenommen, die Debatte über die Ministeranklage abgebrochen und die Sitzung um halb 2 Uhr geschlossen.

Zara, 22. April. (Privat-Telegramm.) Myserios erscheint die Flucht des Brigadiers Lippowag aus Cetinje, wo er persona gratissima war. Kürzlich hatte er einen Konflikt mit dem Kriegsminister, und das Schiedsgericht entschied zu Ungunsten des Letzteren. Da der Fürst das Urtheil kassirte, flüchtete Lippowag nach Rußland.

Berlin, 22. April. Die Abendblätter, darunter auch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, melden, daß die Reichstagswahlen für den 16. Juni in Aussicht genommen sind.

München, 22. April. Kaiser-König Franz Joseph ist um 9 Uhr Abends nach Dresden abgereist.

Berlin, 22. April. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 217.87, Lombarden 31.75, Franzosen 143.87, Buschtiehrader —, Diskonto 191.—, Handelsges. 155.75, Deutsche 190.75, Dresdener 154.87, National 142.12, Breslauer Diskont 119.80, Laura 162.12, Bochumer 208.87, Gelsen 175.75, Harpener 176.50, Dannenbaum —, Sibirien 185.60, Consolidation 265.75, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 92.40, 1893er Mexikaner —, 4proz. Rußen —, Italiener 90.50, Meridional 130.75, Mittelmeer 93.50, Gottward 143.75, Schw. Central 134.75, Schw. Nordost 98.40, Jura Simplon 79.90, Raaber 47.25, Montanindustrie 123.—, Dynamit Trust 179.26, Gr. B. Pferdeb. 294.—, Hamburger Paket 108.50, Edison 263.50, Rubel —, Braunschweiger —, Ostpreußen 88.80, Genry —, Darmstadt 156.87.

Frankfurt, 22. April. (Abendverkehr.) Oester. Kreditaktien 295.62, Südbahnaktien 64.75, Staatsbahn 291.75, 4proz. ungarische Goldrente —.

Hamburg, 22. April. (Schluß.) 4proz. Silberrente 85.15, Oesterreichische Kreditaktien 294.75, 1890er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 72.—, Südbahn 150.50, Italiener 90.60, 4proz. Oesterreichische Goldrente 102.80, 4proz. ungarische Goldrente 102.40, Fester.

Paris, 22. April. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.72, 3 1/2proz. Rente 105.87, Italiener 90.97, Oesterreichische Bodenkredit 125.2, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 72.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 100.60, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 101.75, 4proz. ungar. Goldrente 102.—, Ottomanbank 520.80, türkische Tabakaktien 272.50, Banque de Paris 867.—, österr. Länderbank 456.—, Alpine Montan 335.—, — Fester.

London, 22. April. Englische Conjols 109.75.

Newyork, 22. April. Mehl 4.05, Weizen per April 111.25, per Mai 94.75, per Juli 87 1/2, Mais per Mai 37.

Chicago, 22. April. Weizen per Mai 114.50, Mais per Mai 39 1/2.

Wiener Börse vom 22. April.

Gegenüber den hiesigen Kurven der Frankfurter Abendbörse eröffnete die heutige Börse in fester Haltung. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Waren	Preis	Waren	Preis
1854er Lose	163.—	Juni-Juni-Lose	29.75
Bodenkreditaktien	432.—	Atenauer Lose	23.75
Gesamtkommand. n. öst.	782.—	Salzburger Lose	23.75
Unterbant.	110.75	Österr. Lose	67.75
Berlin-Magdeburg-Bahn	340.—	Bufflo-Lose	84.25
Semmering-Gyrow	290.—	Kreuzlose österr.	29.25
Nordwestbahn	25.50	Mucos-Lose	27.—
Barer Wechsel	47.75	Salm-Lose	63.25
Wiener Börse	—	Salzburger Lose	29.25
Schweizer Wäpse	47.50	St. Genois-Lose	79.50
20 Mark-Stücke	11.75	Starkauer Lose	60.—
Russische Imperial	—	Erzieh-Lose	102.—
Englische Sovereigns	12.07	Wahlsteu-Lose	73.—
Donausregul.-Lose	129.80	Mag. Hypoth.-Pfund. 4p.	142.—
Erbenlose	65.67	Oester. Bodencredit Sp.	117.75
Wiener Kommunal-Lose	162.—	„ „ Gewinnfg.	17.—
Clary	65.—		
Donaus-Dampfschiff-Lose	170.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 348.25, ungarische Kreditaktien 365.—, Anglobank-Aktien 154.75, Bankverein 257.75, Unterbant 201.50, Länderbant 219.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 339.25, Lombarden 2.—, Elbethalbahn 253.—, Nordwestbahn 240.60, Rima-Murcanner 247.—, Tabakaktien 125.—, Alpine 153.20, Wienerlose 55.20, Marknoten 53.93 per Kaffe, Napoleon-Dor 9.57.

Eigentümer: Sigmund Brödy.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Für das grosse Publikum.

In Folge Zusammenkaufes von grösseren Posten bei Fabrikanten zurückgebliebener verschiedener Waaren gegen sofortige Kasse werden die hier angeführten Artikel zu den verzeichneten **Schätzungspreisen** jetzt sowohl en gros als auch en detail abgegeben in den allgemein bekannten, grossen

Central-Waaren-Lokalitäten

der Firma

HERZ MÖR, Budapest, Deák-gasse 7-9.

Eine grosse Post französischer Kretone, waschecht, reizende Dessins, früher 22-25 u. 28 kr. per Meter, jetzt durchschnittlich nur 16 kr. — Eine grosse Post Spitzen- und Stoff-Vorhänge, abgepasst, 1 Fenster (2 Theile) 1.30 kr. und aufwärts. — Eine grosse Post echt Schroll'scher Chiffone, 1 Stk. (30 E.) jetzt nur 4.75.

- 1. Große Leintücher, abgepöcht, eingesäumt, rein Zwirnarn, Lederseht, dauerhafte Qualität, 200 Cmt. lang, die Breite ohne Naht 150 Cmt., früher per Stück fl. 2 und werden jetzt diese wegen des grossen Absatzes nur a **fl. 1.05** abgegeben.
- 2. Leinen-Taschentücher in Karton, mit weissen Fond und farbiger Bordure, früher fl. 3.20 per Duzend, jetzt nur **fl. 1.85**
- 3. Zipfer Leinwände, echt Garn, 30ellig, früher per Stück 8 und 9 fl., jetzt **fl. 5.50** und **fl. 6.50**
- 4. Rein Garn-Leinwände, Lederseht, 1 Stück 30ellig, früher fl. 8, jetzt nur **fl. 4.95**
- 5. Echte Hamburger Weben, garantiert 54ellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher fl. 35, fl. 42, fl. 45, **fl. 21, fl. 23, fl. 25** jetzt nur
- 6. Canvas, eckfarbig, 30ellig, wunderbare Dessins, für Bettzeug, früher fl. 6.75, jetzt nur **fl. 4.80**
- 7. Damast-Kaffeetischtücher mit Servietten, alles mit Honor-Rand, in den schönsten Farben, eine Garnitur für 6 Personen, früher fl. 5.—, jetzt nur **fl. 2.50**
- 8. Leinen-Damast-Speise-Garnitur für 6 Personen, schwere Qualität, früher fl. 4.50, jetzt nur **fl. 3**
- 9. Leinen-Damast-Böfster, abgepöcht, 100 Cmt. groß, schwere Qualität, wunderschöne Krauz- und Kleeblatt-Dessins, früher fl. 2.30 per Stück, jetzt nur **fl. 1.25**
- 10. Donchents, passend zu obigen Böfstein, in derselben schweren Qualität, 170/200 Cmt. groß, anstatt fl. 8.— jetzt nur **fl. 4.50**
- 11. Damen-Handtasche, auf echte Leinwand gestickt, wunderschöne Handarbeit, früher fl. 1.50 per Stück, jetzt nur **60 kr.**
- 12. Damenhemden, wunderschöne Herzfagon, reich mit breiter Stickerei oder Brustschmuck, auch mit feiner Stickerei gepunkt, von ausgedehnter Kiefernleinwand, 6 Stück zusammen **fl. 5.—**
- 13. Mit handgestickter Brust Damen-Leinwand-Hemden, komplette Größe auch für ganz starke Damen, früher fl. 3, jetzt nur **fl. 1.85**
- 14. Damen-Corsets, reich mit Stickerei gepunkt, 6 Stück **fl. 4.50**
- 15. Damen-Hosen, reich mit Stickerei gepunkt, 6 Stück **fl. 4.50**
- 16. Herren-Unterhosen aus festem Körper oder Leinwand, Lederseht, 6 Stück **fl. 5**
- 17. Frotte-Handtücher, 60 Cmt. breit, 150 Cmt. lang, schwere Qualität, früher fl. 1.60 per Stück, jetzt nur **95 kr.**
- 18. Eine Seiden-Atlas-Steppdecke, hochprima Qualität, mit feinsten Watte gefüllt, daher im Gewicht sehr leicht, 185 Centimeter lang, 120 Centimeter breit, per Stück früher fl. 12, jetzt nur **fl. 7.50**
- 19. Atlas-Cashmir-Steppdecken, 170 Cmt. lang, 110 Cmt. breit, früher per Stück fl. 5, jetzt noch größere, anstatt fl. 6.— jetzt nur **fl. 4.20** sämtliche Decken mit leichter weicher Watte gefüllt.
- 20. Ronge-Stepp-Decken, auch türk. Kretone, früher per Stück fl. 3.—, jetzt **fl. 1.85** ganz große früher fl. 3.50, jetzt **fl. 2.—**
- 21. Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen, passend in Größe zu den Decken, aus guter Kiefern-Leinwand, fertig genäht das Stück anstatt **fl. 1.85** fl. 3 jetzt **fl. 1.85**
- 22. Matratzen aus festem, buntgestreiftem Gradl, 3theilig, Seegras, ca. 15 Kilo im Gewicht, früher fl. 8, jetzt nur **fl. 5.50** Eintheilig, richtige Länge und Breite, früher fl. 6, jetzt nur **fl. 4.50**
- 23. Echte Gesundheits-Schafwoll-Bettdecken, reizend schöne Farbzusammenstellungen, 150 Centimeter breit, 200 Centimeter lang, früher per Stück fl. 3.50, jetzt nur **fl. 2.—**
- 24. Orientalische Seiden-Bettdecken in schwerer seidener Qualität, auf beiden Seiten gleich gewebt, in den prächtigsten Farbzusammenstellungen, 150 Centimeter breit, 200 Centimeter lang, früher fl. 6.— per Stück, **fl. 3.20** jetzt nur
- 25. Damen-Glaciéleder-Handschuhe, 4 Knopf lang, feinste weiche Qual. **87 kr.** in allen Farben, anstatt fl. 1.40, jetzt per Paar nur
- 26. Waschl-Staubtücher, vorzügliche weiche Qualität, jetzt nur **10 kr.** per Stück.

Ein- und Verkauf aller Gattungen Waaren in grösseren und kleineren Posten gegen sofortige Kasse und deshalb die bekannte Billigkeit.

MÖBEL
auf Raten.
Budapest, Elisabethplatz 18.
Ecke Adlergasse, I. Stock,
Großen illustrierten Preisverant befeude franko gegen Einzahlung von 25 kr. in Briefmarken.

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiche Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur: **Bergmann's LILIENMILCH-SEIFE** von Bergmann & Co., Dresden und Zeitschen o. G. vorzüglich gegen Sommersprossen sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 40 kr. bei: Ferdinand Herold, Apoth. v. Döböl, An. Dr. S. & C. Egger, Drog. Molnar & Moser.

Magere
erlangen schöne Figur u. harmonische, volle Körperformen, ohne der Gesundheit zu schaden, durch **Magere's** Orient. Pflanz. — 1 Dose fl. 2.—
zu beziehen: **P. Bötes, Adler-Apothek** Ruzsa Str. 150, Buda.

KESSLER'S Magda Haarpomade
ist in Folge ihrer auf naturlogisch-therapeutischer Basis beruhenden Zusammensetzung das anerkannt beste Mittel gegen Schuppen, sowie gegen das Ausfallen der Haare.
Magda-Haarpomade mehrere Jahre erprobt, vollkommen unschädlich, wirkt anregend auf den Haarwuchs und wird als ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel der so häufig auftretenden Haarkrankheiten Allen, auch Kindern zum Gebrauche aufs beste empfohlen. Preis eines Tiegels 3 Kronen.
Hauptversendungs-Depot bei **Rudolf Kessler, Apotheke zum Erlöser in Gyertyános, Komitat Torontál.**
Depots in Budapest: Joseph v. Dorst, Apotheker, Königsgasse 12; Dr. Emil Szabai, Apotheker, Stadthausplatz 7; Nagy Robert, Apotheker, Josephstadt 61; in Pestum: Gellner Vincze, Apotheke, in Miskolc: Baumg. Genui; in Szeged: Szeged: in Debreczin: Albalovics Jeno; in Szatmar: Waldes Klemen; in Temesvár: Albert Theodor; in Barcey: Richter Bela; in Karakodas: Müller János; in Nagybánya: Molnár's Oros; in Szendrő: Jeno Jekels; in Gyula: Molnár's Oros; in Eszék: Emil Bernerger.

J. SEMLER, kais. öst. und. königl. ung. Hoflieferant
Budapest, Ecke Wiener- u. Deák-gasse.
Empfehl. das Feinste in Stoffen für Herrenanzüge sowie auch das Elegante für englisch Damentostüme.

Spezialist für Pflege der Haut u. des Gesichtes med. univ.
Dr. Révész Benó,
Budapest, VIII., Kerepeserstrasse 63, I. Stock,
heilt schnell und gründlich auf Grund seiner in den Berliner und Wiener Krankenhäusern und einer 24-jährigen Praxis gesammelten Erfahrungen alle Haut-, Nerven-, trophische und Schönheitsfehler, als: Sommerprossen, Wintermale, Leberflecken, Warzen, rothe Nasen, Gefröre, Haarausfall, Schuppen und Narben, ertheilt sachmännliche Rathschläge zur Pflege des Gesichtes und der Hände, sowie auch sicheres Heilverfahren für alle aus Haut- und Nervenkrankheiten entstehenden Folgeleiden.
Sprechst. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 3-5 und Abends von 7-8 Uhr.
Briefe werden sofort beantwortet und auf Wunsch auch Medicamente besorgt.
Strengste Diskretion.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

Ergänzung der Seelsorgerbezüge. Interpellationsbeantwortung.

Nun ist's aber mit dem Interesse für die Debatte über die Ergänzung der Seelsorgerbezüge zu Ende. Heute sprachen der Reihe nach vor zumeist leeren Bänken die Mitglieder der Volkspartei Bader und Kalman, ferner Marjan und Lakatos von der äußersten Linken und schließlich der Sachse Trauschenfels gegen die Vorlage, worauf die Fortsetzung und voranschreitende Beendigung der Generaldebatte auf morgen verschoben wurde. Am Schlusse der Sitzung beantwortete Handelsminister Baron Daniel die Interpellation Dlay's über Unzukömmlichkeiten bei der Kartenausgabe der Budapest Straßenhahn dahin, daß die Direktion der Unternehmung in der fraglichen Angelegenheit nicht zur Verantwortung gezogen werden könne, da es sich höchstens um Verträge einzelner Kondukteure handle, gegen welche bei der Direktion hätte Beschwerde erhoben werden sollen. Die ministerielle Antwort wurde von der Majorität zur Kenntnis genommen.

Präsident Desider Szilagyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Auflektur des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Generaldebatte über die Vorlage betreffend die

Ergänzung der Seelsorgerbezüge.

Den Anfang machte Johann Molnar, der Pulks's geistigen Ausführungen gegenüber in persönlicher Sache berichtigte, daß er für ein in Szababla erschienenen Organ hinterlegte Kautelen nicht deshalb zurückgezogen hat, weil er selbe für gefährdet erachtete, sondern weil ihm die politische Richtung des Blattes nicht gefiel.

Die Fortsetzung der Generaldebatte eröffnete eigentlich Rudolf Bader, der nun folgte. Derselbe erklärte, die Hilfe des Staates, wie sie die Vorlage biete, sei die Hilfe der Seelsorger und verleihe die Autonomie. Redner will nicht behaupten, daß die Protestanten die Regelung der Kongregationsfrage als Preis ihrer kirchenpolitischen Haltung gefordert haben, doch sei es Thatsache, daß die Motivierung des Gesetzes betreffend die Civilehe ein herausragendes Versprechen der Regierung enthalte. Die Vorlage müsse er im Uebrigen ablehnen und sich dem Reich'schen Beschlusses antrag anschließen. (Beifall auf den Bänken der Volkspartei.)

Peter Marjan, der nächstfolgende Redner, erklärte, die protestantischen Seelsorger hätten sich durch ihren Patriotismus ein Anrecht auf die staatliche Hilfe erworben. Letztere biete aber eine lächerlich geringe Verbesserung ihrer Lage, die schon mit Rücksicht auf den hehren Beruf der Seelsorger einer größeren Würdigung bedürfte. Habe es doch eine Zeit gegeben, wo die protestantischen Seelsorger unter anderen Naturalien auch Zwickel als Besoldung erhalten haben. Auch hievon habe man dem Seelsorger nur so viel zugewiesen, als auf zweimaliges Beslophen und einmaliges Schütteln des Zweifelsbaumes herunterfalle. (Weiterkeit.) Auch der Staat zeige sich nur von derselben Ungerechtigkeit erfüllt. Redner erzählt sodann zur Beleuchtung seines Standpunktes der Vorlage gegenüber eine Anekdote. Jemand em Landmann habe drei Studenten bewirthet, deren Religion er an der Art, wie sie sich der ihnen vorgelegten gelben Rüben gegenüber verhielten, erkannte. Auf die Frage nämlich, ob sie gelbe Rüben wollten, sagte der erste der Studenten, er möge sie zwar nicht, doch wolle er sie essen. Dieser sei ein Katholik gewesen. Den zweiten, der auf die Frage mit „Ja und auch nein“ antwortete, erkannte der Landmann als einen Lutheraner, während der dritte, der zornig rief: „Hol die Rüben der Teufel, ich mag sie nicht, esse sie die Köchin, sonst werfe ich die Rüben vom Tische“, sich als ein echter Calvinier entpuppte. (Große Heiterkeit.) Letzteres müsse auch Redner betreffs der Vorlage sagen. (Allgemeine Heiterkeit.)

Folgte Nikolaus Lakatos, der die Vorlage auch im Allgemeinen ablehnen zu müssen erklärte.

Joseph Madarasz: Das ist der wahre Achundwurziger! Nikolaus Lakatos hält die Vorlage für ein Trinkgeld, das den Protestanten für ihre kirchenpolitische Haltung zugeworfen wird. Bei den Wahlen werde es sich erst zeigen, wie gefährlich dieses Geschenk für die Konfessionen sei. Dika gegenüber, der den Grafen Johann Bichy ob der Vertheidigung der Protestantenautonomie verspottete, fühle sich Redner für die Haltung Bichy's zum Danke verpflichtet und werde er auch jederzeit nicht säumen, den Katholiken Hilfe zu leisten, wenn ihre Autonomie angegriffen würde. (Beifall auf den Bänken der Volkspartei.)

Karl Kalman, der nun zum Worte gelangte, wünscht den Liberalen das jämmerliche Ende Nero's, ihres Vorbildes. (Weiterkeit rechts.) Bannfy wolle Nero, Ludwig XIV. und Robespierre gleich von sich behaupten: „L'etat c'est moi“, doch mag der Ungar nicht die Gottlosigkeit Bannfy's anerkennen. (Stürmische Heiterkeit.) Für die sechshundert Kronen, die als Christenminimum bestimmt sind, dürfe Ungarn die Stephanstrone nicht verweigern. (Weiterkeit.) An Stelle der salus publica sei die salus diabolica getreten, und wenn die staatlichen Gesetze den göttlichen Gesetzen widersprechen, sei die Zeit herangekommen, den staatlichen Gesetzen den Gehorsam zu verweigern. Die Vorlage bezwecke, die Rabbiner der reichen Börse von dem Gelde des schwerbetroffenen ungarischen Volkes

zu erhalten. (Weiterkeit.) Was die Phylloxera für die Traubenbedeute, dasselbe sei der Liberalismus, und deshalb müsse Redner ausrufen: Kohlenoxyd und nicht Freiheit oder Liberalismus müsse gegen die Phylloxera angewendet werden. (Große Heiterkeit.) Die Vorlage ablehnend, müsse er daher schließen: „Es lebe das christliche Ungarn und pereret in seinem einunddreißigsten Jahre der liberale Despotismus!“ (Beifall auf den Bänken der Volkspartei und lebhaftes Heiterkeit rechts.)

Zum Schlusse nahm Emil Trauschenfels das Wort, um seine sächsischen Kompatrioten gegen den von Pulks's erhobenen Vorwurf des Größenwahns zu vertheidigen. Die Sachsen hätten von einem sächsischen Grund und Boden“ wie im staatsrechtlichen Sinne gesprochen. Es könne ihnen aber nicht verwahrt werden, das Land, das sie bebaut haben und bewohnen, als ihr Land zu betrachten in dem Sinne, wie eben jeder Grundbesitzer den Boden, auf dem er wohnt, als seinen eigenen erachtet. Nachdem noch Redner auf Grund von historischen Thatsachen den Nachweis für die Berechtigung der Benennung: „Siebenbürgische sächsische Landesstraße“ zu erbringen bestrebt war, protestirte er gegen die Behauptung Pulks's, als ob die intelligenteren Elemente der Sachsen das sächsische Volk irreführen wollten, und schloß mit der Erklärung, die Vorlage ablehnen zu müssen.

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und ihre Fortsetzung auf morgen vertagt. Folgte eine

Interpellationsbeantwortung.

Handelsminister Baron Daniel führt in Beantwortung einer Interpellation Ludwig Dlay's in Angelegenheit der angeblichen Mißbräuche bei der Kartenausgabe bei der elektrischen Straßenhahn aus, er habe sich auf Grund einer durchgeführten Untersuchung die Ueberzeugung verschafft, daß die auf die Kartenausgabe bezughabenden Verordnungen und Instruktionen der Gesellschaft vollkommen korrekt sind und daß keinerlei Grund vorliege, sie zu brandmarken. An einzelnen scheinbaren Unregelmäßigkeiten in der Kartenausgabe tragen nicht die Kondukteure oder die Gesellschaft, sondern das Publikum die Schuld, das beim Kartenaufsteigen nicht die gebührende Vorsicht beachte und speziell betreffs der Umsteigarten oft verthümlicher Auffassung sei. Aber selbst wenn der Kondukteur sich uren sollte, wäre es viel mehr am Platze, sich mit der Beschwerde an die Direktion zu wenden, als selbe vor die Gesetzgebung zu bringen. Der Minister hat schließlich, seine Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Beifall rechts.)

Ludwig Dlay erklärte, die Antwort des Ministers nicht zur Kenntnis nehmen zu können, da mit den Umsteigarten thatsächlich ein Mißbrauch getrieben werde, der speziell dem Arbeiter Schaden anferlege.

Nachdem Johann Handelsminister Baron Daniel nochmals auf die korrekten Verordnungen und Instruktionen der Gesellschaft hingewiesen hat, wurde die Antwort von der überwiegenden Majorität des Hauses zur Kenntnis genommen. — Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Mai-Advancement der gemeinsamen Armee.

Se. Majestät hat, wie das heute ausgegebene Armeeverordnungsblatt meldet, ernannt: zu Feldzeugmeistern die Hrn. Emanuel Merita, Kommandanten des 2. Korps und kommandirenden General in Josephstadt; und Hans Grafen von der Schuleburg, Kommandanten des 11. Korps und kommandirenden General in Lemberg;

zu Feldmarschall-Lieutenants: die Generalmajore Leo Grafen Wurmbbrand-Stuppach, Lieutenant der Arcieren-Leibgarde, Oberstabschefleutnant Adam Berzeviczy de Berzevice et Kafas-Lomnicz, Hermann Ritter v. Pus, Landwehr-Divisionär in Graz, Franz Czenda, Kommandanten der Kavallerie-Truppen-Division in Lemberg, Emil Schraml, Kommandanten des kön. ung. Segediner 2. Landwehr-Distrikts, Joseph Pallorics, Kommandanten des kön. ung. Klausenburger 6. Landwehr-Distrikts, Alexander Jablanczy de Szentgyörgy, Interimsvorstand der 16. Abtheilung im kön. ung. Landesvertheidigungs-Ministerium, Karl Edlen v. Hosp, Sektionschef im k. l. Ministerium für Landesvertheidigung, Johann Kránis, Kommandanten des kön. ung. Stuhlweissenburger 5. Landwehr-Distrikts, Viktor Freiherrn v. Kraus, Kommandanten der Kavallerie-Truppen-Division in Stanislan, Alexander Kirghammer, Kommandanten der 2. Infanterie-Truppen-Division, Christian Ritter v. Steeb, Direktor des militär-geographischen Instituts, Ignaz Kiegg, Festungs- und Kriegshafen-Kommandanten in Cattaro, Karl Freiherrn von Steiningger, Kommandanten der 11. Infanterie-Truppen-Division, Hugo Wagner, Landwehr-Divisionär in Jankabrunn, Eduard Ritter v. Steinis, Landwehr-Divisionär in Przemysl, Paul Hof, Kommandanten der 27. Infanterie-Truppen-Division, Joseph Bach, Kommandanten des kön. ung. Agrarer kroatisch-slavonischen 7. Landwehr-Distrikts;

zu Generalmajoren: die Oberste Arthur Freiherrn v. Hipflich, Gardekapitän-Lieutenant und Hauptkommandanten der Trabanten-Leibgarde, Emil v. Pott, Kommandanten der 72. Infanterie-Brigade, Julius Ritter v. Albach, Kommandanten der 61. Infanterie-Brigade in Budapest, Karl Weiß von Weisenbrunn, Kommandanten der 21. Kavallerie-Brigade, Miklos Stojakovicz, Kommandanten der 70. Infanterie-Brigade, Liborius Hansner, Kommandanten der 6. Gebirgs-Brigade, Ferdinand v. De Sommain, Kommandanten der 12. Infanterie-Brigade, Ernst Ritter v. Le Fort, Kommandanten der 39. Infanterie-Brigade, Johann Edlen v. Czech, Kommandanten der 66. Infanterie-Brigade, Friedrich Feh. Weigl von Löwenwarth, Kommandanten der 47. Infanterie-Brigade, Friedrich Petrin von Monteferris, Landwehr-Infanterie-Brigadekommandanten in

Jankabrunn, Sigmund Klug Edlen von Klugenwald, Kommandanten der 94. Infanterie-Brigade, Victor Canistius, Vorstand der 2. Abtheilung im Kriegsministerium, Georg Domicsics, Kommandanten der 96. Infanterie-Brigade, Victor Ritter Meduna von Riedburg, Kommandanten der 15. Infanterie-Brigade, Ferdinand Siedler, Artillerie-Direktor des 15. Korps, Emil Edlen v. Raswetter des Generalstabskorps, Chef des Eisenbahnbureaus des Generalstabes, Anton Edlen v. Winzler, Kommandanten der 27. Infanterie-Brigade, Oskar Potiorek des Generalstabskorps und Arthur Ritter v. Arbter, Chef der ersten Sektion des technischen Militärkommissars;

zu Obersten: im Generalstabskorps: die Oberstleutenants: Oskar Hofmann, Alfred Haujenblas, Otto Meyrner, Hugo Meyrner, Adolf Strobl;

im Geniestabe: den Oberstleutenant Julius Seichter; in der Infanterie, Jäger- und Pionnier-Truppe, dann im Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente: die Oberstleutenants: Ludwig v. Beck, Raimund Domansky, Hugo Hanel, Lorenz Sermonet, Adolf Bulla, Franz Kratky, Ferdinand Bolhar, Karl Leeb, Alexander Hladky, Eduard Ritter v. Schweizer, Michael Tisljar, Michael Edlen v. Appel, Arthur Grünzweig v. Eichenriegel, Karl Straffer;

in der Kavallerie: den Oberstleutenant Karl Terstnaußky v. Radas; in der Feldartillerie: die Oberstleutenants: Joseph Edlen v. Rojiet, Gustav Edlen v. Reisenauer, Eduard Wlatschika Edlen v. Stillheim, Joseph Kolmer, Theodor Tengler, Franz Wikullil, Arthur Horeczky;

in der Festungs-Artillerie: die Oberstleutenants: Oskar Babst, Vinzenz Kucsera; zu Oberstleutenants: im Generalstabskorps: die Majore: Stephan Sarkotics, Paul Mohora, Richard Schreyer, Heinrich Rath, Arthur Przyborst, Franz Freiherr Kubu v. Kubenfeld, Ignaz Edlen v. Korda, Ferdinand Bauer, Karl Rohr, Hugo Kromer, Joseph Roth, Simon Ritter Schwerdtner v. Schwerdtburg, Oskar Ritter v. Vivenot;

im Geniestabe: die Majore: Friedrich Schneller Edlen v. Mohrthal, Jaroslav Benzlik, Karl Lorenz, Emil Lisi;

in der Infanterie, Jäger- und Pionnier-Truppe, dann im Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente: die Majore: Franz Wndra, Stephan Fencic, Emil Berich, Heinrich Kraus, Johann Polainer, Joseph Lazar, Johann Petrovic v. Dhabamut, Ruzsa und Ruffinofsch, Ferdinand Gayel, Anton Fejer de Bick, Ludwig Urbas, Moriz Gerardi, Johann Justina, Anand Wamra, Otto Hummel, Theodor Ritter Grafern Edlen v. Strandweber, Sigmund Ritter v. Benigni in Mildenberg, Johann Bepely, Robert Raab, Eduard Bieligin;

in der Kavallerie: die Majore: Franz Schmid v. Schmidfelden, Armin Marantzil, Jakob Ritter Hubatius v. Kottmow, Camillo Clausnig, Franz Swaty, Marmilian Hirsch, Emil Albrecht v. Barfom, Joseph Welfow, Albert Weber, Adolf Thomaec, Ernst Freiherrn Unterrichter v. Rechtenthal, Johann Jovanovics, Karl Ritter Froschmair v. Scheibenhof, Heinrich Freiherrn v. Kulmer;

in der Feldartillerie: die Majore: Eugen Franek, Friedrich Ritter v. Wildmojer, Karl Ritter Durkli v. Drasko, Simon Ritter Borota v. Budabran, Heinrich Edlen v. Brilli, Eugen Sartori;

in der Festungsartillerie: die Majore: Anton Zug, Franz Holzner; in der Traintruppe: den Major Gustav Ries;

in militärärztlichen Offizierskorps: zum Generalstabsarzt den Oberstabsarzt erster Klasse Alexander Huber.

Se. Majestät hat ferner die Enthebung des Admirals Marmilian Freiherrn v. Pitner von dem Posten des Hafenadmirals und Festungskommandanten in Pola angeordnet; den Contreadmiral Johann Edlen v. Hinfke zum Hafenadmiral und Festungskommandanten in Pola ernannt; den Feldzeugmeister Charakter ad honores verliehen: den Feldmarschall-Lieutenants Franz Freiherrn v. Wimpfen, Oberhofmeister des Erzherzogs Ludwig Viktor, und Anton Ritter v. Pitreich, Präsidenten des Militär-Obergerichts; die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Johann Ritter v. Samonigg, Generalinspektors der Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten, auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und denselben bei diesem Anlasse den Feldzeugmeisterscharakter ad honores und das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen; ferner verliehen: das Ritterkreuz des Leopold-Ordens: den Feldmarschall-Lieutenants Ferdinand Fiedler, Wilhelm Stanger; den Obersten Ludwig Merkel und Johann Ritter v. Wittas; den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse den Obersten: Arthur Zonal v. Frenewald, Karl Edlen v. Reznicek, Gustav v. Gorg, Adolf Wischinka, Gustav Edlen v. Wittich, Jakob Benzlik, Raimund Gerba, Heinrich Radanovich, Stephan Ritter Nachodsky v. Neudorf, Heinrich Kummer, Stephan Manerhoffer, Alois Ritter Zeller v. Zellhain, Karl Fanta, Ferdinand Schneider, Johann Ritter v. Karl, Emil Edlen v. Koll, Alexander Walluschek v. Wallfeld, Anton Marisch, Joseph Keppelmüller und Hermann de Berrette; die Enthebung des Flügeladjutanten Oberstleutenants Thaddäus Grafen Alberti de Poja von seiner bisherigen Verwendung und Entheilung in den Präsenzstand des Infanterieregiments Erzherzog Franz Ferdinand angeordnet.

verden detail... durchd auf... 4.50... 7.50... 3.50... 1.85... 1.85... 5.50... 3.20... 87 kr... königl. erant gasse... Gesichts... I. Stock... Wunsch auch

Gerichtshalle.

Budapest, 22. April. (Ein Baumgärt.) Am 14. Juni 1895 ereignete sich in der Industriehalle im Stadtwald ein bedauerlicher Unfall. Im Auftrage der Anstaltungsdirection hatte nämlich die Firma Brüder Steiner an der Kuppel der Industriehalle eine größere Spenglerarbeit durchzuführen. Es wurde ein sechzehn Meter hohes Gerüst aufgestellt und auf diesem die Arbeiten von etwa 20 Spenglergehilfen ausgeführt. Während dieser Arbeiten fiel der Spenglergehilfe Ignaz Böhm, der eine kleine Leiter zu erklettern hatte, in die Tiefe, wo er mit zerstückelten Gliedern als Leiche liegen blieb. Wie durch die Untersuchung festgestellt wurde, hatte es Böhm unterlassen, sich einen Rettungsgürtel um den Leib zu binden, überdies hatte man es verabsäumt, die Leiter, auf welcher Böhm arbeitete, gehörig zu befestigen, denn diese war mangels eines Stützpunktes umgekippt. Auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung wurden der Arbeitsleiter Karl Zsigmond und der Werkführer Joseph Kobolovics wegen des Vergehens der durch Fahrlässigkeit verursachten Tötung unter Anklage gestellt. Heute fand in dieser Angelegenheit vor dem Strafgerichte (Vorsitzender Stephan Czárán) die Schlussverhandlung statt. Es wurden etwa zehn Zeugen vernommen, die aber übereinstimmend ausstatten, daß die Angeklagten auf die Ueberwachung der Arbeiter keine Ingerenz hatten und auf die Nothwendigkeit, Sicherheitsmaßregeln zu treffen, rechtzeitig aufmerksam gemacht haben. Unter solchen Umständen fällt der Gerichtshof einen Freispruch, beschloß aber unter Einem, über Antrag des Staatsanwalts Dr. Csudovszky die Angelegenheit an den Untersuchungsrichter zu leiten, damit im Wege einer neuen Untersuchung festgestellt werde, wer wegen Unterlassung der nothigen Oborg für diesen Unglücksfall verantwortlich gemacht werden könne.

(Verurtheilte Sozialisten.) Bezirkshauptmann Ludwig Tóth hat in Angelegenheit der vorgestern verhafteten Sozialisten die Urtheile bereits erbracht. Die verhafteten 101 Personen wurden ausnahmslos verurtheilt, gegen die freigelassenen 21 Personen ist das Verfahren wegen Uebertretung eingeleitet worden.

Auf Grund des §. 78 des Strafgesetzbuches (Störung behördlicher Verfügung) wurden verurtheilt zu 15 fl. Geldstrafe: Stephan Balázs, Tagelöhner, Bruno Meiloon, Bildhauer, Moriz Mencer, Buchdrucker, Johann Meier, Schuhmacher, Joseph Nemeses, Feldarbeiter, Johann Dlos, Gärtner; zu 25 fl.: Arthur Böhm, Schreibe, Stephan Barua, Tischler, Albert Bobéls, Tischler, Andreas Borgula, Tischler, Adolf Botel, Drechsler, Alexander Buzás, Tischler, Arpad Berger, Koch, Joseph Bodor, Tagelöhner, Franz Bodnár, Tagelöhner, Joseph Csepész, Spengler, Stephan Bund, Schuhmacher, Joltán Diabals, Arbeiter, Joseph Csepész, Tischler, Alois Engelsner, Müller, Gugi Fiorets, Betonarbeiter, Leo Fuchs, Schlosser, Franz Jüngernagel, Schlosser, Alexander Jaragó, Schlosser, Franz Jazkás, Zimmermaler, Mar Frank, Fleischer, Johann Antal, Schuhmacher, Ludwig Hajdu, Tischler, Joseph Krusta, Maschinenkloster, Stephan Horváth, Fabrikarbeiter, Joseph Köhl, Eisenkloster, Joseph Horanyi, Schlosser, Peter Horváth, Monteur, Johann Kaza, Maurer, Jibor Kronfeld, Tischler, Johann Klubiner, Schuhmacher, Anton Kozovszky, Tagelöhner, Alexander Kaplar, Schuhmacher, Bela Löwinger, Schlosser, Stephan Leks, Tagelöhner, Joseph Mauschel, Kellner, Jibor Neumann, Schneiderlehrling, Vinzenz Nagy, Müller, Vinzenz Sárány, Schuhmacher, Johann Nemeth, Schuhmacher, Anton Rein, Tischler, Paul Kolónyi, Schuhmacher, Stephan Balza, Schuhmacher, Franz Siebreicher, Drechsler, Franz Schreiber, Drechsler, Franz Spizer, Kommiss, Paul Smolen, Maschinenkloster, Andreas Schweiger, Eisenkloster, Geza Strenger, Schuhmacher, Ladislaus Stadler, Zimmermaler, Wilhelm Steiner, Bildhauerlehrling, Georg Stamosics, Monteur, Johann Szolab, Tagelöhner, David Takács, Tischler, Anton Lóth, Schlosser, Emerich Wachtler, Tischler und Johann Beckel, Schlosser. Zu 50 fl.: Friedrich Bräuner, Tischler, Johann Babiják, Tischler, Geza Czeti, Bildhauer, Stephan Demeter, Schlosser, Alexander Drechsler, Tischler, Jakob Franzl, Schuhmacher, Karl Fuchs, Goldarbeiter, Dragans Straics, Tischler, Johann Batonai, Zimmermaler und Karl Kotakawits. Zu 100 fl.: Adolf Mandl, Zimmermaler. Auf Grund des §. 78 des St.-G.-B. und des §. 1 des Generalversammlungsbeschlusses Zahl 731/83 (wegen Straßenstandals) zu 50 fl. Geldstrafe: Adolf Friedrich, Spengler, Ludwig Gyurkovics, Tischler, Karl Goldschmidt, Bierdetränkler, Michael Horváth, Tagelöhner, Joseph Horváth, Tagelöhner, Mar Lengyel, Zimmermaler, Stephan Berengély, Schneider, Madar Szenáthy, Maurer, Karl Stihl, Müller, Eugen Szaula, Kutischer. Zu 75 fl.: Ferdinand Arimann, Metallgießer, Rudolf Hellekshaffer, Metallgießer, Mar Jónás, Zimmermaler, Stephan Imberth, Zimmermaler, Ladislaus Kovács, Zimmermann, Anton Richter, Eisenkloster, Stephan Radlák, Tischler. Zu 110 fl.: Stephan Barga, Schlosser. Zu 125 fl. Adam Csernus, Fleischer. Auf Grund der §§. 78 und 118 (Gewaltthätigkeit und Steinwurf) Joseph Saugl, Tischler zu 50 fl. Auf Grund der §§. 46-78 des St.-G.-B. zu 75 fl. Robert Kypamiki, Bildhauer. Zu 100 fl.: Joseph Kovada, Diener, Anton Szelle, Tischler. Auf Grund der §§. 62 und 78 (Vagabondage, Widerstand) Martin Rittmann zu 4 Tagen und 50 fl., Anton Ritzár zu 8 Tagen und 50 fl., Ignaz Vafek zu 2 Tagen und 100 fl. Endlich auf Grund der §§. 78 und 118, sowie §. 1 des Generalversammlungsbeschlusses Zahl 731/83 (Ungehörig, gewaltthätige Widersehtlichkeit gegen behördliche Verfügungen) Geza Pracsik, Tagelöhner, zu 90 fl. Die Verurtheilten meldeten die Berufung an. Frauen befanden sich unter den Verhafteten, respective Verurtheilten nicht.

(Prozeß Gárdos.) Die Akten dieses Giftmordprozesses sind bereits der k. n. Kurie unterbreitet worden. Zum Referenten wurde der Kuzialrichter Dóczy bestellt.

Der Kapitalist.

Budapest, 22. April. (Die Börsewohle.) Der schwache Schimmer von Hoffnung auf eine friedliche Lösung der kubanischen Frage ist im Verlaufe der letzten Berichtswochen allmählig geschwunden, und wenn auch bisher der erste Schuß nicht gefallen ist, so rechnen dennoch die europäischen Effektenmärkte bereits mit der Eventualität des thatsächlich ausgebrochenen Krieges und ziehen aus derselben die entsprechenden Konsequenzen. Die Anschauungen sind in dieser Beziehung naturgemäß getheilt; da ja allzuviel gewichtige Momente in den Kalkül miteinbezogen werden müssen, will man einen Rückschluß auf die Wirkung dieses Krieges mit Bezug auf die wirtschaftliche Lage in Europa ziehen. Die agrarischen Länder können aus diesem Kriege, der sich offenbar lange Zeit hinziehen wird, insofern einen Nutzen erwarten, als ihnen durch denselben die gefährliche amerikanische Konkurrenz vom Halse geschafft werden wird. Die Feindseligkeiten sind noch nicht eröffnet, und schon haben die Vereinigten Staaten die Ausfuhr von Mehl verboten, und dieselbe Maßnahme dürfte auch bald auf die verschiedenen Cerealien ausgedehnt werden. In Folge dessen hat sich auf den kontinentalen Getreidemärkten eine explosive Hauffe eingestellt, welche leider für uns, die wir nur über geringe Vorräthe verfügen, gegenwärtig bloß eine Vertheuerung der wichtigsten Lebensmittel bedeutet und ökonomisch erst dann ins Gewicht fallen möchte, wenn die heurige Ernte einen namhaften Exportüberschuss liefern würde. Bei der Erwägung der durch die Lähmung des amerikanischen Handels herbeigeführten Wirkungen darf aber nicht daran vergessen werden, daß dieser Krieg auch den europäischen Export nach Amerika wesentlich beeinträchtigen wird. Unsere Monarchie kommt hierbei wohl weniger in Betracht, für England, Frankreich und Deutschland wird aber ein sehr empfindlicher Ausfall herbeigeführt werden, den wir indirekt ebenfalls fühlen müssen. Dies zeigt sich zur Evidenz in der verheerenden Wirkung, welche der Rückgang der spanischen Staatswerthe auch in unseren eigenen Effekten hervorruft, trotzdem spanische Creditiers bei uns zu den größten Maritimen zählen. Die Reaction, welche durch den Kursfall der Spanier in London und Paris hervorgerufen wurde, wirkte auf Berlin zurück, von da verpflanzte sich der Stoß nach Wien und so wurde auch unser Markt schließlich in Mitleidenchaft gezogen. Freilich darf nicht übersehen werden, daß am Donnerstag, wo die stärkste Devaluation eintrat, auch die innerpolitische Lage der Monarchie das Ihre dazu beitrug, um eine starke Entwerthung unserer Papiere herbeizuführen. Die maßlose Agitation, die sich in Oesterreich aus den verschiedensten politischen Lagern in gehässigster Weise gegen die Ausgleichsvorlagen wahrnehmbar macht, gewährt wenig Hoffnung auf die baldige Ordnung des ökonomischen Verhältnisses zwischen den beiden Hälften der Monarchie. Hiedurch wurde geradezu ein Anreiz zu einem Ansturm gegen unsere staatlichen Werthe geboten, und es ist nicht das Verdienst der Schreier und Geher in Oesterreich, wenn die beiderseitigen Renten nur geringe Einbußen erlitten. Bei dem gestrigen Kurssturz zeigte sich wieder einmal die Wiener Börse in ihrer kläglichen Schwäche, und die Zwangverkäufe der dortigen zahlreichen Börsenkomptoirs trugen nicht wenig dazu bei, um den Preisfall panikartig zu gestalten. Ueberdies wurde von Wien aus das bereits oft bewährte Manöverstückchen ausgeführt, durch überumpelte Abgaben an der Frankfurter Abendbörse das Terrain für den kommenden Tag vorzubereiten. Die Wirkung dieses Coups hielt jedoch nicht lange an, da im Verlaufe des heutigen Verkehrs die westlichen Börsen eine festere Richtung einschlugen, wodurch sich schließlich auch bei uns eine Besserung einstellte. Nachdem wir in der abgelaufenen Woche täglich die Details des Verkehrs ausführlich schilderten, erübrigt uns heute nur noch, die Kursvariationen in den gangbarsten Effekten zu verzeichnen.

Table with 3 columns: Name of instrument, Kurs vom 18. April, Kurs vom 22. April, Differenz in Gulden. Includes entries for Ungarische Goldrente, Ungarische Kronrente, Investitionsrente, etc.

(Vom Getreidemarkt.) In Folge des bevorstehenden Krieges verfolgen alle auswärtigen

Märkte eine feste Tendenz, die noch verstärkt wurde durch das erfolgte Mehlausfuhrverbot aus der Union. Dieser Haltung schloß sich auch heute der hiesige Platz vollkommen an. Auf dem Effektivmarkt zeigte sich bessere Kaufslust der Mählen, die heute jedoch mehr den fremden Provenienzen ihre Aufmerksamkeit zuwenden, welche denn auch bis 10 kr. höhere Preise erzielten. Auf dem Terminmarkt zeigten sich starke Schwankungen, stets behielt jedoch die feste Tendenz die Oberhand, und so schlossen denn die Mai-Juni-Sicht sowohl als die September-Sicht um 15-20 kr. und die Frühjahr-Sicht sogar um 30 kr. höher als gestern. Der Verkehr gestaltete sich sehr lebhaft. Von den anderen Getreidearten hat Roggen wieder etwas angezogen und Mais schließt um 15 kr. höher.

(Die Kriegsgefahr und die Zuckerpresse.) Aus Berlin wird telegraphirt: Aus Magdeburg, dem Centrum des deutschen Zuckerkartells, wird gemeldet, daß dort das Gerücht circulire, Amerika nehme aus Furcht vor einer Abschneidung der Zufuhr aus Kuba in Deutschland Zuckerkäufe vor. In Folge dieses Gerüchts verkehrte der Markt in fester Tendenz und bei steigenden Preisen. Die Zuckerpresse erhöhten sich um 10 Pfennige.

(Uebersicht über die Ausfuhr und die Kreditgenossenschaften.) Nach dem offiziellen statistischen Ausweise über den Aufschwung des österreichisch-ungarischen Zollgebiets betrug die Einfuhr im März 1898 79 1/2 Millionen (+ 15 1/2 Millionen Gulden im Vergleich mit dem Monat März 1897) und die Ausfuhr 69 Millionen Gulden (- 4 1/2 Millionen Gulden). Es ergibt sich somit für diesen Monat ein Ueberschuss der Einfuhr über die Ausfuhr von 10 1/2 Millionen Gulden gegen einen Ueberschuss der Ausfuhr über die Einfuhr von 9 1 Millionen Gulden im Vorjahre. Während der Monate Januar bis inklusive März 1898 bezifferte sich die Einfuhr auf 209 5/8 Millionen Gulden (+ 35 5/8 Millionen Gulden) und die Ausfuhr auf 168 6/8 Millionen Gulden (- 4 Millionen Gulden). Das hieraus resultirende Passivum der Handelsbilanz beträgt demnach 30 7/8 Millionen Gulden gegen ein Aktivum von 9 1 Millionen Gulden im Vorjahre.

(Der Gesetzentwurf über die Kreditgenossenschaften.) bildete in der gestern und heute unter Vorsitz des Präsidenten Grafen Aurel Desseffy abgehaltenen Sitzungen des Landes-Agrarkulturvereins Gegenstand der Berathung. Der Referent der Sachsituation Julius Rubinek skizzirte die Geschichte der Kreditgenossenschaften und hob die Bedeutung derselben für unsere Landwirtschaft hervor. Er hält die Vorlage im Ganzen genommen für erfolgreich, doch hat er Bedenken gegen einige Details, so insbesondere gegen die starke Bevormundung seitens des Staates. Er empfiehlt die Annahme der Vorlage im Allgemeinen und bittet, über die Details eine Debatte zu eröffnen. Nach einer lebhaften Diskussion wurde beschlossen, daß die Bestimmung der Vorlage, wonach Kreditgenossenschaften in der Zukunft nur durch Behörden, gesetzliche Korporationen, sowie durch die Centrale ins Leben gerufen werden sollen, nicht zu billigen sei, weil hiedurch die Privatthätigkeit eingeschränkt wird. Ebenso wurde die Bestimmung mißbilligt, daß die Haftbarkeit mit der fünffachen Summe fixirt wird, und es wurde beantragt, daß es den Statuten überlassen bleibe, die Höhe der Haftpflicht festzusetzen, damit die Gründung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht nicht hintangehalten werde. Ferner wurde beantragt, daß die Direktoren unbedingt Mitglieder der Genossenschaft sein müssen.

(Anzeige.) Sc. Majestät hat, wie wir aus dem heutigen Verordnungsblatt entnehmen, dem Redacteur des bekannten finanziellen Jahrbuches „Magyar Compass“, Dr. Alexander Nagy de Galantha, für die Verdienste, welche er sich um die Sachliteratur und durch die Förderung des ungarischen Finanzwesens erworben, das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

(Ankündigungen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Ankündigungen: Sigmund Sükünd, Galanteriewaarenhändler in Kolomea; Arnold Rosner und Samuel Richter in Krakau; Jakob Weiss, prot. Kaufmann in Preßburg; Julius Steiner in Wien; Alexander Staidovar in Graz; Friedrich Schwarzfeld, Kaufmann in Wien; Victor Kopriva, Speereihändler in Troppau.

Wien, 22. April. (Spiritus.) Bei allseitiger Reserve notirt prompter Continent-Spiritus unverändert 19 fl. 70 kr. bis 19 fl. 80 kr.

(Wiener Fruchtbörse vom 22. April.) Privat-Telegramm. Die heigende Bewegung hat sich heute wieder eingestellt und erzielte in allen Positionen neuerliche Erfolge. Der Effektivmarkt zeigt ebenfalls wieder anziehende Tendenz. Amlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Frühjahr von 13 fl. 80 kr. bis 13 fl. 85 kr., per Mai-Juni von 13 fl. 43 kr. bis 13 fl. 45 kr., per Herbst von 10 fl. 56 kr. bis 10 fl. 58 kr., Roggen per Frühjahr von 9 fl. 42 kr. bis 9 fl. 44 kr., per Herbst von 8 fl. 25 kr. bis 8 fl. 30 kr., Mais per Mai-Juni von 5 fl. 98 kr. bis 6 fl. — kr., per Juli-August von 6 fl. 11 kr. bis 6 fl. 13 kr., Hafer per Frühjahr von 7 fl. 65 kr. bis 7 fl. 70 kr., per Mai-Juni von 7 fl. 60 kr. bis 7 fl. 65 kr., per Herbst von 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 35 kr., Reps per August-September von 13 fl. 30 kr. bis 13 fl. 40 kr., Rüböl per September - Dezember von 32 fl. bis 33 fl.

Prag, 22. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussig, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 37 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 50 kr. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 22. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 M. 25 Pf., per Mai 9 M. 30 Pf., per August 9 M. 55 Pf. — Tendenz: Stetig.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 23. April 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti színház.

J.-Ab. 90. M.-Ab. 18.

Böhème-világ.

Dráma 5 felv. Irták: Barrière és Murger.
Durandín, keresk. Szigeti
Rodelphe, költő Mihályfi
Mareel, festő Dezső
Schauard, zenesz Császár
Colline, főzónus Gabányi
Benoit, szőlőműv. Egressy
Raptiste, szolga Zilahy
Bouvres, Cesarine Paulayné
Mimi Török
Musette Csillag
Thémie Keczeri

Kezdete 7 órakor.

Vigszínház.

Feri kisasszony.
Amerikai bohózat 3 felv. násban. Irták M. Morton.
Frank Staynor Tapolczai
Fred Anderson Fenyvosi
Byron Mac Staff Góth
A nagybácsi Hegedűs
Soaper, komornyik Szerémy
Vesta) testvérek Dellé E.
Edna) Varsányi I.
Mann kisasszony Nikó L.
Chevyndné Rostagni
Cosette, szobal. Berzetei

Kezdete fél 8 órakor.

M. kir. Operaház.

J.-Ab. 65. M.-Ab. 11.

NINON.

Dalmú 2 felvonásban. Irták
Abrányi Emil. Zenéjét szer-
zette Sztrojnovits Jenő.
Filipp, pástorl. Arányi
Suzanne, pástorl. Abrányiné
Ninon, pástorl.
Villarmois Takáts
De Chat Kertész
De Noce Gontran Mihályi
De Foix Kiss
Srioux Gaston Kornai
Yvette Páyer M.
Georgette Valent
Göz paraszt Ney E.
Fő komornyik Hegedűs
Első inas Zolnai
Második inas Szabó

Utána:

Az érczember.

Fanaszikus ballet 2 felv.
Kerner Istvánól.

Kezdete 7 órakor.

Kisfaludy színház.

A vigéczek.
Fővárosi életkép 3 felv. Irták
Kovácsy A.

Kezdete fél 8 órakor.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Karlakaserne).

MESSALINA.

Vorher:

Végrehajtás akadályokkal.

Siebenbürgi Cheviot,

moderne Dessins und echte Farben, für Herren-
anzüge, Damenmäntel und Jackenstoffe.

Siebenbürgi Loden,

echtfarbig in schönen Melangen, wegen ihrer Dauerhaftig-
keit für Jagd-, Radfahrer-, Reise- und
Kinderanzüge bestens geeignet, ferner Sommer-
decken, weiß mit blauer Bordure, keine ungar-
rische Wolle, echte Farben, solide Ausführung.
Reiseplaid empfiehl zu billigen Preisen

die TUCHFABRIK

Scholze & Preissler,

NAGY-SZEBEN

und steht mit Mustern gratis u. franco gerne zu Diensten.
Der Versand erfolgt prompt per Nachnahme und wird für muster-
glatte Abfertigung aus der reinsten Wollgarne garantiert.

Nur die mit dieser
Schaumart versehenen
Girlanden
sind echt.

„Lit sec“

hygien. imprägn.



Betteinlagen für Kinder

Gefällig gefärbt
mit feinem
Streis.

(insbesondere Bettmäntel)

nehmen die Feuchtigkeit leicht auf, ohne ungeliebte Dünfte
auszuströmen, das Kind liegt trocken und gut darauf u.
ist vor Erkältungen geschützt. Preis per Nachnahme fl. 2,95,
Spezialweise 3, Reimig. 35 kr.

Filzfabrik Temesvár.

Vertreter Budapest: Weber & Co., Göttergasse 21.



Puch- „Styria“- Rad!

Nur Original
die Marke der
Kenner u. Meister

„Styria“-Fahrradwerke Joh. Puch & Comp., Graz.

NIEDERLAGE:

Budapest, Theresienring 5.

Fahrschule:

VI., Városligeti-fasor 10.

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:

Sensationell!!! Noch nie dagewesen!

Sisters Mascotte,
Englisches Schönheits-Duo.

Les Gignac,
Einzig in ihrer Art.

Die Talmi-Yvette,
dargestellt von Springer.

Das Heiraths-bureau,
von Caprice.

Bechre mich hiemit höflichst anzuzeigen, daß ich die
Maschinen- und Werkzeugsfabrik, Galva-
nisirungs-, Oxydierungs- und Polir-Anstalt
von den Herren Ignaz Bruck's Nachfolger,
Königsgasse Nr. 9,

übernommen habe und dieselbe unter meiner persönlicher
Aufsicht weiterführen werde.

Um geneigten Zuspruch, mit der Versicherung promp-
tester Bedienung, bittet

hochachtungsvoll
JOSEF GOLD.

Prima-Spargel

zu haben bei 94805

Benzsay Károly,

Budapest, Kerepesi-ut 19.

besten Qualität offerirt
die vielf. prämi. reich sort. Brennerei
Michael Schatteles
Lugos Mkg. (Banat).
Muster bei gew. Qualitäts- u.
Preisangabe gratis u. franco.

BAD BOROSZNO,

Zölyömer Komitat, Ungarn. Bahn-, Post- und Telegraphenstation
Fichte- und Mispelwald. Mildes Klima. Glaucersalz-
haltige Mineralwässer gleichwie in Fran-
zensbad, gegen Magen-, Gedärme-, Leber-
und Nierenkrankheiten. Warme Bäder.

Kneipp-Kur. Massage. Schwedische Gymnastik
Serielle Terraintour. Wolfenkur. Gelegente Spaziergänge
Spielräume. Klaviermusik. 120 Wohnzimmer. Großer Komfort
Preise per Woche mit Bettzeug 4, 5, 6, 7 und 8 Gulden
Vor und nach der Saison 30% Nachlass. Restauration in de
Regie. Billige Speisefarte. Suppe 10 kr. Rindfleisch mi
Sauce und Garnirung, Gemüse mit Aufschlag, Mehlspeise à 25 kr
Braten zu 40-60 kr. Badezeit: Dr. Elemér Farkas,
Budapest, an der Klinik des Prof. Kellé.

Badesaison: vom 15. Mai bis Ende September.

Näheres beim Eigenthümer u. im Bäder-, Kur-
erte- und Reise-Central-Bureau: Budapest
Ludwig Rosenauer
Eigenthümer.

Naturgetreue **ZAHNE**
u. GEBISSE
neueste Methode, billigste Preise nur bei
Rona Imre, Kunst-Zahn-
Atelier
Budapest, Königsgasse 47,
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche

Die Programme der übrigen Theater befinden
sich auf Seite 12.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATO

Anfang 8 Uhr. Heute Ende 12 Uhr

Zum ersten Male in Europa!
Die Feuerkönigin

Miss JENNY MILLS.

OLGA BARRISON.

CÄCILIE CAROLA.

E. Thompson's

Wunder-Elefanten.

Morgen, Sonntag 2 Vorstellungen.

Voranzeige.

CIRCUS ED. WULFF

(tritt Freitag, den 29. d. M., mittelst Separatzugs von Naghen
hier ein und wird

Samstag, den 30. April, Abends 7 1/2 Uhr die
Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung
mit einer ganz neuen Gesellschaft, bestehend aus Künstlern u.
Künstlerinnen 1. Ranges, beginnen.

Preise der Plätze: Meine gewöhnlichen Preise Loge für
4 Personen 8 fl., Logenplatz 2 fl., Sperrplatz und Tribünenplatz
1 fl. 50 kr., 1. Platz 1 fl., 2. Platz 60 kr., Galerie 30 kr.
Karten sind bereits in dem bekannten Vorverkauf der
Frau Louise (Kerck) Kattel, Trautl Servitenplatz, zu haben.
(Alles Nähere die Tages-Annoncen.)

CAFÉ MAROKKO

Váci-körut 11, Andrassy-ut 1.

Heute erstes Auf-
treten des Fest.
deutschrng. Eccentrique-Sängerin. — Poffe:

Die Gänslerin.

Báró és mosónő.

Entrée frei. Anfang halb 9 Uhr.

Modewaarenhaus Brüder Hirsch.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes findet

der Verkauf

in allen Abtheilungen nur noch bis 1. Mai l. J. statt.

BRÜDER HIRSCH, BUDAPEST, IV., Váci-utca 3.

verstärkt wurde
aus der Union.
ute der hiesige
tiummarkt
ühlen, die heute
enzen ihre Auf-
auch bis 10 fr.
minmarkt
behält jedoch
nd so schloffen
die September-
hrs-Sicht jogar
erkehr gestalte
en Getreide-
angezogen und

Zuckerpreise.)
us Magdeburg,
tells, wird ge-
ultre, Amerika
ung der Zu-
äufe vor. In
Markt in fest
Die Zuder-

dem offiziellen
h an del des
trag die Ein-
(- 15%, Mil-
Monat März
llionen Gulden
sich somit für
r über die Aus-
einen Ueber-
9-1 Millionen
Monate Januar
Einfuhr auf
llionen Gulden)
lben (- 4 Mil-
B a s s i v u m
Millionen Gul-
en Gulden im

Kreditgenossen-
ate unter Vorsitz
e w s s y abge-
vereins Gegen-
der Sachjetion
te der Kredit-
g derselben für
die Vorlage im
och hat er Beden-
egen die zu starke
empfehl die
und bittet, über
sch einer leb-
die Bestimmung
en in der Zu-
Korporationen,
gerufen werden
sch die Privat-
urde die Bestim-
t der fünfjahren
trägt, daß es
der Haftpflicht
Genossenschaft
gehalten werde.
toren unbedingt

hat, wie wie
ntnehmen, dem
büches, Magyar
lanttha, für die
natur und durch
wofens" erwor-
Denks verließen.
er Kredit-
so lvenzen:
arenhändler in
amuel Nicht-
prot. Kaufmann
in Wien; Alex-
ch Schwarz-
Kopriva,

Bei allseit-
t Spiritus um-
fr.
22. April.)
gende Bewegung
zielte in allen
tiummarkt zeigt
— Umlich
gen per Früh-
fl. 85 fr., per
5 fr., per Herbst
gen per Früh-
erbst von 8 fl.
Juni von 5 fl.
von 6 fl. 11 fr.
7 fl. 65 fr. bis
60 fr. bis 7 fl.
is 6 fl. 35 fr.
30 fr. bis 13 fl.
über von 32 fl.

Telegramm.)
Zundergehalts von
Lieferung 12 fl.
fr. — Tendenz:

Telegramm.)
zur sofortigen
Nr. 30 Bf., per

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 23. April 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Népszínház.
1818.
(Hadak útja).
Látványos, zenés színmű, előjátékkal, 11 képmű. Zenéjét szerzette Verő György.
Petőfi Sándor Szardahelyi
Vasvári Pál Várnai
Irinyi József Kenedich
Zakár Gergely Kenedich
Gr. Batthányi L. Ferenczy
Gr. Széchenyi I. Lendvai
Kossuth L. Szirmai
Zarkó Mózes Horváth
Débor. a felesége Szposna
György a felesége Szirmai
Laczkó a fiák Rasko
Eszter Blaha
Pitaska Gyúriki F.
Zakár Domokos Németh
Kisiska, a felesége Csatai Zs.
Aniko gyerme-Náday
Gergely) kéik Kenedich

Gábor Áron Szerdahelyi
Pupa Mihók Tollagi
Bem, honvédtáb. Vidor
Honvédörnag. Várnai
Kezdeté fél 8 órakor.
Magyar színház.
Utazás egy apa körül.
Operett 5 felv. Irtó: Cottens és Gavault. Zenéjét szerzette Louis Varney.
Burnett Székely
Piumetó Láng
Francine, leánya Vlád
Diana, önékesnö Ledófsky
Aldemar Balla
Robert Boisfleury Sziklai
Mongrapin Boross
Léopold D'Ivry OdryZsárd
Trompardin Szilagyi
Criqueboeuf Mátray
Enlália, felesége Borowszky
Közöséi biz. férfin Halasi
Kezdeté 7 órakor.

Café KARL,

Ecke Dob- und Kazinczy-utca.

Täglich KONZERT des

DAMENORCHESTERS

Aurora

unter Leitung der Violinvirtuosin **Thuid Hajnalika.**



Bank- und Wechselstuben-Akt.-Ges.
Budapest, V., Dorottya-utca 12.
200,000 Kronen zu gewinnen
mit 1 St. 3%iger Ung. Hypotheken-Los-Promesse.
Ziehung am 25. April. 20
Haupttreffer 100,000 Kronen. Preis fl. 2.—
1 Stück 4%iger Ung. Hypotheken-Los-Promesse.
Ziehung am 14. Mai. 20
Haupttreffer 100,000 Kronen. Preis fl. 2.—
Zusammen fl. 4.—
Beide zusammen fl. 3.75
Bei brieflichen Bestellungen sind der Summe 15 kr. beizufügen.

Bureau für militärische Angelegenheiten.
Budapest, VII., Kerepeserstrasse Nr. 6.
Die Nothwendigkeit und Erfolge, welche diese **Bureaux in Wien und Prag** aufgewiesen, haben mich bewogen, ein solches auch in **Budapest** zu errichten.
Dieses Bureau befasst sich ausschliesslich mit **gesetzlichen militärischen Angelegenheiten**, insbesondere mit der Ausfertigung aller Art **gesetzmässiger Gesuche, Rekurse, Reklamationen, Eingaben der aktiven und nichtaktiven Offiziere (Gagisten) und Mannschaft, der Wehrpflichtigen**, die den Anspruch des **Einjährigen-Freiwilligen-Rechtes** oder eine andere **gesetzmässige Begünstigung** in der Erfüllung der Dienstpflicht besitzen oder anstreben, ferner mit allen **gesetzlichen Angelegenheiten der Assentierung, der Waffenübung, sowie der Kontrollversammlung** etc. betreffen.
Jedem der einen Rath in obigen oder überhaupt in **militärischen Angelegenheiten** bedarf, wird derselbe fachgemäss ertheilt.
Alle in der erwähnten **Kanzlei** zu besorgenden Arbeiten werden immer genau nach **Vorschrift** und rasch erledigt und die **Eingaben und Gesuche** von einem in diesem Bureau angestellten Advokaten verfasst.
Briefliche Anfragen werden **prompt** erledigt.
Honorar mässig.
Amtsstunden: **Vormittags von 9-12**
Nachmittags von 3-6.
JOHANN DOMINKE,
ehem. k. u. k. Hauptmann. 93952

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „Bohème világ“ (Ab-susp.).
Repertoire der k. u. k. Oper. Sonntag „Sábo királynője“ (3. Abt. 66. u. 67. 12.).
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag Nachm. „A harang“, Abends „Trilby“.
Repertoire des Volkstheaters. Sonntag Nachm. „A kukta kisasszony“, Abends „Fehőszakadás“.

THIERGARTEN.

Täglich bis 8. Mai zu sehen

Die Krieger des Mahdi,

eine Karawane, bestehend aus 40 Personen, **Männer, Frauen und Kinder**, täglich um 4 und 6 Uhr Nachmittags Vorstellung in ihren **Kriegsspielen und Gefechten** an Sonn- und Feiertagen um 4-5 und 6 Uhr

Konzert einer Militärkapelle.
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

„Styria Original“

nur bei **Puch Márton,**
Budapest, VII., Erzsébet-körút 27.
Grösste Fahrradschule mit elektrischer Beleuchtung,
VI., Városligeti fasor 34. 93713

Zähne

von 2 fl. an, ohne dass die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummeeinlagen (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Plomben. Zahn-Kronen werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gebissplatte überflüssig.
Zahnarzt **Dr. NEUFELD,** Budapest, Kossuth Lajos-u. 6.
In Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Siebenbürger Weine.

Alle weisse Gebirgsweine werden per Hektoliter zu fl. 26 und fl. 28 von 100 Liter aufwärts per Nachnahme versendet. Probebestellungen in Fässern zu 56 Liter und mehr. Fässer zum Kistenpreise berechnet.
Louise Keleti in Szász-Sebes.

ÜZLET-FÖLOSZLATÁS!!

T. CZ.

Minthogy IV., Váci-utca 3. sz. a. társüzletem vezetése teljesen leköti egész tevékenységemet, kénytelen vagyok

V., BÉCSI-UTCZA 6. szám alatt

folytatott

NŐI DIVATKELME-RAKTÁRAMAT FÖLOSZLATNI.

Mit azzal van szerencsém a n. é. hölgyvilágnak jelenteni, hogy a

TAVASZI ÉS NYÁRI ÉVSZAKRA BESZERZETT

(nem párti, sem pedig occasió czélokra készült)

VALÓBAN ELSŐRENDŰ MINŐSÉGŰ DIVATKELMÉKBŐL ÁLLÓ RAKTÁRAMAT

bámulatos olcsó árakon bocsátom áruba.

Kiváló tisztelettel

HERZ REZSŐ.

Üzletem helyiségét tovább adom, összes fölszereléseit jutányosan eladom.

In der jetzt beendeten ersten Lotterie wurden bei mir unter anderen grossen Treffern von **60,000, 10,000** etc. etc. auch Prämie von

600,000 Kronen

auf Nr. 69686 gewonnen und ausbezahlt.

In den 6 Klassen vertheilte Gesamtgewinnste:

Kronen		Kronen	
1 Prämie	600,000	1 Gewinnst	25,000
1 Gewinnst	400,000	7	20,000
1	200,000	3	15,000
2	100,000	31	10,000
1	90,000	67	5,000
1	80,000	3	3,000
1	70,000	432	2,000
2	60,000	763	1,000
1	40,000	1238	500
5	30,000	90	300

31700 Gew. à 200, 3900 à 170, 4900 à 130, 50 à 100, 3900 à 80, 2900 à 40 Kronen.

50,000 Gewinnste zusammen **13.160,000** Kronen.

Ziehung schon am 11. und 12. Mai.



Bihari Ede

Hauptkollekteur der
königl. ungar. priv. Klassen-Lotterie.

Geschäftslokal: Karlsring Nr. 28, Karlskaserne,
Komptoir: Kerepeserstrasse Nr. 20,
verkauft und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages oder per Nachnahme
Original-Lose I. Klasse, u. zw.:

ein ganzes	ein halbes	ein viertel	ein achtel
fl. 6.—	fl. 3.—	fl. 1.50	fl. —.75

Jedem Auftrag wird der amtliche Plan gratis beigelegt. — Die Ziehungsliste wird von mir sofort nach Ziehung unaufgefordert übersandt.

Aufträge u. Geldsendungen aus der Provinz sind stets an das Komptoir Kerepeserstrasse 20 zu adressiren; dagegen sind Lose für Budapest nur Karlsring 28, Karlskaserne, abzuholen.

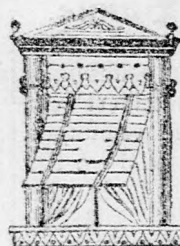
Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.

Legenhühner, 1897er,

tägl. Eierleger, italienische Rasse, gelbbraun, liefert 1 Stamm 6 St. sammt Hahn fl. 5.20 oder 3-4 Legenhühner fl. 2.70 franko per Nachnahme mit Garantie lebender Ankunft. 9 Pfd. Natur-Schrahmbutter fl. 3.70, 9 Pfd. Natur-Blumenhonig, 1897er Ernte fl. 2.50. S. Z. Schneider, Jaslowiec Nr. 35. (Galizien.) 94288

Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Expedition.



Provisionsreisende
für den Verkauf meiner weitrenommierten Neuheiten in Holzstäbchen, Waschlöffel, Transparent- und Leinwandronleug, Sonnenplachen, Bretchen-Salonien u. div. Holzgewebe werden allerorts höchst-prämiierten Fabrik dieser Branche Böhmens
Franz Thim in Trautenau,
k. k. Privilegiums-Inhaber und Fabrikant der selbstthätigen Ronleugstangen, Patent für Oesterreich-Ungarn. 93853



Engros-Verkauf in Budapest bei: Joseph von Török, Apotheker, Königsgasse; Stessel Nándor és Társa, Süttö-uteza; Kochmeister Frigyes utóda, Korona-uteza 32; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-uteza 9; Petri Ottó, Inhaber: A. Egger; Thallmayer és Seitz, gyógyfüszerüzlete, V., Zrínyi-uteza 3; Molnár és Moser, IV., Koronaherczeg-uteza 9; Karl Detsinyi, Droguerie „zur Schlange“; Max Bettelheim & Co., Marokkanergasse. General-Vertretung: A. Motsch & Co., Wien, I., Lugeck 3.

Grösster Gewinn
im allerglücklichsten Falle

Eine Million

Kronen

u. z.:

1 Prämie	à 600.000
1 Gew.	à 400.000
1 Gew.	à 200.000
2 Gew.	à 100.000
1 Gew.	à 90.000
1 Gew.	à 80.000
1 Gew.	à 70.000
2 Gew.	à 60.000
1 Gew.	à 40.000
5 Gew.	à 30.000
1 Gew.	à 25.000
6 Gew.	à 20.000
3 Gew.	à 15.000
28 Gew.	à 10.000
62 Gew.	à 5.000

etc. etc. Zusammen

50.000 Gew.

im Betrage von

13.160,000 Kr.



50.000 Gewinne

in 6 Klassen vertheilt.

Am 11. und 12. Mai 1898

findet

die Ziehung der ersten Klasse
der II. kön. ung. privil. Klassenlotterie
statt.

Zu dieser Ziehung empfehlen wir Lose in bester Nummern-Auswahl zu Originalpreisen:

Ganze Lose fl. 6.— Viertel Lose fl. 1.50
Halbe Lose fl. 3.— Achtel Lose 75 kr.

Bestellungen besorgen prompt eventuell auch per Nachnahme

Fodor V. és Társa,

Hauptkollekteur,

Budapest, Dorottya-uteza 11.

Havelocks
für die
Geistlichkeit
von 12 fl. bis
26 fl.

bekanntlich am besten

am
Museumring Nr. 1,
vis-à-vis
Szikszay, bei
M. Neumann.

Spezialitäten
für die
Geistlichkeit,
Salonanzüge,
Ueberzieher

bekanntlich am besten

am
Museumring Nr. 1,
vis-à-vis
Szikszay, bei
M. Neumann.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Stadtreisende,
auch jüngere Leute werden zum Besuche von Engroskunden für einen leicht verkäuflichen, eingeführten Special-Kaffee per sofort engagiert. Bedingung: Strenge Pünktlichkeit, Fleiß und Repräsentation. Gehalt der Leder- od. Schuhbranche genießen den Vorzug. Stellung bei Kommissions- oder provisorischerweise. Persönliche Vorstellung täglich von 2-3 Uhr Nachmittags. Király-utca 82, 2. Stock, Thür 20, Lamberg. 33191

Ein Fräulein,
das der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird zu Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 33176

Lokal,
auf lebhaftem Posten, Parterre mit Einrichtung, per sofort zu beziehen. Näheres Alkácza-utca 57 bei der Hausbesorgerin. 33194

Deutsche oder französische Bonne
wird in einem vorerwähnten Badepark zur Beaufsichtigung zweier Kinder und zur Mithilfe bei Hausarbeiten gesucht. Auswärtige Offerte sind unter „N. M. 195“ an die Exp. zu richten. 33195

Ein eleganter
Zweitwagen mit gedekten Rädern zum Baarankauf ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33196

Norddeutsches
Fräulein mit guten Zeugnissen, Christin, sucht Stellung zu größeren Kindern, aber nur in der Provinz. Adr. „Fräulein“, Andrássy-utca 50, III. St., Thür 32. 33198

Je cherche
une bonne française qui parle un peu allemande ou hongrois. Adresse à l'Expedition. 33187

Nyári lakás
Palota-Ujpesten: 2. vagy 3 szobás lakás butorozva vagy anélkül, arnyékos kerttel, villamos és államasut közelében kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 33206

Lakás május 1-re
Váci-körút 33. szám alatt, I. emeleten egy szép szoba, konyha és előszobával 200 fnt évi bérlet átadandó. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél. 33204

Spezereigeschäft
mit gutgehendem Brauntmeinfabrik, sehr lebhafter Posten, großer Verkehr, billiger Zins, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33209

Ein sehr schönes,
fast neues Klavier ist wegen Ueberfiedlung sofort zu verkaufen. Reupetz, Petöfi-utca 2. sz. 33182

Geschäftsverkauf.
Ich honorire 200 fl. Dem, der mein Glas- u. Porzellan-geschäft bis 1. Mai um jeden Preis verkauft. Briefe unter „1, 2, 3“ an die Exp. 33095

Férjhez ohajtom
adni nővéremet, kinek jól menő varrodája és néhány száz forintja van. Leveleket „Tisztesség“ czimmal a kiadóhivatalba kérek. 32998

Klaviere u. Piano,
durchwegs berühmte Fabrikate, darunter stets gut erhaltene, überpielte, derzeit am ganzen Budapester Plage am solidesten anzuschaffen im Musterkavalerien Kerestely, Váci-körút 21. sz. (Ipar-udvar) 15544

Edgrund
in Klempner, Neßlerstraße, an der Bismarckbahn gelegen, 366 □ Klafter groß, ist wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Sigmund Stern, IX., Bokrétagasse 12, Thür 6. 33112

Geschäftslokal
wird gesucht am Museum- oder Karlsring, Seite der inneren Stadt. Adresse unter „Lokal 093“ an die Exp. 33093

Greislerin,
auf dem belebtesten Plage der Hauptstadt, mit fl. 60 täglicher Einnahme, wovon sich der Käufer Wochen hindurch überzeugen kann, ist wegen dringender Abreise des Eigentümers zu verkaufen. Näheres bei Julius Riemer, VIII., Neßl Szilárdgasse 18. 33238

Jó bizonyítvány
nyal ellátott magyar bonne ajánlokik egy uri családnak 2 vagy 3 gyermek mellé. Ajánlatok „Magyar bonne 881“ jelögel alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 32881

Pariser Garnitur,
grüner Seidenpeluche, amerikanisches Harmonium und alte Möbel sind wegen Todesfalls zu verkaufen. 1. Bezirk, Sigmundgasse 11. 33166

Tabaktrafik,
auf gutem Posten, wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Nur direkte Anträge 1. Bezirk, Sigmundgasse 11. 33165

Als Hausrepräsentant
oder Effike der Hausfrau sucht intelligente, erfahrene Witwe Stellung in nur seinem Hause. Gest. Anträge unter „Wienerin 40“ an die Exp. 33219

Weicher Vorhaus-
Spezialien, Tisch, Kausel-schichten und harter, massiver Tischplatten wird Abreise halber VI., Dálnok-utca 20. sz., I. St., Th. 12, preiswerth verkauft. 33186

Suche eine Französische
zur Begleitung zweier erwachsener Mädchen von 6 bis 8 Uhr Abends. Adr. in der Exp. 33188

Metallhändler.
Abnehmer für Antimon-Cz werden gesucht. Gest. Adressen bitte unter „M. M. 193“ bis 25. d. an die Exp. 33193

Reclamewagen,
in gebrauchtem Zustande billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33173

1200 liter
kittinó minőségű boreczet hordóval együtt helyszükke miatt nagyon jutányos áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33172

20 Stück
leere, gebrauchte Transportfässer in gutem Zustande sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33171

6000 □ Klafter
Wald am Istenhegy billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33203

Tüchtiger Spezerei-
kommiss, der mehrere Jahre in einem Budapester Detailgeschäft thätig war, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 33189

Damen Schneiderin,
die sehr geübt ist, empfiehlt sich den g. Damen in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 33201

Gebildete
junge Dame aus guter Familie wünscht in seinen Familien

Gesangsunterricht
zu ertheilen. Briefe erbeten unter „G. F. 209“ an die Exp. 33200

Gobelin-Garnitur,
sehr gut erhalten, bestehend aus Sopha, zwei Fauteuils, sechs Sesseln, Salontisch, ist Ueberfiedlung halber preiswerth verkäuflich. Adr. in der Exp. 32786

Sommerwohnung
zu vergeben. Virányos-ut 30. sz. 3 Minuten von der schönen Helene, Ofen. 33202

Eine möblierte Sommerwohnung,
bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern, 1 Dienstbotenzimmer, 1 Küche, 1 Holzlage, mit Gartenbenützung ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 15676

Monatzimmer
sucht Reisender bei anständiger Familie. Preis 10-12 Gulden. Anträge unter „C. 6971“ an die Exp. 33180

Praktikant
mit schöner Handschrift wird in einem en gros-Geschäfte aufgenommen. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache unter „N. M. 183“ an die Exp. 33183

Pálinkamérés
jó forgalmu helyen azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33149

VI. Szondi-gasse Nr. 15. Mehrere
Gassenwohnungen zu vermieten. 32988

2 Bogenlampen
samt Gläsern u. Widerstand, in gutem Zustande, sowie 1 Lira billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33239

Agentur-
und Kommissionsgeschäfte sucht einen thätigen Agenten als Kompanion. Zu sprechen von 1-3 Uhr. Adr. in der Exp. 33240

Wirthsgeschäft,
schöner Posten, komplet eingerichtet, ist bloß für den Zins zu verpachten.

Brautweingeschäft,
alter Posten, ist zu verkaufen. Podmaniczkygasse No. 4. Parterre: 2 Gassenzimmer, eines mit Ofen, Vorzimmer, Küche, Speis u. Closet. Zins 330 fl. Ankauf ohne jede Vermittlungsgebühr: VII. Szövecs-utca 23, I. em., 19. 33231

Englisch.
Ein Herr sucht die ehedem Bekanntschaft einer selbstständigen, intelligenten jungen Dame, die gut englisch spricht. Briefe unter „Mutual 15“ an die Exp. 33207

Welcher Agent
verkauft meine Wirthshaus einrichtung? Adr. in der Exp. 33214

Deutsche Bonne
zu vier Kindern gesucht. Dieselbe muß auch in häuslichen entsprechend bewandert sein. Gute Zeugnisse erwünscht. Sprechstunden von 3-5 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 33229

Klavier,
schwarz, neu, sofort um 95 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33223

Deutsches, solides
Fräulein, wird zu größeren Kindern aufgenommen. Adr. in der Exp. 33227

Fürstlich schöner
Salontisch u. Divan nur für ganz bessere Käufer zu beschaffen von 1/2-1/3 Uhr. Andrássy-ut 89. sz., III. em. 4. 33229

Irodista,
20-25 fnt kezdőfzetés-sel, ki a magyar és német nyelvet szó- és írásban bírja, azonnal felvétetik. Szives megkereséssek „Szorgalmas 249“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 33249

Kerestetik
pékséghez egy 150-200 fnt kauzióval bíró egyén, ki megfelelő vevőkkel rendelkezik. Czim a kiadóhivatalban. 33218

Szatészület,
40 éve fennálló, legelőn-kobb helyen, 40 fnt napi bevétellel, szép berendezéssel, olcsó házbérrel, elutazás miatt olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33254

Elköltözés miatt
két szép szoba butor eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33256

Az opera
közlemben keresek különböző elegáns szobát, esetleg két szobát állandó lakásnak. Leveleket „Elegáns 247“ jelögel alatt a kiadóhivatalba kérek. 33247

Kapre,
jung und fehlerlos, vortrefflicher Luxus-Einparkner zu verkaufen. Näheres bei Kaufmann Sarai, Lipót-körút 21. a sz. 33252

Gelegenheitskauf.
Nur bis 1. Mai. Wegen Ueberfiedlung sind 3 theilige

Moßhaarmatrasen,
15 Kilo schwer, aus gutem Gradl zu fl. 11. — zu verkaufen. Teréz-körút 34, beim Tapeziermeister. 15689

Wasserdemolirung
IV., Rózsa-tér und IV., Sebestyén-utca, sämmtliche zwei- u. dreistöckige, zumeist neue Häuser, sämmtliches Baumaterial wie auch prachtvolle Dachstühle werden zu den billigsten Preisen verkauft. Näheres in der Demolirungskanzlei Sebestyén-tér 8. 15687

Menjerst billig
wegen Ueberfiedlung zu verkaufen: 1 Speisekammer mit Galerie, 2 Kasten, 1 Musikstisch, 4 gothische Sessel, 1 Bett, geschnitten, matt. Alles fast neu. Adr. in der Exp. 33221

Demoiselle
cherche engagement comme dame de compagnie ou auprès des enfants. Berire sous „Serfouse 228“ à l'expedition. 33228

Mit Badezimmer-
benützung zu einem netten möblirten Gassenzimmer, separater Eingang, gesucht ein Wohnkollege. Dasselbst auch billigt gute Sanstoft zu bekommen. Adr. in der Exp. 33244

Bücherkasten,
hochfein, 1 Speisestisch, 2 Spielstische, 1 Moßhaar-Matrasen sind zu verkaufen. Petöfi-gasse 4, I. St. 11. 33234

Sichere Criftenz.
Ein Geschäft in lebhaftester Gasse Budapests ist wegen Heirathens zu verkaufen. Selbes ist auch für Damen sehr geeignet. Adr. in der Exp. 33246

Königin Elisabeth-
straße, in unmittelbarer Nähe derselben, wäre ein 633 □ Klafter großer Grund zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. in der Exp. 33238

Möbel.
Elegantes Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche halber sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33237

Sonne
mit heiterem Gemüthe, deutsch u. ungarisch sprechend, wird für Neujahr zu einem jährigen Mädchen und 3 jährigen Knaben acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen u. Photographie an Theodor Frankl, Bestiergebánya. 15683

Finom
faragott háló és ebédló butor konyhaberendezéssel, ugyanott egy híkos üzleti pult, azonnal olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33236

Französische Bonne,
150 fl. Jahresgehalt und Reisepesen von Frankreich, mit 2 jährigen Kontrakt, wünscht Stellung durch die Agentur Grétsy Agoston, Budapest, Elfaberggasse 16. 33243

Zimmer gesucht,
möbl., von einem Herrn, Umgebung Karlsring und Waisenring, zum Preise von ca. fl. 20. Angebote unter „D. 26“ an die Exp. 33242

Kassierin
mit 300 Gulden Kaution wird per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 33241

Utazónak
ajánlokik intelligens 27 éves fiatal ember, reprezentációképes bármely szakmában, szerény feltételek mellett. Ajánlatok „Szorgalmas 245“ jelögel alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 33245

Istálló
10 lóra, nagy udvar, kocsitár, azonnal kiadó, tudakozódhatni: VI., Szabolcs-utca 16. 33255

Schöne zwei Glas-
stühren, überall verwendbar, auch ein neuer Thürstopf zu benehben und ein neuer Wirtelstempel aus Messing, verwendbar auch mit Gasheizung, ist Ueberfiedlung halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33240

AUF RUF

an das p. t. Möbel kaufende Publikum!

Während der vergangenen Herbst- und Winteraison ist es gelungen, eine große Quantität **Tischler- und Tapezierermöbel** von bestem Material zu bedeutend billigen Herstellungspreisen, dem heutigen Zeitgeist entsprechend anzufertigen, wodurch wir auch in die angenehme Lage versetzt sind, solange der Vorrath währt, zu außerordentlich billigen Preisen unsere p. t. Kunden zu bedienen.

PATYI TESTVÉREK,

haupt- und residenzstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,

93439 VIII., Kerepesi-ut 9A, Parterre und I. Stock.

Verkauf nur gegen Baar.

Zwirnfabrik
in Zuckmantel
Def. - Maschinen
liefern billigt à 5 Kilo
Post - Nachnahme.
Pretiosen-
Knäuel-Zwirn mit Nadeln,
Ringen u. Fingerhüten.
92866 Extra
Tiger - Knäuel - Zwirne
à 1000 24, 30, 48 Knäuel.

Olcsón eladó.
Vendéglői
takaréktűzhely
(Lakos) asztalok, biliárd-
asztal, székek, párnázott
és egyéb butorok, sző-
nyegek és csillárok.
Értesítés: V., Marokkoi-
utca 2. sz. a házmeister
nél délután 3-4 óra közt.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich jedes Kleidungsstück zu renoviren übernehme und recht billige Preise mache.
Bernat Fischer, Sip-utca 8, 2. Stock 16.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Stadtreisende,
auch jüngere Leute werden zum Besuche von Engroskunden für einen leicht veräußlichen, eingeführten Spezialartikel per sofort engagirt. Bedingung: Strenge Redlichkeit, Fleiß und Repräsentation. Herren der Leder- od. Schuhbranche genießen den Vorzug. Stellung bei Konventionen für oder provisorische. Persönliche Vorstellung täglich von 2-3 Uhr Nachmittags. Király-utca 82, 2. Stock, Thür 20, Lamberg. 33191

Ein Fräulein,
das der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird zu Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 33176

Lokal,
auf lebhaftem Posten, Portalfant mit Einrichtung, per sofort zu beziehen. Näheres Akácza-utca 57 bei der Hausbesorgerin. 33194

Deutsche oder französische Bonne
mied in einem vorerw. Budapester zur Beaufsichtigung zweier Knaben und zur Mithilfe bei Hausarbeiten gesucht. Ausführl. Offerte sind unter „D. M. 195“ an die Exp. zu richten. 33195

Ein eleganter
Zweiradwagen mit gedecktem Kasten zum Waarenschaffen ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33196

Norddeutsches
Fräulein mit guten Zeugnissen, Christin, sucht Stellung zu größeren Kindern, aber nur in der Provinz. Adr. „Fräulein“, Andrássy-utca 50., III. St., Thür 32. 33198

Je cherche
une bonne française qui parle un peu allemande ou hongrois. Adresse à l'Expedition. 33187

Nyári lakás
Palota-Ujposten: 2. vagy 3 szobás lakás butorozva vagy anélkül, arnyékos kerttel, villamos és államasut közelében kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 33206

Lakás május 1-re
Váci-körút 33. szám alatt, 1. emeleten egy szép szoba, konyha és előszobával 200 frt évi bérlet átadandó. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél. 33204

Spezereigeschäft
mit gutgehendem Brauereiwirtschaft, sehr lebhafter Posten, großer Verkehr, billiger Zins, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33209

Eine sehr schönes,
fast neues Klavier ist wegen Ueberfiedlung sofort zu verkaufen. Neupfist, Petöfi-utca 2. sz. 33182

Geschäftsverkauf.
Ich honorire 200 fl. Dem, der mein Glas- u. Porzellan-geschäft bis 1. Mai um jeden Preis verkauft. Briefe unter „1, 2, 3“ an die Exp. 33095

Férjhez óhajtom
adni nővéremet, kinek jól menő varrodája és néhány száz forintja van. Leveleket „Tisztelesség“ ezimittel a kiadóhivatalba kérek. 32998

Klaviere u. Piano.
durchwegs berühmte Fabrikate, darunter stets gut erhaltene, überpielte, derzeit am ganzen Budapester Plage am solidesten anzuschauen in der Musterklavierfabrik Keresztély, Váci-körút 21. sz. (Ipar-udvar). 15544

Grund
in Kleinfest, Neßlerstraße, an der Dignabahn gelegen, 366 □ Klafter groß, ist wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Siegmund Stern, IX., Bokrétagasse 12, Thür 6. 33112

Geschäftslokal
wird gesucht am Museum- oder Karlsring, Seite der inneren Stadt. Adresse unter „Lokal 093“ an die Exp. 33093

Greislerei,
auf dem belebtesten Plage der Hauptstadt, mit fl. 60 täglicher Einnahme, wovon sich der Käufer Wochen hindurch überzeugen kann, ist wegen dringender Abreise des Eigentümers zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemey, VIII., Rákóczi-utca 18. 33238

Jó bizonyítvány-
nyal ellátott magyar-bonne ajánlokzik egy-egy családnak 2 vagy 3 gyermek mellé. Ajánlatok „Magyar-bonne 881“ jelölés alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 32881

Pariser Garnitur,
grüner Seidenpelliche, amerikanisches Harmonium und alte Möbel sind wegen Todesfalls zu verkaufen. 1. Bezirk, Sigmundgasse 11. 33166

Tabaktrafik,
auf gutem Posten, wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Nur direkte Anträge 1. Bezirk, Sigmundgasse 11. 33165

Als Hausrepräsentant
in oder Stelle der Hausfrau sucht intelligente, erfahrene Witwe Stellung in nur feinem Hause. Gest. Anträge unter „Wienerin 40“ an die Exp. 33219

Weicher Vorhaus-
Speisestuben, Tisch, Kauselstühle und harter, massiver Waschtisch wird Abreise halber VI., Dalmok-utca 20. sz., 1. St., Th. 12, preiswerth verkauft. 33188

Suche eine Französische
zur Begleitung zweier erwachsener Mädchen von 6 bis 8 Uhr Abends. Adr. in der Exp. 33188

Metallhändler.
Abnehmer für Antimon-Exp. werden gesucht. Gest. Adressen bitte unter „M. M. 193“ bis 25. d. an die Exp. 33193

Reklamewagen,
in gebrauchtem Zustande billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33173

1200 liter
kitchin minőségű borecet hordóval együtt helyszükre miatt nagyon jutányos áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33172

20 Stück
leere, gebrauchte Transportfässer in gutem Zustande sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33171

6000 □ Klafter
Wald am Istenhegy billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33203

Tüchtiger Spezerei-
kommiss, der mehrere Jahre in einem Budapester Detailgeschäft thätig war, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 33189

Damen Schneiderin,
die sehr geübt ist, empfiehlt sich den g. Damen in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 33201

Gebildete
junge Dame aus guter Familie wünscht in feiner Familien

Gesangsunterricht
zu ertheilen. Briefe erbeten unter „G. S. 200“ an die Exp. 33200

Gobelin-Garnitur,
sehr gut erhalten, bestehend aus Sopha, zwei Fauteuils, sechs Sesseln, Salonstisch, ist Ueberfiedlung halber preiswerth verkäuflich. Adr. in der Exp. 32786

Sommerwohnung
zu vergeben. Virányos-ut 30. sz. 3 Minuten von der schönen Helene, Ofen. 33202

Eine möblierte Sommerwohnung,
bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern, 1 Dienstbotenstimmer, 1 Küche, 1 Holzlage, mit Gartenbenützung ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 15676

Monatzimmer
sucht Reisender bei anständiger Familie. Preis 10-12 Gulden. Anträge unter „C. 6971“ an die Exp. 33180

Praktikant
mit schöner Handschrift wird in einem en gros-Geschäfte aufgenommen. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache unter „M. M. 183“ an die Exp. 33183

Pálinkamerés
jó forgalmu helyen azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33149

VI. Szondi-gasse Nr. 15. Mehrere
Gassenwohnungen zu vermieten. 32988

2 Bogenlampen
samt Eulien u. Widerstand, in gutem Zustande, sowie 1 Luxa billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33239

Agenturs-
und Kommissionsgeschäfte sucht einen tüchtigen Acquisiteur als Kompagnon. Zu sprechen Vormittags von 8-9, Nachmittags von 1-3 Uhr. Adr. in der Exp. 33240

Wirthschafts-
schöner Posten, komplet eingerichtet, ist bloß für den Zins zu verpachten.

Brautweingeschäft,
alter Posten, ist zu verkaufen. Podmaniczgasse Hochparterre: 2 Gassenzimmer, eines mit Alkoo, Vorzimmer, Küche, Speis u. Closet. Zins 330 fl. Auskauf ohne jede Vermittlungsgebühr: VII. Szérvetség-utca 23, 1. em., 19. 33231

Englisch.
Ein Herr sucht die ehrbare Bekanntschaft einer selbstständigen, intelligenten jungen Dame, die gut englisch spricht. Briefe unter „Mutual 15“ an die Exp. 33207

Weicher Agent
verkauft meine Wirthschafts-einrichtung? Adr. in der Exp. 33214

Deutsche Bonne
zu vier Kindern gesucht. Dieselbe muß auch im häuslichen entsprechend bewandert sein. Gute Zeugnisse erwünscht. Sprechstunden von 3-5 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 33222

Klavier,
schwarz, kurz, sofort um 95 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33223

Deutsches, solides
Fräulein, wird zu größeren Kindern aufgenommen. Adr. in der Exp. 33227

Fürstlich schöner
Salonstisch u. Divan nur für ganz bessere Käufer zu beschaffen von 1/2-1/3 Uhr. Andrássy-ut 89. sz., III. em. 4. 33229

Irodista.
20-25 frt kezdőzetés-sel, ki a magyar és német nyelvet szö-és írás-ban bírja, azonnal felvétetik. Szives megkeresések „Szorgalmas 249“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 33249

Kerestetik
pékséghez egy 150-200 frt kauczióval bíró egyén, ki megfelelő vevőkkel rendelkezik. Czim a kiadóhivatalban. 33218

Szatésüzlet,
40 éve fennálló, legelőn-kebb helyen, 40 frt napi bevétellel, szép berendezéssel, olcsó házbérrel, elutazás miatt olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33254

Elköltözés miatt
két szép szoba butor eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33256

Az opera
közlemben keresek különbéjartu elegáns szobát, esetleg két szobát állandó lakás-nak. Leveleket „Elegáns 217“ jelölés alatt a kiadóhivatalba kérek. 33247

Rappe,
jung und fehlerlos, vortrefflicher Kurus-Einpauner zu verkaufen. Näheres bei Kaufmann Garai, Lipót-körút 21 a sz. 33252

Gelegenheitskauf.
Nur bis 1. Mai. Wegen Ueberfiedlung sind 3 theilige

Rosshaarmatrasen,
15 Kilo schwer, aus gutem Grad zu fl. 11. - zu verkaufen. Teréz-körút 34, beim Tapeziermeister. 15689

Massendemoivierung
IV., Rózsá-tér und IV., Sebestyén-utca,

sämtliche zwei- u. dreistöckige, zumeist neue Häuser, sämtliches Baumaterial wie auch prachtvolle Dachstühle werden zu den billigsten Preisen verkauft. Näheres in der Demoiivierungskanzlei Sebestyén-tér 8. 15687

Menjerst billig
wegen Ueberfiedlung zu verkaufen: 1 Speisestube mit Galerie, 2 Kasten, 1 Ausziehtisch, 4 gothische Sessel, 1 Bett, gefenigt, matt. Alles fast neu. Adr. in der Exp. 33221

Demoiselle
cherche engagement comme dame de compagnie ou auprès des enfants. Kerira sous „Serfeuse 228“ a l'expedition. 33228

Mit Badezimmer-
benützung zu einem nett möblierten Gassenzimmer, separater Eingang, geübt ein Wohnsollege. Daselbst auch billigt gute Hauskost zu bekommen. Adr. in der Exp. 33244

Bücherkasten,
hochfein, 1 Speisestich, 2 Spielstiche, 1 Klobhaare-Matrasen sind zu verkaufen. Petöfigasse 4, I. St. 11. 33234

Sichere Cristen.
Ein Geschäft in lebhaftester Gasse Budapester ist wegen Heiratens zu verkaufen. Selbes ist auch für Damen sehr geeignet. Adr. in der Exp. 33246

Königin Elisabeth-
straße, in unmittelbarer Nähe derselben, wäre ein 633 □ Klafter großer Grund zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. in der Exp. 33238

Möbel.
Elegantes Schlafzimmer, Speisestube, Kasse halber sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33237

Bonne
mit heiterem Gemüthe, deutsch u. ungarisch sprechend, wird für Neuzöhl zu einem jährlichen Mädchen und 3 jährigen Knaben acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen u. Photographie an Theodor Frankl, Bestergebänna. 15683

Finom
faragott háló és ebédlő butor konyhaberendezéssel, ugyanott egy fiókos üzleti pult, azonnal olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33236

Französische Bonne,
150 fl. Jahresgehalt und Reisekosten zum Frankreich, mit 2 jährigen Kontrakt, wünscht Stellung durch die Agentur Grétsy Agoston, Budapest, Elisabethring 16. 33243

Zimmer gesucht,
möbl., von einem Herrn, Umgebung Karlsring und Wainerring, zum Preise von ca. fl. 20. Angebote unter „D. 26“ an die Exp. 33242

Kassierin
mit 300 Gulden Kaution wird per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 33241

Utazónak
ajánlokzik intelligens 27 éves fiatal ember, reprezentációképes bármely szakmában, szerény feltételek mellett. Ajánlatok „Szorgalmas 245“ jelölés alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 33245

Istálló
10 lóra, nagy udvar, kocsistár, azonnal kiadó, tudakozódhatni: VI., Szabolcs-utca 16. 33255

Schöne zwei Glas-
tühren, überall verwendbar, auch ein neuer Kuchentisch zu beschreiben und ein neuer Wäschestapel aus Messing, verwendbar auch mit Gasheizung, ist Ueberfiedlung halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33240

AUF RUF

an das p. t. Möbel kaufende Publikum!

Während der vergangenen Herbst- und Winterzeit ist es gelungen, eine große Quantität **Fischer- und Tapezierermöbel** von bestem Material zu bedeutend billigem Herstellungspreise, dem heutigen Zeitgeist entsprechend anzufertigen, wodurch wir auch in die angenehme Lage versetzt sind, solange der Vorrath währt, zu außerordentlich billigen Preisen unsere p. t. Kunden zu bedienen.

PATYI TESTVÉREK, haupt- und residenzstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,

93439 VIII., Kerepesi-ut 9A, Parterre und I. Stock.
Verkauf nur gegen Baar.

Zwirnfabrik
in Zuckmantel
Dest. Schießen
liefert billigt a 5 Kilo
Post-Nachnahme.
Pretiosen-
Knäuel-Zwirn mit Nadeln,
Ningon u. Ningerhüten.
92866 Extra
Tiger-Knäuel-Zwirn
à station 24, 30, 48 Knäuel.

Olcsón eladó.
Vendéglői
takarektűzhely
(Lakos), asztalok, billiárd-asztal, székek, párnázott és egyéb butorok, szőnyegek és csillárok.
Értesítés: V., Marokkó-utca 2. sz. a. házmester-nél délután 3-4 óra közt.
Sch erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich jedes Kleidungsstück zu renoviren übernehme und recht billige Preise mache.
Bernát Fischer, Sip-utca 8, 2. Stod. 16.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussäntze werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Czipók 50 kr.
heti részletfizetésre kaphatók:
Gyűrű és Birnfeldnél, Erzsébet-körút 5. sz. 31.
15431

Konkurs.
In der Rosenfelder israelit. Kultusgemeinde (Komitat Gömör) ist die Stelle eines Kantors zu besetzen. Vom Reskriptan wird gefordert, daß er **קריב ושרת** **שרת** sei, gute Stimme habe, ferner musikalische Fertigkeiten dokumentarisch nachweise und von drei anerkannten Rabbinern **קריב** besitze. Der Gehalt beträgt 600 fl. und wird dieses in zufriedenstellendem Falle sofort auf 700 fl. erhöht, ferner bequeme Naturalwohnung, halbe **מזון** und unentgeltliche Nebensolumente. Konkursstermin 1. Juli, an welchem auch die Stelle angetreten werden kann, bis dahin sind entsprechend abgestimmte Gesuche mit Ausweis des Alters und Familienstandes bei unterfertigtem Vorstande einzureichen. Zum Probeortrag können nur Berufene erscheinen und nur dem Acceptirten werden die Reisekosten vergütet. Rosenfelder am 15. April 1898. Dr. Heinrich Ludw. Kallus, Vorstand, Ludwig Demeter, Gemeinde-Notar. 15821

Größeres Fabrikslokal, auch getheilt, wo gegenwärtig eine Schraubenfabrik sich befindet, VI., Lehel-utca 23, per 1. Mai 1898 zu vermieten. 15394

Galizier-Drehbänke
Bohnenmaschinen, Schaping-Hobelmaschinen, 4 HP. Petroleum-Motore, 4-6 HP. Dampf-Motore., Lokomobile 4, 8, 10, 12 HP
Dampfmaschinen,
10, 16, 20, 30 HP., große Dampf- und Holzbohrmaschinen,
Bandfägen,
gebrauchte und neue, billig zu haben bei Albert Deutsch, Budapest, Váci-körút 22. 15401

Nachmittags-
beschäftigung als Buchhalter sucht Staatsbeamter. Adr. in der Exp. 32750

Gaßverwalterstelle
sucht Staatsbeamter, in allen hiesu nöthigen Kenntnissen bewandert. Adr. in der Exp. 32751

Wichtig
für Möbelkäufer. Wegen Auflösung meines Vorworts verkaufe Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer- und Kücheneinrichtung, auch stückweise, unter dem Erzeugungspreis. Reich Mór, Budapest, 8. ker., Baross-utca 85, 2. udvar. 32814

Kaufe Lebens-
Versicherungs-Polizzen (nur größere Beträge). Anfrage unter „Polizze 773“ an die Exped. 32773

Baumeister
mit großer Praxis, sehr solid und veell. übernimmt Bauten aller Art zur solidesten Ausführung mit möglichsten Baupreisen. Zuschriften erbeten unter „Baumeister solid“ an die Exped. 32233

Wer ohne besondere Mühe viel Geld
verdienen will und über Intelligenz verfügt, kann sofort dauernde, lucrative Anstellung erhalten. Näheres Budapest, V., Elisabethplatz 1, 1. St., Thür 3. Zwischen 11 und 12 Uhr. Provinzfragen brieflich. 15402

Billiges Gelddar-
lehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Antabulation 2. oder 3. Satz) durch die Bankanstalt S. C. Held, Elisabethring 18. Sprechnunden von 10-1/1 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Discretion verbürgt. 31141

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen und Bonnen. Institut für die Frauen, **Király-utca 73.**
32915

Photographisches
Atelier in einer Provinzstadt, ohne Konkurrenz, ganz eingerichtet, billig zu verkaufen. Zuschriften unter „P. J. 500“ an die Exp. 15654

Von Herrschaften
abgelegte elegante **Frühjahrs-Anzüge,** Ueberzieher, Frack- und Salonanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen **Livreeen,** Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben. 5 Bez., **Elisabethplatz Nr. 12,** im Hofmagazin rechts. Daselbst werden sehr feine **Salon- und Frack-Anzüge** in allen und sonstigen Gelegenheiten ausgeteilt. 15392

Es kaufe
Niemand Möbel, bevor er meine Möbelniederlage nicht besichtigt hat. Ich verkaufe Speise- und Schlafzimmereinrichtungen in jedem Stil, wegen überhäufigen Lagers zu herabgesetzten Preisen. Arbeiterwerkstätte, Budapest, Gyár-utca 30. 15471

Kalesche
mit Dach, ein- oder zweispännig, billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 32745

Klavier-
Stabliement und **Leihanstalt**
empfiehlt J. Csaport, 4. Bez., Kronprinzgasse Nr. 9. 31048

Neuheit in der
Photographie.
Durch mein neues Verfahren in der elektrischen Vergrößerung bin ich in der angenehmen Lage, die feinsten ausgeführten Vergrößerungen nach jeder beliebigen kleinen Photographie bei folgenden billigen Preisen herzustellen, und zwar: 1 Stück lebensgroßes Brustbild sammt Passpartout 24 fl.; 1/2 lebensgroß 18 fl.; 1/3 lebensgroß 9 fl.; 1 Stück lebensgroßes Selbstbild 30 fl.; 1/2 lebensgroßes 18 fl. Die feinsten Aquarelle, Platin u. Rastellbilder von 5 fl. bis 50 fl. Alles in tadelloser Ausführung. Preise der Photographien, feinst: 12 Stück Bildarten 5 fl.; 12 Stück Cabinet, ganz, 13 fl.; 12 St. Makart 15 fl. Bilder, die nicht konzentren, werden anstandslos zurückgenommen. Wohnungsvoll R. Kalmár, Hofphotograph, Andrásystraße 29. 15655

Kommis
der Speereibranche, fleißiger, eruster Detaillist, der drei Landesprachen mächtig, wird zu sofortigem Eintritt aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen an B. Weigenhofer in Krompach erbeten. 32250

Wohnungen
und Gewölbe, Vorhaus mit 2 Zimmern, Küche, Speis, Klozet, sehr billig zu vermieten, auch Zimmer, Küche, Adr. in der Exp. 32259

Spezerei,
Kurz-, Nürnbergergeschäft auf einem der belebtesten Plätze Budapests ist Familienangelegenheit halber dringend und billig zu verkaufen. Näheres ertheilt die Agentur Julius Niemec, Budapest, Rákóczi-körút 18. 32958

Baugenten
oder solche Privats, die einem solchen Baumeister Bauten aller Art zuführen in der Lage sind, werden besten honorirt. Discretion geichert. Anträge unter „Solid 1000“ an die Exp. 32232

Als Reisende findet
distinguirte, redogewandte solide Dame, unabhängig ohne jeden Anhang, Lebensstellung, Offerte unter Chiffre „Baarenbranche 216“ an die Exped. 33216

Per 1. Mai suche
ich eine **Erzieherin**
zu 3 Mädchen, welche ungarisch, hebräisch und Handarbeit unterrichten kann. Gehalt per Monat 15 fl. Offerte sind unter Adresse Adolph Engel, Monok (Zemplén) zu richten. 15681

Billige
Willen- und Hausgründe in N.-Szt. Mihály nächst Budapest, in 20 Minuten mit der Signalmahnen von der Kerepesi-Brücke aus erreichbar, in schöner Gegend, an der projektierten elektrischen Bahn gelegen, sind in Parzellen von 300-400 Quadratlasten von fl. 1.60 aufwärts, fl. 50 Angabe, Rest in Monatsraten, veräußlich. Auskunft beim Eigenthümer János Kracssovits, so auch im Anstaltigen Caffehaus, Endstation der Pferdebahn in Szt. Mihály. 33097

Wegen Ueberfied-
lung billig zu verkaufen: ein Schlafzimmer, geschmückt 120; eine Garnitur mit Vorhängen und Bettdecken; ein großer Salonspiegel und noch Vieles anderes, längstens bis 29. April. Adr. in der Exp. 33131

Komplete Geschäftseinrichtung,
1 Stollage, 2 Glasfassen, 1 Pult, 1 Tisch, 1 Konfessionsspiegel, 2 kleine Auslagen, 2 Gasluster, 1 Gasofen für jede Branche verwendbar. Alles in gutem Zustande sofort preiswerth zu verkaufen bei Spitzer Samu, Wienergasse Nr. 2. 33179

Gesucht
wird zur Leitung einer Budapestischer Hauptkollektur der ungarischen Klassenlotterie ein tüchtiger Kassmann. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüche unter „N. N. 7036“ an Gasellenstein & Rogler (Gaulus & Co.), Dorottya-utca 9. 15672

Greisler,
auf frequentesten Posten Diens, schön eingerichtet, billiger Zins, mit Wohnung, ist sofort zu verkaufen. Dien, 2. Bezirk. Adr. in der Exp. 33109

Egy 42 éves
urinó házvezetőnői állást óhajtaná vidékre, esetleg helyben egy öreg urhoz vagy papozó, a háztartás minden ágában tökéletesen jártas, kitűnő főzőnő. Level k „Jambor Nina 153“ czim alatt a kiadóhivatalba. 33153

Lokal sammt
Wohnung, lebhafte Gegend, in der Szondi-gasse sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 3275

Wegen Ueberfied-
lung ist reines Gänsefleisch, 75 kr. das Kilo, zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 33132

Une française
est cherchée auprès des enfants. Adresse à l'exp. 33175

Papirkereskedés,
jöhitező régi üzlet, teljesen felszerelve, Budapest egyik legforgalmasabb utcáján, iskolák környékében, nagyobb vállalat miatt azonnal átvehető. Kezdeőknek legbiztosabb jövő; szorgalmas ügyelőknek valóságos aranybánya. Hölgyek által is vehető. Legalább 3000 ft szükséges. Czim a kiadóban. 33181

Hotel,
in einem der lebhaftesten Bäderorte des Plattensees, mit 12 Passagierzimmern, Kaffeehaus, Restauration etc. versehen, welches Eigenthümer 15 Jahre besitzt, eine wahre Goldgrube, ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme des Hotels sind 5000 fl. baar erforderlich. 33217

Hotel,
in einer der größten Provinzstädte, Komitatsort, mit 22 Zimmern, Kaffeehaus, Restauration, Tanzsalon etc. versehen, das erste und beste Geschäft, ist Krankheit halber zu verkaufen. 33217

Hotel
im Ujfalud, eine der reichsten Gegendengegenden, größere Stadt, mit 8 Passagierzimmern, Kaffeehaus, extra Restauration, Tanzsalon versehen, seit 6 Jahren stochhoch neu gebaut, steht ohne Konkurrenz, ist direkt vom Hauseigentümer aus ohne Einwirkung von Oktober an auf 6 Jahre zu verpachten. 33223

Hotel,
in Siebenbürgen, größere Stadt, mit 20 Zimmern, Kaffeehaus, Restauration etc. versehen, komplet und schön eingerichtet, ist sammt sämtlicher Einrichtung direkt vom Hauseigentümer zu verpachten. Näheres ertheilt Julius Niemetz, Agentur für Hotels, Kaffeehaus- und Wirthschaftskauf u. Verkauf in Budapest, Komptoir Rökk Szilárdgasse 18. 33223

Állványok,
parfümüvegek feestendő dugókkal, tubusok, puders és egyéb dobozok olcsón eladók. Czim a kiadóban. 33274

Geschäftseinrichtung,
sämmthche mit Glasgläsern, hochelegant, für jede Branche verwendbar, so auch für den Handel. 33274

Bor-és söresarnok
Budapest legnépesebb helyén, elismert legjobb és legforgalmasabb üzletnek egyike, nagyon régi üzlet, napi átlagos bevétel 100 frt, több étterem-helyiség, a tulajdonos teljesen visszavonulása miatt azonnal eladó. Bőv. bbet: 33205

Komora és Kovács
üzletok adás-vevési iroda, Dohány-utca 63. 33267

Möbel.
Schlaf- und Speisezimmer, Vorhaus- und Kücheneinrichtung wegen Ueberfiedlung des Lagers beim Tischlermeister Horowitz Bertalan, Gyár-utca 11, Andrásy-ut sarak, billig zu haben. 33270

Klavier,
gut erhalten, ist wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33268

Geschäftslokal,
brillanter Posten, sammt 8 Meter langem Portal ist sofort zu vergeben. Agenten werden gut honorirt. Adr. in der Exp. 33276

Neu möblirtes
Zimmer, Partiere, separirt, für 1-2 Personen per 1. Mai zu vermieten. Daselbst Möbel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33272

Fräulein,
das den Handelsturs für Damen mit ausgezeichnetem Erfolg absolvirt, und schon in dieser Eigenschaft thätig war, sucht Stellung. Adr. in der Exp. 33273

Egy ezukrász-
üzlet, a főváros legforgalmasabb helyén, elutazás miatt azonnal átvehető, minden áron. Czim a kiadóhivatalban. 33214

Möbel,
Eichen-Schlafzimmer, Seidengarnitur, Leppichdivan, Tisch, Bilder, ein Lederottomane für 18 fl., ist billig Ueberfiedlung halber zu verkaufen. Kerepesi-utca 28, 2. Stof, Thür 7. 33217

Mois.
Ein gutes Geschäft, Inventar gegen 6000 fl., ist wegen Familienangelegenheit per sofort zu übernehmen, daselbst führt Glas, Lampen, Porzellan, Emailgeschirr, Haus- und Kücheneinrichtung, Gebestete, Kinderpielwaren, sowie Tafelglas mit Glaswerkstätte und besteht seit 10 Jahren auf einem Posten. Adr. in der Exp. 32851

Dixitation.
Eine Villa, circa 16 Joch Grund mit 3 Gebäuden, 5 Zimmer, 2 Kammern, Stallung, 2 Keller, Quellwasser, hochgelegene, keine Wassergefahr, wird wegen Todesfalls am 27. April, Vormittags 10 Uhr, im Gemeindehause zu Tabi-Tótfalu in 5 Theile aufgetheilt freiwillig licitirt. Dampfstation Station Szt. Endreer Donauarm. Näheres beim königl. Notar Sigmund Rupp, Deák-gasse 6, 1. Stof, Haus-Palais. 32404

Hajtsár-ut
ist ein kleiner Eckgrund billig zu verkaufen. Agenten eingeschlossen. Adr. in der Exp. 33230

Gyönyörű
birtok eladó, 1200 hold (1600 qm. hold), első minőségű föld, szép sima talaj, mint az Alkődön, kevés erdő, legelő, de nagyrészt szántó, kaszáló. Ára 180,000 frt. Továbbá egy kisebb, 450 holdas, szintén első minőségű föld 80,000 ftért eladó. Ajánlatok „Nagy Antal 220“ jelleg alatt főposta poste restante. 33205

Ügyvédség
19 évi gyakorlattal, ki az ügyek vitelet és azirodai belkezelést mindenben önállóan tudja intézni és a legjobb bizonyítványokkal rendelkezik, állást keres ügyvédi irodában, vagy pedig a perek viteleére egy nagyobb kereskedőházban. Szives ajánlatok „Megbizható 50“ alatt a kiadóba kéretnek. 33184

Ügyes fehér-
varrózó ajánlkozik házhoz vagy házon kívül, esetleg műhelybe is. Czim a kiadóban. 33213

Verloren wurde
heute, den 22. April, Früh 8 Uhr, auf dem Wege Alkotmány-utca, Waitzner-Boulevard bis Cse Uj-utca eine goldene Remontoir-Damenuhr mit einem Rantel, besetzt an einer kurzen goldenen, perlschleierten Kette mit kleinem perlbesetzten Herz. Der redliche Finder erhält angemessene Belohnung. Adr. in der Exp.

Billige kleine
Wohnungen
und eine größere in einem neubauten dreiflügeligen Hause zu vermieten. In sämmthchen Wohnungen sind die **Küchen mit Wasserleitung** versehen. IX., Gát-utca 24, und Remete-utca 34, vis-à-vis der Ludovica, elektrische Gastele. 15686

Kaffeechaut
mit Billard, frequente Gasse der Hauptstadt, elegant eingerichtet, sichere Existenz einer Familie, ist wegen Zurückziehens vom Geschäftspotential billig zu verkaufen. **Milch- u. Delikatessengeschäft,** elegant eingerichtet, am Ring, alter guter Pösten, ist Krankheit halber sofort zu verkaufen. Näheres bei

Komora és Kovács
Dohány-utca 63. 33266

Schwache Schüler
der Volks- und Mittelschulen erhalten gewissenhafte Nachhilfe und erfolgreiche Vorbereitung zu Prüfungen. Sprechnunden 4-6 Nachmittags. Izabella-utca 69, 1. em., ajtó 15. 33139

Kétemeletes
adómentes ház, a Király-utca mellett, 63,000 forintért eladó. A házat, mely tisztán tíz szobával, bankpénz terhel. Bővebbet Wirkmann Sándornál, Izabella-utca 19. 33262

Kiadó élekt
helyen május hó 1-ére szép tágas utcazi terem alkóval, külön bejárat, telefonhasználat, esetleg kiszolgálás, alkalmas garcon-kárnak, irodának, bizományimataraktárnak stb. Richter L. és fia, Váci-körút 21. 15691

Deutsches Fräulein
mit Jahreshgehülften, im Nähen und Häuslichen bewandert, sucht Stelle tagsüber oder ganz im Hause. Gest. Anträge unter „P. J. 60“ an die Exp. 33265

Geldbarlehen
für Beamte, Offiziere (auch Detachement), Kaufleute, Gewerbetreibende, ferner für Grundbesitzer besorgt Sáruti János, Király-utca 28. Honorar nachträglich. Discretion verbürgt. 33253

Gyár-utczában,
intelligens családnál különbejárati utcazi, esetleg udvari szoba fürdőhasználat, teljes ellátással vagy anélkül is, jutányos árban kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 33271

Mois für Soda-
wasserfabriken,
wo keine Gasanstalt ist. Verlaufe meine 2 HP. Gey-Luftkraft-Maschine, welche im Betrieb zu sehen ist, wegen Vergrößerung des Geschäftes billig. Selbe verbraucht in 10 Arbeitsstunden 50-60 kr. Kohle. Rein Geier, Abwarter oder sonst was nöthig. Jeder Saie kann ihn handhaben. Adresse: Első budafoki szikvizgyár. 33269

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-
steine und einmachbare
Kassen**
offert blüht Wiener Kas-
sen-Fabrik-Niederlage,
Budapest, 5. Bez., Göb-
lergasse. 31230

**Erste ungarische
Kassenn. Maschinen-**
Fabrik-N. G., Temesvár,
Kispest:

**Feuerfeste Kassen,
vollkommen einmachbare
Stahlpanzerkassen
und Tresore**

Safe-Deposits.
für Banken, Sparkassen und
Private. Ausgeschlossen Ia.
Qualität, zu konkurrenzfähigen
Preisen. General-Vertretung:
Várady Gyula, Budapest,
VI., Podmaniczky-utca Nr. 27. 15411

**Wegen Heberried-
lung sind elegante Schlaf- u.
Speisezimmer, Barock und
altdeutsch, hochfeine Teppich-
diavans und Garnituren,
orientalische Teppiche, Bor-
dänge, Schreibische Lampen,
Nähen und Wuschmöbel, ein
Klavier und eine Nähmaschine
um je den annehmbaren Preis
zu verkaufen. Andrassy-ut
56, I. em. 8. 15574**

**Gutgehendes
Wirthshaus** ist wegen Fam-
lienanangelegenheiten sofort zu
verkaufen. Adr. in der Exp. 33088

Heirath.
Für Wohlhabende Mädchen,
Schweuern, mit je 2000 fl.
und schöner Ausstattung,
werden 2 gutfinanzierte gelesene
Männer behufs Ehe gesucht.
Kinderlose Witwer nicht aus-
geschlossen. Adr. in der Exp. 33085

Kravattennäherin,
die gleichzeitig auch beim
Verkauf verwendet werden
kann, wird per sofort enga-
girt. Näheres Raissner-
gasse 12, I. St. 11. Sprech-
stunden von 1-2 Mittags. 33084

**Öra-és ékszer-
üzlet,** mely 4 év óta léte-
zik Budapest legforgal-
masabb utján, havonta
160-180 új javítás, jó
eladási hely, november
1-re eladó. Czim a kiadó-
ban. 33170

Wagen gesucht,
halb gedeckt, benützet, mit
guten Achsenfedern und
Dach. Preisangabe mit Adr.
unter Chiffre „Wagen“ an
die Exp. 33113

Sommerwohnung,
2 Zimmer, Küche, Veranda,
schön gelegen und nahe
gegenüber der Zahnabahn-
haltestelle. Adr. in der Exp. 33110

Spezereikommiss
wird gesucht; acceptirt wer-
den Christen, die slavisch
Sprechen. Adr. in der Exp. 33101

Haus in Pacht
mit Stallungen, mitten der
Stadt, für alle Zwecke geeig-
net. Adr. in der Exp. 33105

**Komplete Geschäfts-
einrichtung,** Stellagen für
Kurz- u. Wollwaren, Nidel-
festlage, Zuster, Cartons und
Sonstiges billigh zu verkaufen.
Schwarz, Soroksári-utca 41.
15674

Kompagnon
gesucht mit 4000 fl. zu einem
Intrativen Maschinengeschäft
mit großem Kundenkreis. Adr.
in der Exp. 33168

Takarék-tüzhelyet
keresek, teljesen jó kar-
ban levő, legalább 120
centim. hosszú, 80 centim.
szélességben. Lipót-utca
50. sz. ajtó 6. 33114

The Berlitz School
of Languages, Erzsébet-
körút 15, II. Stock rechts.
Franz., Engl., Ung., Deutsch.,
Ruman., Böhm., Ital., Spa-
nisch, Russisch f. Erwachsene u.
Lehrern d. betr. Nationalität.
Nach der Methode Berlitz hört
und spricht der Schüler von
der ersten Lektion nur die zu
erlernende Sprache. Prospekt
gratis u. franko. Eintritt
jederzeit. 32778

Ungarischer Salami
ist zu haben per 1 Kilogr.
mit fl. 1.30 und geräucherter
Speck per 1 Kilogramm mit
70 fr. bei Anton Zho-
rovsky in Speries, Ober-
ungarn. 15677

**Kenyérsütő-
vállalat** részére egy jó
karban levő kihordó-
kocsi, egy kipróbált és
bevezetett Abtrager a fő-
város, egy Abtrager Uj-
pest részére kerestetik
azonnali beépésre vagy
május 1-ig. Czim a kiadó-
ban. 33167

Büchhalterin
für einen Damendessalen
wird sofort aufgenommen.
Nur tüchtige Kräfte mit An-
gabe bisheriger Verwendung
wird berücksichtigt. Offerte
unter „Damendessale“ an die
Annoncen-Expedition A. V.
Goldberger, IV., Váci-
utca 9. 15678

In Partie
will ich mein Geschäft ver-
kaufen. Briefe unter „A. V.
098“ an die Exp. 33096

Bicycle.
97es modell, vételár 150
frt. 70 frt-ért eladó. Czim a
kiadóhivatalban. 33118

**Kleines Familien-
haus** in Rákospalotya
sehr billig zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 33142

Stelle sucht
ein junger Mann (Christ) der
Spezereibräner, welcher meh-
rere Jahre in der Provinz
als Komptoirist u. Magazin-
helfer tätig war, sowie auch auf
hiesigem Plage einige Monate
servierte. Adr. in der Exp. 32908

Wohnungen,
bestehend aus 3 Zimmern,
Vorzimmer, Badezimmer,
Küche, Speis, Klotz, Keller
und Boden, mit kleinem Gärt-
chen, wie auch folche mit
1 Zimmer und Küche nebst
Gärtchen sind billig zu ver-
mieten. Budapest, Kilsz
Váci-ut 148. 15638

Butorok.
Elköltözés miatt teljes
hálo, ebédlo, ottoman,
ingadó, varrógép, igen
jutányos árban eladnak,
darabonként is. Vörös-
marty-utca 53, I. em.
ajtó 18. 32963

Provisionsagenten
werden von Branntwein-
brennerei und Weingroßhand-
lung aufgenommen. Offerte
unter Chiffre „A. S. 51“
an die Exp. 15651

Ein großes
kafés Gassenlokal auf dem
Károly József-platz ist vom
1. Juni an, eventuell früher,
zu verpachten. Adr. in der
Exp. 32891

Eine Hofwohnung,
bestehend aus 2 Zimmern,
Küche, Vorhaus, Speis,
Klozet, fl. 280 Zins, bezie-
bar am 1. Mai. VI., Bajza-
utca 23. 15561

Gödbö
zu vermieten 3 Zimmer um
150 fl., eventuell 2 oder 1
Zimmer und Küche, Garten,
große Veranda, Keller ent-
sprechend billiger. Zu er-
fragen Dob-u. 76 beim Haus-
eigentümer. 32824

fl. 3.— Gehörte,
fl. 3.— Jaquet,
fl. 6.— Raab,
fl. — 50 Gilet.
Vollständiger Abtheilung.
Jakob Rothberger, Chri-
stophyls Nr. 2, I. em.
15399

Hotel.
Das in Szeged an Haupt-
platz befindliche, ganz neu
erbauete „Hotel Central“
samt Kassehaus ist per
sofort zu vermieten. Das
Hotel und das Kassehaus
sind vollkommen eingerich-
tet und können mit der Einrich-
tung übernommen werden.
Zu erfragen beim Eigen-
thümer, Albert Bürger,
Brauerei, Marosvásárhely,
33047

In einem sehr
feinmodernen Winter- und
Sommerlokal Oesterreichs
ist ein kleines Kassehaus
samt Fremdenpension wegen
Abreise billig zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 33049

Tüchtige Reisende
von der Kurz- und Wirt-
schaftsbranche, welche in der
Bácska, Banat und Sieben-
bürgen gut eingeführt sind,
werden zum sofortigen Ein-
tritte gesucht. Offerte unter
Chiffre „A. K. 1000“ an die
Exp. 33027

Möblierte Villa
Orbánhegy
(Schwabenberg).
Vier Zimmer, Küche, Veranda,
Nebenküche in schönem land-
schaftlichen Garten, an der auf
den Schwabenberg führenden
Mártonhegyer Straße ge-
legen, billig zu vermieten.
Aufkunft bei Liebstein, V.,
Sas-utca 1 (Handelskammer).
32996

**Moderne Kaufwä-
gen,** kaum gebraucht, billig
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 32984

In Szent-Mihály
ist eine Villa mit 3 Zimmern,
Veranda und Nebengebäuden
per Jahr um 200 fl. zu ver-
pachten oder billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. 33028

Französin,
die längere Zeit mit guten
Zeugnissen als Erziehlerin ge-
wirkt hat, wird zu einem
jährlichen Mädchen acceptirt.
Adr. in der Exp. 15663

Gebrauchte Möbel.
Wegen Umbau des Lokales
verkaufe sämtliche am Lager
befindlichen Möbel: Parade-
schlaf- und Speiszimmer zu
stammend billigen Preisen.
Darunter sind auch sehr feine
wenig gebrauchte Möbel.
Király-utca 24, im Stad.
32980

Möbel.
Eine bessere Qualität Schlaf-
Speis- und Salon-Garnitur
ist aus freier Hand billig zu
verkaufen. IV., Renneberggasse
25, 2. Etage, I. St. Thür 2.
15507

Oesterreichisches
Patent-Antheil von Trans-
port-Unternehmen um jeden
Preis zu verkaufen. Briefe
unter „Antheil“ an die Exp. 33138

Butoreladás.
Jobb uri háznak megfo-
lélo teljes négy szobabe-
rendezés, és pedig: hálo,
ebédlo, szalon és uriszoba,
a hozzá tartozó függöny,
szőnyeg, ágyceték és
valódi olajfestményekkel,
együttessen vagy részle-
ként mint mély árban el-
adnak. Megtekinthető
9-12-ig és 1, 3-6 óra
között Dorottya-utca 5,
I. em., ajtó 21. 15457

Wohnungen.
Zwei große Gassenwohnungen
für Mai und ein großes
Gassengewölbe für August
billig zu vermieten. Szé-
nyesen-utca 18 beim
Hausmeister. 33116

**Seltener Gelegen-
heitskauf**
besonders für
Brautpaare!
Brautstoffe, feilgerechte, neue
fertige Pflüßs, Tuch- und
Seiden-
Vorhänge
in den modernsten Farben,
ferner aufs eleganteste, aus
haltbarer feiner Seide aus-
gestattete
Simulbetten
mit doppelter Bettdecken zu
stammend billigen
Preisen,
nur bis 1. Mai, wegen Lieber-
hebung zu haben beim Te-
pezierer und Dekorateur Mar-
toviecs, Teréz-körút 34.
15337

Verkaufsbureau
der Heirathsdok-
umente.
Beschafft alle zur Heirath
nothwendigen Dokumente
und beschleunigt alle Wege.
Bureau: Budapest, Eljafel-
ring 7. Für Ausland und
Provinz briefliche Auskunft.
31373

**Wagenfett, Maschi-
nenöl und alle sonstigen**
Schmiermittel,
Lederfett,
Wasserfett, Saffet und prima
Seife, Lötlöthman
Schuhwachs, Pech,
Firniss und Farben,
**wasserdicke Deck-
lätter, Dachpappe, Car-
bolinum, Carbolöl, Car-
bolfalk**
kauft man beizens u. billigh
in der seit 24 Jahren beste-
henden ersten ungarischen
Zettwaren- und Decklätter-
Fabrik des
Bernhard Deutsch,
Kispest bei Budapest. 17840

Die vom Millennium noch
zurückgebliebenen
Möbel
werden zu den billigsten Prei-
sen verkauft, so wie:
Gehäufte Betten à fl. 12.—
Nachtkästchen mit
Narmorplatten . fl. 5.—
Stahlbrat-Becken . . . fl. 3.20
Afrigue-Matrasen . fl. 4.50
Woll-Matrasen . fl. 3.50
Kohhaar-Matrasen . fl. 12.—
Cachemir-Decken . fl. 3.50
Federpolster . fl. 1.30
Polsterüberzüge . fl. —.40
Leintücher . . . fl. —.75
Feiner Divans, Komptoir-
und Herrensimmereinrichtun-
gen, Berser und gezeichnete
Teppiche, Vorhänge, sowie
Schlaf- und Speiszimmer-
Einrichtungen. 15506

Groß Samuel,
Budapest, Teréz-körút 41.

Für Verlobte und
für junge Eheleute
hochseils- und Gelegenheits-
geschenke kauft man am bil-
ligsten bei dem seit über 20
Jahre als selbst anerkan-
ten Juwelier und Uhrmacher
Elinger Albert, Andrássy-
straße Nr. 11. Als neueste
Spezialität mache ich Mi-
niaturphotographien auf jedes
Zifferblatt, ferner elegante
Schuhren mit Spielwert
überausend billigh. 15581

Komptoirist,
der ungarischen und deutschen
Sprache in Wort u. Schrift
vollkommen mächtig, wird
zum sofortigen Eintritte ge-
sucht. Offerte mit Gehalts-
anprüchen sind an die Exp.
unter „Komptoirist 629“ zu
richten. 15630

Demolirung.
Wegen rascher
Demolirung der fast
neuen Häuser IV.,
Duna-utca, Eskü-
ter, Városház-tér
wird sämtliches
Bauaterial um
jeden Preis verkauft.
Näheres in der De-
molirungs-Kanzlei,
IV., Duna-utca 12,
Zöld udvar. 15659

**Kassehaus-Einrich-
tung** ist im guten Zustande
sehr billig zu verkaufen. Nä-
heres Donaustraße 12 beim
Hausbesorger. 32742

Villatellek
eladása. A pilis-és abal fő-
hercegi uradalom köz-
vetlen az ottani vasut-
állomás mellett 200 kat-
holdnyi erdőterületet villa-
telkeknek elad. Venni
szándékozók forduljanak
a főhercegi intézséghez
Pilis-Csabán, posta, vasut-
és távirdaállomás. Hátér-
ben 1000 h. szűles erdő,
16-20 méter mélységben
bárhöl a legjobb ivóvíz.
Az intézség. 15397

Stammend billig
von Kavaliereu abgelegte
Herren-Kleider.
Grünbaum Gasztáv, IV.,
Kossuth János-utca 15,
1. Stod. Kleider-Verkaufstakt.
15333

**Energische,
redgewandte**
und
**repräsentations-
fähige Herren** finden
lohnenden Verdienst
bei geringer Mäherhaltung.
Aufkunft: Gijellaplatz 2,
Thür 19 (9-11 Uhr Vor-
mittags). Anfragen aus der
Provinz finden
schriftliche
Erledigung. 32672

**Zwei Gassenwoh-
nungen,** 3. Stod: 2 Gassen,
2 Hof, Bade, Dienstboten,
Vorzimmer, Klotz, Küche,
Speis; 1. Stod: 2 Gassen,
2 Hof, Bade, Dienstboten,
Vorzimmer, Speis, Küche,
Klotz, sehr billig zu ver-
mieten. 6. Bez., Vörös-
martygasse 53, nahe der
Andrássystraße. 32804

**Billigste Sommer-
und Jahreswohnungen,** VII.,
Or-utca 79. Näheres: VII.,
Garay-utca 49, Parier 1.
32772

Möbelverkauf.
Sehr preiswürdige hölzerne
Schlaf- und Speiszimmer-
einrichtungen sind zu ver-
kaufen. 4. Bez., Karlsplatz,
Karlsgasse, Gewölbe Nr. 26.
15532

Eine 80 HP.
wenig gebrauchte Hochnud-
Stahl-Dampfmaschine mit
Kondensation wegen Betriebs-
vergrößerung billigh abzu-
geben; bis Ende Juni a. e.
in Betrieb zu sehen. Näheres
bei Rodonocz und Geisler,
Maschinenfabrik, VI., Botond-
utca 7. 15634

Wohnung
per Mai zu vermieten, 1.
Stod, bestehend aus 2
Gassenzimmern, Vorzimmer,
Küche, Speis etc., für 200 fl.
Dob-u. 76, Hausseitengässchen.
32825

**Ein Haus zu ver-
mieten.** Als Sommer- und
Winterwohnung zu bewohnen.
5 Zimmer, 2 Küchen, Speis,
Stall, Regenrinne, Keller,
Branntwein, um 250 fl. jährlich.
Dasselbe ist in Est. Erdre.
Adressé M. Dazera, Budapest,
II., Bomba-tér 7. 32957

Geschäftshaus
an der Landstraße, für Wirth-
schafter oder sonstige Indu-
striellen mit
3 Wohnungen;
Geschäftslokal, großer beto-
nirter Keller, 481 Quadrat-
meter Grund, neu gebaut,
12 Jahre steuerfrei, bei Bu-
dapest, starke Umsiedlung mit
vielen Neubauten,
zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 15590

Nachweisbar
gutgehendes
Brautweingeschäft
ist wegen anderweitiger
Unternehmung zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 32873

Csinos
küllen bejartatu utcazi
szoba 1 vagy 2 állandóan
itt tartózkodó ur számára
azonnal vagy május 1-re
kínadó. Czim a kiadóhiva-
talan. 32979

Klaviere,
Pianino u. Harmonium werden
lokaleränderung
halber zu sehr er-
mäßigten Preisen
auch gegen Ratenzahlung ver-
kauft in
Ober's Klavierfabrik,
Waisenstraße 4.
Lieberpfeile Instrumente wer-
den eingetauscht, Reparaturen
bestens gemacht;
vorzügliche
Klaviersstimmer
sende auf Wunsch auch in die
Provinz. 15662

Nordd. gebildetes
Fräulein, erfahrene Erzie-
herin, offerirt sich für jüngere
Kinder zum Unterricht in
Deutsch und Russ bei mög-
lichen Honorar. Anträge unter
„C. R. 51“ an die Exp. 32563

Gewölblokal
mit Wohnung, billiger Zins,
lebhafter Verkehr, neben einer
Markthalle, billig zu vermie-
then. Adr. in der Exp. 32436

Alte Sade
in jedem Quantum u. Qua-
lität kauft, verkauft u. tauscht
auch auf neue ein B. Kauf-
mann, Gauz, Berg- und
Seifenwarenhandlung, Buda-
pest, Gyár-utca 46. Tele-
phon. Dorfselbst sind Holz-
kohlenfäcke, alt und neu, zu
haben. 15462

Wohnungen.
Kleinere und größere Gassen-
und Hofwohnungen sind bil-
lig zu vermieten im neuer-
bauten dreistöckigen Hause:
9. Bezirk, Liliom-utca 50,
zur Kellerterrasse und zum
Drangerring sehr nahe. 32595

Billiger Gold- und
Silber-Verkauf.
Gold-Herrenketten 85 fr. per
Gramm; Gold-Damenketten
16 fl.; Gold-Damenuhren
10 fl. Massee Goldringe
fl. 2.40; 12 Stück Silber-
Schleife fl. 6.50; für 12 Per-
sonen Speise-Service 140 fl.,
Leuchter, Girandole und
Lampen 6 fr. per Gramm.
Kaufe Verahzettel
zu den allerhöchsten Preisen.
**Armin Bela Grün-
berger's Erben,**
IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23.
Parisbazar.
Illustrirte Preiscourante gra-
tis und franko. 31735

**Provinz-Represen-
tanten,** welche mit den Re-
milienverhältnissen an ihrem
Wohnorte vertraut sind, wer-
den überall, selbst in aller-
kleinsten Orten gesucht. Ank-
under „M. R. 7033“ an
Dachstein & Vogler (Paulus
& Co.), Dorottya-utca 9.
15610

Möbelsalon mit allen Arten u. Vorrichtungen d. Bedarfs.



EINE MILLION KRONEN

mit einem Los zu gewinnen.
Am 11. Mai 1898 beginnt die Ziehung
der ersten Klasse der
II. kön. ung. priv. Klassenlotterie.

50,000 GEWINNE

kommen in 6 Klassen zur Entscheidung.
ORIGINALPREISE ZUR ERSTEN KLASSE:
Ganze Lose fl. 6.— | Halbe Lose fl. 3.—
Viertel „ „ 1.50 | Achtel „ „ —.75

Bestellungen gegen Einsendung des Betrages oder
per Nachnahme werden sofort ausgeführt von der
Hauptverkaufsstelle
R. PETHES & CO.
Budapest, Nador-utca 6.



Nur bis Endo d. M.!

Behördlich bewilligter
Ausverkauf.

Wegen Ueberfiedlung ins eigene Fabrikshaus
VI., Kmetty-utca Nr. 22,
verkaufen wir unter dem Selbstkosten-
preise unser reich sortirtes Lager von

Gas- u. elektrisch. Lustern etc.

Stern & Merkel

BUDAPEST,
VI., Teréz-körut 3.

Bitte ausschneiden u. einsenden!

Die Fabrics-Niederlage Solinger Stahlwaaren Emil Bangert
in Eger in Böhmen.

sendet dem unterzeichneten Abonnenten des „Neues Pester Journal“ franco zur
Probe ein Stück Taschenmesser genau wie Zeichnung:

Mr. 316, mit zwei aus feinstem Stahl geschmiedeten Klingen und Kratzsieber,
Hest 1a echtes Hirschhorn, fertig zum Gebrauche, gegen die Verpflichtung
das Messer innerhalb 10 Tagen zu retourniren oder 95 Kr. dafür einzusenden.
Graue Lederetuis dazu 20 Kr. Eingraviren eines beliebigen Namens in Gold-
oder Silberleiste schrijft 20 Kr. extra.

Ort und Datum (recht deutsch): _____ Name und Stand (lesezlich): _____

Neuestes Preisbuch mit circa 500 Abbildungen über: Tischmesser und Gabeln,
Beil, Schlacht-, Küchen-, Rasier-, Taschenmesser und Scheren jeder Art, Haushaltungswerkzeuge,
Küchengeräthe etc. etc., sowie viele anderer Neuheiten versende unentgeltlich und portofrei.

Bitte ausschneiden u. einsenden!

4 3/4 Kilo Kaffee

netto portofrei unter Nachnahme
oder gegen Vorauszahlung. Garan-
tiert beste Waare.

- Afric. Mokka, pers. . . fl. 3.75
 - Santos, extrafein . . . 4.—
 - Cuba, grün, extraf. . . 4.50
 - Ceylon, blaugrün, extraf. . . 6.35
 - Golddjawa, gelbl. extraf. . . 6.30
 - Berkaffee, hochfein. . . 5.70
 - Arab. Mokka, fl., arom. . . 7.10
- Preiskiste nebst Postkarte gratis.

Ettlinger & Co., Hamburg.

Vaterländische Erzeugung.

Das neuere verbesserte elektro-
magnetische „Volta-Kreuz“ mit
verstärktem Strom übertrifft
an Magnetstärke sämtliche
bisherige Produktionen um
das Doppelte.

Dieses magnetische Volta-Kreuz ist
das Einzige, welches vollkommen
auf Grund der physikalischen
Gesetze konstruirt und nach gründ-
licher Erprobung herstellt, ein
effektives ständiges magnetisches
Element bildet.

Mr. 1898 ist sowohl an
Kreise als auf dessen Stelle
erschienen, man wolle daher bei
Bestellung ausdrücklich dieses
Nr. verlangen.



Volta-Kreuz.



Volta-Doppelt-Strom.
Für Personen, die kein
Kreuz tragen, wird in Stern-
form geliefert.

Volta-Herz

für Kinder und Frauen.
Manchmal ganz heftig aber
Personen mit schwachen Nerven und
Blutarme können das elektro-mag-
netische „Volta-Kreuz“ seinen
Augenblick entbehren: es regu-
lirt die Circulation des Blutes,
reinigt und erfrischt das
Blut, verjüngt die Schlaf-
losigkeit, fördert den Appetit
und stärkt den Körper.

Dieses „Volta-Kreuz“ mit
verstärktem Strom übertrifft —
in Folge unvergleichlicher besserer
Qualität — sämtl. bisherigen
Erzeugnisse, es soll daher aus-
schliesslich das mit Mr. 1898
verrichtete neuere verbesserte
elektro-magnetische „Volta-
Kreuz“ bestellt werden. Dieses
„Volta-Kreuz“ ist ausserdlich das
beste nervenstärkende Mittel, welches
das Blut erfrischt und den
Körper verjüngt, heißt es doch,
dass „eine gesunde Seele nur
in einem gesunden Körper
Blas finden kann.“

Das neuere verbesserte elektr.
„Volta-Kreuz“ ist — durch das
mächtige, aber formwährende
Gefirniss des Körpers — ein
anerkannt gutes Heil-
mittel bei folgenden
Krankheiten: Gicht und
Rheuma, Neuralgie, Nerven-
schwäche, Schlaflosigkeit, kalte
Hände u. Füße, Hypochondrie,
Blutstich, Asthma, Sturz-
krampf, Betäubung, Hautkrank-
heiten, goldene Ader, Magen-
leiden, Zahnschmerzen, Suiien,
Auflösung, Laubhe, Ohren-
schmerzen, Schierie, Kopfschden,
Herzklopfen, Haut etc.

Angewandungs-schreiben und
Attente sind bereit eingelangt.
Preis fl. 1.50; bei Vorauszahlung
von 2 fl. franco Zusendung.

Volta-Herz fl. 1.50,
mit Nachnahme um 20 Kr. theurer.
Sogar bestelle Sendung um 20 Kr.

Hauptdepots bei:
Zauig J.,
Budapest, VII. 6, Csömöri-ut 23/a,
1. Stock,

und
Füredi Lipót,
Budapest, VII. 6, Ovoida-utca 24.

Wiederverkäufer erhalten entspre-
chenden Rabatt.

Guter Rath.

Bei Husten, Seierkeit, Schilspof und
Athembeschwerden sind bestens zu empfehlen
die sicher wirkenden **egger'schen Brust-
pastillen.** (1 Schachtel 50 Kr. und 1 fl.
Probefschachtel 25 Kr.) Bei unregelmäßigem
Funktioniren des Magens haben sich als
radikal wirkend die

egger'schen Soda-Pastillen

(1 Schachtel 30 Kr.) erwiesen.
Beide Mittel sind in allen Apotheken erhältlich.
Haupt- u. Versand-Niederlage für Ungarn:
Palatin-Apotheke, Budapest, Váci-körut 17.

Die Metallwaarenhalle von D. H. POLLAK, Budapest

Wienergasse Nr. 5.
Fabrik: Tüzoltógasse 32, im eigenen Hause,
empfehlen ihre Erzeugnisse von neu patentirten Salzf-
Eiskästen mit emaillirten Trinkwasserreservoirs, ferner Effett-
und Gartenmöbel, Stahlbratt-Matrasen, Afric-Matrasen zu
nachstehenden Preisen:

Salon-Eiskästen mit emaillirtem Trink- wasserreservoir 45—65 fl.	Wäschische von Stahlbratt-Ma- trasen 2—15 fl.
Eiskästen für Privat- haushaltungen 14—30 fl.	7—12 fl.
Ständer- u. Sel- ckerkästen 80—150 fl.	Batentbetten mit Atheiliger heraus- nehmbarer Afric- Matrasen, geschützt vor Ungeziefer 25—30 fl.
Bierkästen 45—180 fl.	Kastenbetten zu- sammenlegbar 10—20 fl.
Badewannen 15—25 fl.	Gitterkassenbetten mit Atheiligen Afric-Matrasen 12—20 fl.
Eiswannen 7—10 fl.	Kinderbetten 15—40 fl.
Badefauteuils 15—35 fl.	Salonbetten 12—25 fl.
Zimmerleibstühl 14—20 fl.	Gartenbänke 9—20 fl.
Engl. Zimmer- kloset 30—35 fl.	Kleiderstöße 8—25 fl.
Gefrorenes-Maschi- nen 4—20 fl.	Küchenausstatun- gen 25—500 fl.
Streichholz-Maschi- nen 4—20 fl.	

Wagenlaternen von 5—25 fl.

Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen
Milchwirtschaftsgeschirre, wie auch **Trans-
port-Milchkannen** zu fixen Preisen. Versendung nach
aller Bahnstationen per Nachnahme. Verpackung zum Kosten-
preise. Der Preiscountant wird auf Verlangen franco und
gratis eingeliefert.

Bestellungen sind zu richten an die Metall-
waarenhalle Budapest, Wienergasse 5.

Brettchen-Jalousien-,
Holz- u. Gradl-Rouleauxjabril
des
LOUIS MAGAZINER,
Budapest,
Gyár-u. 20, neben Andrássy-ut,
empfehlen insbesondere
Roll-Jalousien
(Fenster-Rolläden)
mit Garten oder Stahlband.
Koffervorrichtungen franco.

A szépség emelésére, tökéletesítésére és fenntartására
legkötönyb, teljesen ártalmatlan, vegytiszta és zsr-
mentes készítmény a

Margit-Crème.

Hatása meglepő.
Pár nap alatt szüntet szeplőt, májfoltot,
pörsenést, pattanást, bőrártát (Mitesser)
és minden más bőrbajt. Kisimítja a ráncokat
és himlőhelyeket, még koros egyéneknek is üde,
bájos arczzint kölcsönöz. Dr. Mosengeil és Metz-
gar hirneves tanárok az arcon levő ráncokat massage
által tüntetik el. Erre kiválóan alkalmas a Margit
Crème. Ovszer a nap és szél befolyása ellen. Nappal
is használható. Nagy tégeyl 1 frt, kicsi 50 Kr. Margi
bőlgypor 60 Kr., Margit szappan 35 Kr., Margit fogpep
(Zahn pasta) 50 Kr. Budapesti főraktár: Török József
Király-utca, és dr. Egger Leo és J. uraknál.

Die Jugend
bat sich heutzutage schon tausendmal überzeugt, das
die **Injektion Hamamelis Virginica**
von Professor Dr. Grobke unter allen Mitteln das beste
und erfolgreichste zur Behebung neuer und veralteter Ham-
tel-schmerzen ist. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanwei-
sung 70 Kr., bei Vorauszahlung von fl. 1.05 franco.
General-Niederlage Apotheke „zum Reichspalatin“ Budapest.
Váci-körut 17.

1898

Neues über Edison.

London, im April. In der Aprilnummer des amerikanischen „Ladys Home Journal“ werden über Edison von dessen intimen Freunden einige interessante Züge erzählt, die in Folge dessen eine gewisse Authentizität beanspruchen dürfen, obgleich sie stellenweise etwas „amerikanisch“ klingen. So zirkulieren verschiedene Gerüchte über die Ursachen der Taubheit des Erfinders von Menlo Park. Die nachstehende Version soll die einzig richtige sein. Als kleiner Knabe befand sich Edison auf dem Steig einer Bahnstation, wo gerade ein Güterzug ausgeladen wurde. Einer der Arbeiter machte sich den dummen Spaß, den Knaben bei den Ohren in die Höhe zu heben, wobei die Trommelfelle der beiden Ohren zerrissen wurden, und in der Folge jene Taubheit entstand, welche der größte Nummer des berühmten Erfinders geworden ist. Bekanntlich ist Edison ein großer Arbeiter. Seine Definition des Genies ist: „Zwei Prozent Genie und achtundneunzig Prozent harte Arbeit.“ Obwohl Edison angestrengt thätig, so schläft er doch wenig und ist wenig. Seine Freunde behaupten, daß er nur ist, um nachher rauchen zu können. Er träumt niemals und schläft durchaus ruhig, wodurch er von zwei Stunden Schlaf eine größere Erquickung hat, als die meisten Leute von sechs Stunden. Vor einiger Zeit hatte er sich Tag und Nacht mit einem Experiment beschäftigt. Erst um halb sechs ging er zu Bett und war um sieben wieder auf. Als ihn Jemand beim Frühstück fragte, wie er sich fühle, erwiderte er: „O, ich fühle mich sehr wohl, aber ich würde mich noch wohler fühlen, wenn ich nicht eine halbe Stunde länger geschlafen hätte als nötig. Zwei Dinge sind Edison unbekannt: Entmuthigung und Aufregung. Kürzlich meldete ihm einer seiner Mitarbeiter das Gelingen von drei Experimenten, die eine kolossale Summe an Geld und Arbeit gekostet hatten. Der Erfinder lächelte einfach bei der Nachricht. Durch die lange Arbeit und durch die Enttäuschung nervös geworden, sagte ihm sein Mitarbeiter ungeduldig: „Wegen Sie sich denn darüber gar nicht auf, Herr Edison?“ — „Warum soll ich denn?“ war des Erfinders philosophische Antwort. „Sie regen sich ja für Zweie auf.“

Edison verschlang von jeher alles Lesbare. Als er noch ein Knabe war, las er einmal eine Bibliothek von mehreren hundert Büchern nach einem äußerst einfachen und methodischen Plan durch. Er begann beim obersten Fach und studierte Buch für Buch, bis er mit der gesammelten Bücherei zu Rande gekommen war. Jetzt liest er nur noch selten andere als technische Bücher, wenn ihm nicht gerade von seiner Frau oder einem seiner Freunde ein Werk empfohlen wird. Dann aber setzte er sich nieder, bis er das Buch aus hat. Eines Abends, als ihn lebhaft ein Problem beschäftigte, und er in seiner Bibliothek wie ein Löwe im Käfig auf und ab wanderte, hielt es seine Frau für gut, ihn dem angestrengten und konzentrierten Nachdenken zu entreißen. Sie ergriß das erste beste Buch, es war Dumas' „Monte-Christo“ und fragte den Gatten: „Hast Du den Roman schon mal gelesen?“ Edison hielt in seiner Wanderung ein, blickte auf den Titel und erwiderte: „Nein, das habe ich nicht, ist er denn gut?“ Mrs. Edison versicherte, daß dies der Fall, worauf ihr Gatte erklärte, den Roman sofort lesen zu wollen. Nach zwei Minuten war er vollständig darin vertieft. Als er das Buch beendet hatte, bemerkte er, daß der Tag bereits angebrochen und es bereits fünf Uhr war. In demselben Augenblick trat das vergessene Problem wieder vor seinen Geist, er setzte seinen Hut auf und ging in sein Laboratorium, wo er sechsunddreißig Stunden, ohne zu essen oder zu schlafen, arbeitete.

Das „The Ladys Home Journal“ gibt über die Erfindung des Phonographen folgenden interessanten Aufschluß: Bekanntlich war zur Zeit der Erfindung um das Jahr 1877 Herr Edison und die Gruppe junger Leute, die er um sich versammelt hatte, im Besessenen ihrer Kasse war. Um etwas Geld zu machen, unternahm ein Schüler Edison's, Edward Johnson, eine Vortragsreihe über dessen Erfindungen im Norden und im Centrum von Newyork. Kurze Zeit vor der Abreise Johnson's war Edison damit beschäftigt, das Diaphragma eines Telephons zu prüfen, als er plötzlich sagte: „Wenn an diesem Diaphragma eine Nadel befestigt wäre, so würde diese mich in den Finger stechen oder auf einem ausreichend empfindlichen Material Zahl und Charakter der Vibrationen des Diaphragma angeben.“ Die beiden Männer diskutierten die Wahrscheinlichkeit dieser Erscheinung und Edison gelangte zu dem Schlusse, daß, wenn die Nadel sich noch einmal über diese Aufzeichnungen bewegte, so würde das Diaphragma in dieselben Schwingungen wieder versetzt werden, dadurch würde ein weiterer telephonischer Kreislauf herbeigeführt und das Diaphragma auf diese Weise als telephonischer Wiederholer funktionieren. Herr Johnson hörte mit großem Interesse zu, als ihm Edison seine Ideen über das Arbeiten einer solchen Maschine auseinandersetzte. Er erklärte, er würde die Idee in seine Vorlesungen einbringen. Die Erlaubnis wurde ihm gegeben und die Angelegenheit war bald bei Edison vergessen. Die erste Vorlesung Johnson's fand in Saratoga, die zweite in Buffalo statt. Eine Zeitung derlei selbst veröffentlichte am nächsten Morgen nach amerikanischer Art mit großen Buchstaben folgende Ueberschrift zu seiner Berichterstattung über den Vortrag: „Edison's letztes Wunder — eine sprechende Maschine — das Wunder unserer Zeit — am vergangenen Abend in Buffalo von Edward H. Johnson beschrieben.“ Als Johnson dies las, wurde ihm zum ersten Mal klar, was Edison erfunden hatte. Er gab seine übrigen Vorlesungen auf und eilte nach Menlo Park zurück. „Warum kommen Sie denn so bald zurück?“ fragte Herr Edison überrascht. „Darum“, erwiderte Johnson, indem er auf den Zeitungsartikel zeigte. „Was ist denn falsch darin?“ fragte Edison. „Falsch? Nichts. Aber Glück haben Sie gemacht. Sehen Sie hier.“ Dabei übergab er seinem erstanten Meister die Zeitung. „Wissen Sie, was das hier ist? Es ist eine Sprechmaschine. Und keiner von uns Weiden ist darauf gekommen.“ Die Entwicklung und Vervollkommnung der Maschine folgte bald darauf, und die Finanzierung bot keine Schwierigkeiten.

Herr Edison hat prinzipiell verweigert, seine Stimme auf einem phonographischen Cylindern zu verzeichnen. „Es würde mich vollständig degoutiren“, sagte er einmal, „wenn ich überall auf den Phonographen verzeichnet fände.“ Einwurf einen Nadel, und man kann Edison reden hören.“ Nein, nein, das ist nicht für mich.“ Es sind ihm 2000 Pfund Sterling (40,000 Mark) dafür geboten worden, wenn er fünf Minuten in einen Apparat hineinsprechen wollte, aber selbst diese große Summe hat ihn in seinem Entschlusse nicht wankend machen können. Während er an dem Phonographen arbeitete, hat er natürlich verschiedentlich in die Maschine hineinsprechen müssen, aber die Cylindern wurden sofort abgetraht, um die Wiedergabe seiner Stimme zu verhindern. Nur zwei phonographische Aufzeichnungen von Edison's Stimme existiren. Einen Cylindern mit wenigen Worten gab er einem nahen Freunde, und zwar sehr wider seinen Willen, und einen anderen einem jungen Manne, für den er ein besonderes Interesse hegt. Auf diesem Cylindern befindet sich seine Lieblingsgeschichte.

Allerlei.

(Der künftige Prozeß Zola.) Der „Mabical“ bringt eine überaus scharfe, aber zutreffende Satire über den Verlauf des künftigen Zola-Prozesses, die wir im Folgenden wiedergeben: „Selbst auf die Gefahr hin, von meinen besten Freunden ausgezinkt zu werden, verpönte ich, daß der Prozeß vor dem Verfall der Schwurgerichte am 23. Mai sich eng an die Fassung der im Anklageakte enthaltenen Beschuldigung wird halten müssen, das heißt, daß man keineswegs und um keinen Preis die in nachstehendem Satze enthaltenen Punkte gerichtlich, Osterhazy auf Befehl freigesprochen zu haben.“ — Alle Einwände der Advokaten und alle ihre Listen werden sich als vergeblich erweisen; sie werden sich an werden sich als vergeblich erweisen. Das ist der eiserne Keil, der sie einschneiden wird und den sie nicht zerbrechen können. Betrachten wir einmal den Keil. — „Freigesprochen zu haben?“ — Ein Geschworne: „Bitte um Verzeihung, zu haben?“ — Ein Geschworne: „Bitte um Verzeihung.“ — Präsident: „Ich möchte eine Frage stellen.“ — Präsident: „Bitte, ich bin ganz Ohr.“ — Geschworne: „Man sagt da freigesprochen. Es hat also ein Prozeß stattgefunden.“ — Welcher Prozeß?“ — Präsident: „Aber, das müssen Sie doch wissen; Osterhazy war angeklagt worden.“ — Geschworne: „Welcher straflichen Handlung denn?“ — Präsident: „Na, das wissen Sie ja doch.“ — Geschworne: „Ich verwicklere Ihnen, daß ich gar nichts davon weiß. Ich kann doch nicht urtheilen, ohne die Gründe der gerichtlichen Verfolgung zu kennen.“ — Präsident: „Also... der Major war beschuldigt, der Verfasser zu sein.“ — Geschworne: „Der Verfasser von was?“ — Präsident: „Der Verfasser eines „Bordereau.““ — Geschworne: „Eines Bordereau?“ — Präsident: „Nun ja doch, das Bordereau Dreyfus.“ — Geschworne: „Was ist denn das: Bordereau Dreyfus?“ — Präsident: „Das müssen Sie wissen; davon darf hier nicht gesprochen werden.“ — Geschworne: „Verzeihung, ich bin noch nicht recht klar über die Sache. Es hat doch eine Freisprechung stattgefunden, also hat es doch einen Prozeß gegeben. Dieser Prozeß muß Ursachen gehabt haben. Wenn ich die Ursachen und diesen Prozeß nicht kenne, kann ich nicht wissen, ob die Freisprechung gerecht gewesen ist oder nicht. A propos, wer ist denn übrigens der Major Osterhazy?“ — Präsident: „Das müssen Sie wissen.“ — Geschworne: „Verzeihung, ich bin hier, um mich belehren zu lassen.“ — Warum soll man ihn auf Befehl freigesprochen haben?“ — Präsident: „Der Angeklagte behauptet, der Major wäre schuldig gewesen.“ — Geschworne: „Schuldig? Welcher Handlung denn?“ — Präsident: „Ah, Sie sind unaufrichtig! Gendarm, nehmen Sie mal den Geschwornen fest.“ — Zweiter Geschworne: „Verzeihung Herr Präsident, ich möchte gleichfalls wissen.“ — Und so fort mit Grazie in infinitum.

(Ein eigenartiger Rechtsstreit) wegen Diebstahl von — 1000 Särgen gelangte am 15. April vor dem Kammergerichte in Berlin zur Entscheidung. An einem Novemberabend des Jahres 1896 fuhren zahlreiche Stammgäste des Wirthshaus „Zum Pilsener“ mit dem Wirth und den runden Tisch herum und erzählten Allerlei. Unter Anderem erzählte der Wirth von dem Begräbnisse seiner Frau und kam darauf zu sprechen, daß er für den zur Verwendung gekommenen Metallfarg 300 Mark habe bezahlen müssen. Kaum hatte dies ein an diesem Abend am Stammtisch eingeführter Fabrikant von Metallfargen aus Westphalen vernommen, als er sich zu der Erklärung erhob, daß er vermöge einer von ihm gemachten Erfindung einen Metallfarg, wie den vom Wirth beschriebenen, schon zum

14.]

Im hohen Preis.

— Roman von Mary Lescot. Autorisirte Bearbeitung. —

— Ich gestehe, daß mich einige Besorgnis erfüllt bei dem Gedanken, daß Du Lilly mitnehmen willst; sie ist so zart, und wenn ich recht verstanden, dürfte Deine Abwesenheit ziemlich lange währen, denn in einigen Monaten wirst Du es nicht lernen, Deinen Schmerz zu vergessen. Weshalb willst Du sie nicht in ein Kloster geben, sie unter die Aufsicht der Cousinen Lezines und der Tante Fourneron stellen? Sie würde gut gepflegt, geliebt, unterrichtet, erzogen, und Du wärest freier Herr Deines Handelns. Du könntest kommen und gehen, wohin Du wolltest, ohne der großen Unbequemlichkeit, ein Kind überall mit hinnehmen zu sollen.

Ferdinand aber wollte von diesem Vorschlage nichts wissen.

— Nein, nein, rief er fast heftig; ich will mich nicht von Lilly trennen, da würde ich noch hundertmal eher hier bleiben, auf die Gefahr hin, vor Taurigkeit zu sterben. Ich wiederhole Dir, Philipp, sie ist Alles, was ich liebe, das Einzige, was mich an das Leben fesselt; wenn sie nicht wäre, so würde ich mich tödten.

Dann fuhr er etwas ruhiger fort:

— Warum sollte ich nicht eine Erzieherin suchen können, die uns auf unseren Reisen begleitet? Eine Frau von Herz, von wohlgepflegtem Geiste, eine Frau, die unser Kind lieben, unterrichten, erziehen kann.

— Hast Du für diesen bedeutamen Posten schon irgend Jemanden in Aussicht? fragte Philipp, dessen Verdacht plötzlich wieder wach geworden war.

— Nein, entgegnete Ferdinand; ich bin auch

gar nicht in der Verfassung, eine Suche anzustellen; die Cousinen Lezines wollen das übernehmen. Ich würde es vorgezogen haben, den praktischen Sinn der Tante Fourneron anzuwenden; aber sie würde die Stellung für sich beanspruchen, und finden, daß dies die schönste Gelegenheit wäre, sich zu opfern. Da ich sie aber nicht gerne mitnehmen möchte, so wende ich mich an die Cousinen, und dann könntest auch Du, Philipp, mir behilflich sein, eine glückliche Wahl zu treffen; Du mußt doch begreifen, wie wichtig es ist, eine Frau von Herz und Geiste zu finden, welche Lilly's Erziehung lenkt.

Philipp's Mißtrauen begann zu schwinden, aber noch immer nicht völlig überzeugt, sprach er:

— Warum wählst Du nicht eine englische oder deutsche Erzieherin? Sie gelten für die Erfahrensten in hygienischer und moralischer Beziehung. Eine solche Gouvernante könnte Dir auch auf Reisen als Dolmetsch nützlich sein.

— Du hast recht, Philipp, Dein Gedanke befreit uns von der gefährlichen Konkurrenz der Tante Fourneron.

Diese Perle einer Erzieherin war nicht leicht zu entdecken. Die drei Damen, welche zu dem Familienrathe zugezogen wurden, überboten sich an Ansprüchen, was Fene Alles können mußte. Die armen Mädchen, welche in Folge des Insuperates in der Zeitung sich vorstellten, wurden Alle als unzulänglich bezeichnet und mußten unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Aglae unterwarf die Aspirantinnen einem förmlichen theologischen Examen, welches für das Wissen eines jungen Geistlichen hingereicht haben würde. Tante Fourneron war in den Anforderungen dessen, was sie an Hygiene und pharmazeutischer Weisheit über Krankheiten und Medikamente wissen sollte, so unerschöpflich, daß man hätte meinen sollen, sie zu

einen Professor für eine Prinzessin, nicht aber eine Erzieherin für ein Kind.

Alle diese strengen Prüfungen waren aber nichts, verglichen mit der stillschweigenden Kritik, welche Philipp übte. Er beachtete eine rebellische blonde Locke, die unter dem Hut hervor sah, eine Masche, welche diesen kostet schmückte, ein guttisches Kleid, kurzum Alles, was dem männlichen Auge hätte wohlgefällig sein können, und all das war ihm nicht recht; ja sogar ein häßliches Gesicht berührte ihn peinlich, wenn es jung und geistvoll war; denn er fürchtete, daß dieses Ferdinand umgarnen und fesseln könne.

Die Nationalität, welche die Erzieherin haben sollte, komplizierte die Frage noch mehr. Die Damen von Lezines sprachen sich scharf gegen eine Engländerin aus, weil diese eine proselyttenmachende Protestantin sein könne.

Fene, welche sich als Katholikin ausgeben, pflegten sie zu sagen, sind zuweilen nur verkappte Heiden, die recht gut wissen, daß ihr Glauben ihnen Schaden könnte. Wir müssen vorsichtig sein, damit keine Presbyterianerin, keine Anhängerin der Heilsarmee sich in unsere Mitte einschmuggle.

Die bitteren Erinnerungen des deutsch-französischen Krieges lebten noch zu frisch in Aller Herzen, als daß man eine Norddeutsche gewählt hätte. Man entschloß sich daher schließlich für eine Oesterreicherin, und Frau Fourneron entdeckte die Adresse eines Klosters in Wien, welches Erzieherinnen verschaffte. Das Wort Kloster beruhigte die Damen Lezines; sie erwießen sich gegen die Wienerin günstig gefimmt, da man aber nicht alle Erzieherinnen, welche das Kloster vorschlug, von Wien nach Pontalier kommen lassen wollte, so wurde der Beschluß gefaßt, daß Philipp an Ort und Stelle reisen solle, um die Wahl zu treffen. Er kam um die Bewilligung ein, nach dem

Preise von 35 bis höchstens 60 Mark liefern könne. In der Annahme, daß der Fabrikant nur „aufschneiden“ wolle, erwiderte der Wirth: „Wenn Sie das können, so bestelle ich sofort 1000 Särge!“ Einem der Theilnehmer, der ganz ernsthaft fragte, ob er nicht auch etwas bei der Sache verdienen könne, jagte der Wirth sofort eine Provision von fünfhundert Mark zu. Von allen Zeugen der damaligen Stammesgesellschaft hatte nur Einer den betreffenden Antrag für ernst gehalten, nämlich jener provisionslüsterner Herr, der dann auch fest auf seiner Provision bestand. Der Sargfabrikant aber, der die Bestellung anfänglich auch nur als Scherz angesehen hatte, ließ sich durch seinen Berliner Agenten bewegen, am nächsten Tage noch einmal zu dem Restaurateur hinzugehen, um in Gegenwart eines Zeugen — eben dieses Agenten — festzustellen, ob der Bestellung nur bloßer Scherz oder ihm doch vielleicht eine ernstliche Absicht zugrunde gelegen habe. — Auf die Auszüge des Agenten nur, daß der betreffende Sargwirth — er war später Kaufmann geworden — bei dieser Zusammenkunft die Bestellung aufrechterhalten habe, wurde der wegen Abnahme der Särge Verklagte, der übrigens die betreffenden Angaben bestritt, zur vorläufigen Abnahme von 500 Särgen im Werthbetrage von 17,500 Mark verurtheilt, wobei dem Kläger auch die Verfolgung des weiteren Anspruchs vorbehalten blieb. Das Kammergericht hat nun aber die Vorentscheidung aufgehoben und die Klage abgewiesen, indem es auf Grund der Beweisaufnahme annahm, daß die Bestellung am Stammtische nur ein Scherz gewesen.

(Ueber Todesahnungen vor Duellen.) erzählt Ciarelli im „Coffaro“ interessante Details. So ist bekannt, daß Cavallotti vor seinem verhängnißvollen Zweikampfe mit Macola überzeugt war, daß er fallen würde, und daß ihn namentlich die Zahl 33 — es war sein dreihundertdreißigstes Duell — beängstigte. Der Tochter eines Freundes schrieb er ein Gedicht ins Album, das mit den Worten schloß: „Ein dunkles Schicksal will, daß ich kämpfe und sterbe“, und seinem Kollegen Abgeordneten Bovio jagte er bestimmt: „In ein paar Tagen wirst Du mir die Leichenrede halten.“ — Ciarelli's Freund, der Journalist Domenico Botto, der vor langen Jahren im Pistolenduell mit dem Direktor der „Gazzetta del Popolo“, Dr. Bottero, fiel, äußerte vor dem Duell: „Ich gebe, mich todtschießen zu lassen.“ „Nun!“, erwiderte G. „Ja wohl, todtschießen! und zwar bin ich daran zum Theil selbst schuld. Ich habe das Duell gerade auf Pistolen gewollt. Ich werde also fallen.“ — „Was sagen Sie da für Thorheiten!“ — „Nein, meine Ahnung trägt mich nicht. Bottero wird mich erschießen.“ Und so war es; Tags darauf fiel Botto durch die Kugel seines Kollegen Bottero. Bekannt in ganz Italien ist auch das Duell, in welchem der verachtete Gatte der Contessa Lara den Galan seiner Frau, Giuseppe Bennati, durch eine Kugel in den Unterleib tödtete. Vor dem Duell schrieb Bennati einem Freunde seines Vaters, man werde ihn am nächsten Tage als Leiche von der Wahlstatt aufheben. Und genau so geschah es. — Der letzte von Ciarelli citirte Fall betrifft das historische Duell zwischen Girardin und Armand Carrel. Jules Favre, der noch vor der Forderung bei Carrel zu Tisch geladen war, erzählte später all seinen Freunden, während der Soirée hätten Carrel wie dessen Gattin die Vision von Carrel's in Trauerkleider gehüllter Mutter gehabt, die unter den Worten: „Ich traure um Dich!“ entwand. Am Morgen darauf fand die Forderung und in der Folge das Duell statt, wo Carrel durch Girardin's Schuß fiel.

(Der Mensch als Hamster.) Man schreibt aus Zürich: Kürzlich ist hier eine 74jährige Greisin wegen Bettelns zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden; sie hatte mit allerlei falschen Angaben das Mitleid der Leute zu erregen gesucht und seit langer Zeit einen schwungvollen Bettel betrieben. Der Fall wäre an und für sich kein besonderer, bekäme er nicht eine eigene psychologische Beleuchtung dadurch, daß die Alte Alles, was sie erbettelt hatte, einem Hamster gleich in ihrer Wohnung aufspeicherte. Als die Polizei dort Nachsuchung

hielt, fand sie das Schlafzimmer, in dem man nur mit Mühe durch eine schmale Passage zu Bett und Fenster gelangen konnte, fast bis zur Decke vollgepfropft mit Gegenständen aller Art, die in einem so widrigen Zustande waren und einen solchen Geruch verbreiteten, daß sie sofort aus gesundheitspolizeilichen Gründen weggeschafft werden mußten. Nahezu zwei Tage lang brauchte man, bis die Wohnung geräumt war und fünf Wagen voll Gerümpel wurden fortgeführt. Dem von der Polizei aufgenommenen „Inventar“ entnehmen wir folgende Angaben. Es wurden u. A. vorgefunden: 1109 „Brot“, 348 Stück Brod, 298 Stück Torten, 140 Würste (Butter- und Leberwürste), 177 Fleischstücke in einem Gesamtgewicht von 50 Kilo, 14 Kilo gesottenes Fleisch, 5 Kilo Butter, 14 Kilo Kaffee, 7 Kilo Käse, 14 Kilo Kartoffeln, 11 Kilo Dörrobst, 10 Kilo Zucker, 27 Schobziegenkäse (Käse) u. c. Ferner an Kleidern und anderen Habseligkeiten: 263 Jacken, 219 Röcke und Unterröcke, 300 Schürzen, 170 wollene Halstücher, 45 Paar Schuhe und Pantoffeln, 536 Paar Strümpfe, 533 Hemden, 58 Herrenhemden, 91 Frauenhosen, 29 Leintücher, 22 Bettbezüge, 60 alte Handtücher, 155 Nattücher, eine Masse Bettzeug, Zudecke, 98 Tassen und Teller, 65 Medizinflaschen und Salbtöpfchen, eine Partie Seife (1), 10 Brillen, 10 verrostete Scheeren u. s. w. Auch 150 Francs Baargeld wurden aufgefunden, darunter Niddelmünzen, die schon längst außer Kurs sind. Alle diese Gegenstände, die theils erbettelt wurden, theils auch gestohlen worden sein dürften, lagen wie Kraut und Rüben durcheinander.

(Eine Riesenpolizeimacht.) In keiner anderen Stadt der Welt dürfte die heilige Hermandad von so außergewöhnlich großen Menschenrepliken vertreten sein, als in Newyork. Etwa vierhundert der dort angelegten Polizisten verduckeln im wahren Sinne des Wortes durch ihre körperliche Größe jedes andere menschliche Wesen, das sich in ihre Nähe wagt. Die Leute messen nämlich ohne Ausnahme über sechs Fuß, und unter diesen Riesen zagen die Mitglieder des berühmten „Broadway-Detachements“ noch um ein Bedeutendes hervor. Von den neunzig Mann, die diese Truppe bilden, und die den immensen Straßenverkehr auf dem Broadway zu reguliren haben, ist kein einziger kleiner als 6 Fuß 2 Zoll, während das Durchschnittsmasß 6 Fuß 4 Zoll beträgt. Wie in einer Hügelkette eine Bergspitze immer die andere überragt, so gibt es selbst unter diesen ausgewählten Riesen noch Männer, die im Stande sind, auf ihre Kollegen von 6 Fuß 4 Zoll herabzublicken. Dies ist vornehmlich bei zwei in ganz Newyork bekannten Polizisten Namens Taggart und Graham der Fall, deren Turmgestalten man von einem Ende des Broadway bis zum anderen sehen kann. Graham ist der Goliath des ganzen Detachements; er misst 6 Fuß 6 1/2 Zoll und hat das ansehnliche Gewicht von 275 Pfund. Taggart ist nur um einen halben Zoll kleiner als sein Rivale, doch gleicht er diesen Mangel reichlich seiner eibefüllte aus; er wiegt nämlich nicht weniger als 139 Kilo und kann sich eines Brustumfangs von 47 Zoll rühmen.

(Tina di Lorenzo) hat sich — so schreibt man aus Neapel — nach ihren deutschen Erfolgen mit ihrer Truppe nach Neapel, ihrer Heimathstadt, begeben und tritt hier im Teatro Sontagaro auf. Das Publikum erkannte sie kaum wieder, da sie ihrem Haare eine neue Färbung — sie gelb — gegeben hat. Ihre Freunde, die sie erkannten, fragten, warum sie denn nicht das herrliche Goldblond oder doch zum Mindesten das natürliche Kastanienbraun ihrer Haare beibehalten habe, gab sie zur Antwort, daß sie entschlossen sei, sich auf der Bühne so häßlich wie möglich zu machen. „Ich will nicht“, so ungefähr brüdete sie sich aus, „daß es auch in Zukunft von mir heißt wie von Simjon: „Ihre Kräfte liegt in den Haaren.“ Man soll mich als Künstlerin beurtheilen, nicht als schöne Frau.“ Zu allem Unglück bleibt aber Tina di Lorenzo auch mit zuegelochtem Haar bezaubernd schön, und nun zerbricht sich die Arme den Kopf, wie sie sich wohl möglichst häßlich machen könne.

(Seltsame Halsbänder.) Welch eigenartigen Geschmack manche Völker bei der Wahl ihrer Schmuckgegenstände entwickeln, das beweisen einige höchst kuriose Halsgehänge, die kürzlich in den Besitz des Nationalmuseums von Washington gelangten. Das absonderlichste ist ein Halsband, das im Jahre 1876 auf dem Schlachtfelde an den Quellen des Bowder-River gefunden wurde. Es besteht aus einem Streifen Rehleder, auf dem abwechselnd weiße und blaue Perlen angebracht sind. Außerdem ziert den Kragen noch eine ganze Anzahl eigenartig durchlochter, zartgefärbter, kleiner Muscheln, die von den Eingeborenen jener Gegend besonders gern zu allerlei Zierrath verwendet werden. Das Merkwürdigste an diesem Schmuckstücke sind nun aber acht getrocknete Menschenfinger, die am vorderen Theile des Kragens herabhängen. In dieser etwas unheimlichen Verzierung hatten die Mittelfinger von den Händen erschlagener Feinde herhalten müssen. Ein anderes Halsband ist gar aus drei Reichen menschlicher Augen zusammengesetzt, die auf eigenthümliche Art — ein Geheimniß der Inkas in Peru — konservirt und dann in Gold gefaßt worden sind. Die auf diese Weise präparirten Augen erscheinen wie mit durchsichtigem Lack überzogen und haben fast das Aussehen künstlicher Glasaugen.

(Duellmüßig.) Aus Paris wird berichtet: Der Komponist Mailhol, der vor Kurzem in Toulouse gestorben ist, war von jeher ein unverbeßlicher Spatzvogel gewesen. So erzählt man, daß er eines Tages einen Duell-Marsch komponirte, den er aber nirgends anbringen konnte. Er begab sich daher nach der Académie des Jeu Floraux, brachte da eine heftige Diskussion über eine Kunstfrage zwischen zwei Mitgliedern zustande und suchte den Streit dermaßen an, daß es zu einer Forderung kam. Die beiden Duellanten hielten bei den „Grands-Ramiers“ schon ihre Degen bereit, als hinter dem Gebüsch ein Orchester die Töne des Duellmarches Mailhol's anstimmte. Duellanten und Zeugen waren zuerst verblüfft, nahmen aber die Sache von der lustigen Seite und suchten in Tacte. Als die letzten Akkorde des Duellmarches verklungen waren, hatten die beiden Gegner sich bereits versöhnt.

(Professor Schenk und die — Feldmäuse.) Professor Dr. Schenk, dessen Buch über die Geschlechtsbestimmung schon in den nächsten Tagen erscheinen soll, muß es sich wohl gefallen lassen, wenn aus seiner Lehre ab und zu drastischer Konsequenzen abgeleitet werden. So schreibt die „Wiener landwirthschaftliche Zeitung“ in ihrer letzten Nummer Folgendes: „Das Mittel zur erfolgreichen Bekämpfung der Mäuseplage ist nun definitiv gefunden! Wie bekannt, hat Professor Schenk seine Versuche über die Vorherbestimmung des Geschlechtes mit größtem Erfolge u. A. auch mit Mäusen durchgeführt. Wir brauchen also Professor Schenk's System nur getreulich zu befolgen und die Feldmäuse derartig zu ernähren, daß sie — bloß männliche Junge zur Welt bringen und es gibt in wenigen Jahren am Felde wie im Speicher weder Maus noch Korn.“

(Der Blumen Hasi.) Niederländische Blumenhändler, die ja als besondere Kenner ihres Faches gelten, haben herausbekommen, daß auch die Blumen die Regung des Hasses kennen. So soll eine „wirkliche Feindschaft“ zwischen Reseden und Rosen bestehen. Wenn man beide Blumen mit anderen zu einem Strauß bindet und sie in Wasser setzt, finde man sie später dicht an einander gedrückt und verweilt, während die übrigen Blumen in der Base noch ganz frisch aussehen. Nelken und Heliotropen fühlen innige Sympathie für einander; dicht an einander geschmiegt, bleiben sie lange frisch. Maiglöckchen dagegen sind die reinsten Mousfras; sie tödten alle anderen Blumen. Unter den Bäumen sind Linde und Ahorn sich spinnfeind; wenn man sie neben einander pflanzt, sterben sie nach kurzer Zeit. — Der Frühling ist da und bringt die Kinder Floras. Jeder kann nun selbst versuchen, ob sie sich zanken, wie die Kinder der Menschen.

Auslande fahren zu dürfen, und nachdem er dieselbe erhalten, reiste er mit Instruktionen und Empfehlungen reichlich versehen ab, um einen glänzenden Erfolg zu erzielen. Bei der sechsten Dame, welche ihm vorgestellt wurde, rief er gleich Archimedes: „Heureka“, und Archimedes hätte über seine Entdeckung keine größere Freude empfinden können als Philipp.

Sie war nicht häßlich, die arme Charlotte Diermann, sie war eigentlich mehr als das, man mußte sie banal, gewöhnlich und unbedeutend nennen. Sie hatte große, regelmäßige, grobgeschnittene Züge, runde, blaue Augen, dicke Lippen, welche stets ein stereotypes Lächeln umspielte. Die massive Gestalt befandete außerdem eine grenzenlose Verachtung von der Mode, einen vollständigen Mangel an Koketterie, jede physische Unschönheit kam vollständig zur Geltung; aber man übersah alles Invortheilhafte der Erscheinung, weil aus den runden, blauen Augen, kurzum aus dem ganzen Wesen der Oesterreicherin eine unbefehliche Herzensgüte sprach, jene Güte, deren Einfluß sich überall verräth und die sich mit Pflichttreue und Selbsterleugnung paart.

Er überzeugte sich, daß Fräulein Diermann wohl unterrichtet sei, wie alle Deutschen es zu sein pflegen, und ohne zu zögern, engagierte er sie. Fast im Triumph führte er sie heim, so glücklich war er über seinen Fund. Charlotte hatte das Glück, den Schwestern Lexines zu gefallen, schon weil sie am Morgen nach ihrer Ankunft, gleich der Messe bewohnte, sie gesiel auch Frau Journeron, da sie allerhand Kochrezepte von Kuchen und anderen Süßigkeiten zu geben verstand; in der ersten Stunde aber, eroberte sie das Herz Lilly's; es hatte genügt, das kleine Mädchen in ihre kräftigen Arme zu nehmen, sie an ihr Herz zu drücken und das Kind instinktiv fühlen zu lassen, wie mütterlich treu und hingebend dieses Herz sei.

Philipp befürchtete einige Einwendungen von Seiten Ferdinand's, denn für Künstleraugen ist Häßlichkeit ein Verbrechen; der Maler aber war von seinem Schmerz so vollkommen in Anspruch genommen, daß er für alles Uebrige gleichgiltig blieb und seinem jungen Schwager mit warmen Worten dafür dankte, daß Jener sich der Mühe unterzogen habe, eine so weite Reise zu unternehmen.

Du hast eine gute Wahl getroffen, Philipp, Fräulein Charlotte scheint eine ausgezeichnete Erziehlerin zu sein, und ich werde mich folglich in die Lage versetzt sehen können, meine Reiseprojekte auszuführen.

Einen Monat später reiste er in Begleitung Lilly's und der Erziehlerin ab. Otilie trat, wie sie beabsichtigt hatte, in den Orden der Karmeliterinnen, Frau Journeron stellte sich die Aufgabe, für Marietten eine andere Unterkunft zu suchen und die alte Köchin allein blieb als Hüterin im Hause. Ferdinand hatte vor seiner Abreise selbst das Zimmer der Todten abgesperrt, es sollte nicht durch das Betreten anderer Menschen profanirt werden. Philipp reiste dann nach Brest, um dort eine neue Einschiffung abzuwarten; seine Befürchtungen schwanden dann nach und nach dahin, nicht nur daß er bei seinem Schwager keinerlei Verrath bemerkte, sondern die ganze Haltung, das Intenivus seines Schmerzes, die Gleichgiltigkeit, welche er gegen Alles an den Tag legte, trug den Stempel tiefen Wehs an sich.

Er müßte ein elender Geuchler sein, und ich kannte ihn doch nur voll Aufrichtigkeit und geradem Sinn — sagte er sich, jetzt ist er frei, wozu sollte er also Komödie spielen?

Ihr Abschied war voll Innigkeit. — Lebe wohl, mein liebes Kind, sprach zu dem Marineur der Maler, und — Lebe wohl mein Bruder! lautete Philipp's Antwort.

Als Philipp in Brest eintraf, dachte er weder an Bertrand, noch an Leodice; erste Beschäftigungen hatten die Erinnerungen an das Abenteuer, in welches er verwickelt gewesen war, aus seinem Gedächtnisse gebannt. Dieses Vergessen aber sollte nicht von langer Dauer sein. Inmitten zahlreicher Schriften, welche während seiner Abwesenheit eingetroffen waren, befanden sich auch Einladungen, die Herr und Frau Martin an Herrn Philipp Aubayn hatten ergehen lassen und in denen sie um die Ehre seines Besuches in der gleichen Villa baten, in deren Bereich sich jenes entsetzliche Drama abgespielt.

Der junge Mann vermochte eine Bewegung des Erstaunens nicht zu unterdrücken. Weshalb wollte Bertrand ihn wiedersehen? Lag ihr daran, ihn anzusehen, das Schweigen zu wahren? Er fühlte sich beleidigt durch solche Annahme.

Ich bin kein Leodice und eine solche Bitte wäre an sich schon eine Beleidigung, sagte er sich. Als Merville am folgenden Morgen mit seinem Freunde frühstückte, fragte ihn dieser:

— Aus was für geheimnißvollen Gründen hat es Dir gefallen, Aubayn, uns zu mystifiziren, indem Du uns erzähltest, daß Du die Martins nicht kennst? Wenn das wahr ist, wie kommt es dann, daß Martin nur von Dir redet, sich nur mit Dir befaßt, fragt, weswegen Du seiner Einladung nicht Folge leistest, wo Du bist, und ob Deine Abwesenheit lange dauern wird. Wenn er eine zweite Tochter hätte, würde ich mich wahrlich zu der Annahme bewegt sehen, daß er den Wunsch hegt, sie mit Dir zu verheirathen. Du weißt, wie häufig wir uns zu den Martins begeben haben, um die Gartensfeste in ihrer Villa mitzumachen; sie treiben einen geradezu staunenswerthen Lurus.

(Fortsetzung folgt.)

Seite 18

„Radical“ Satire über die wir im Gefähr hin, werden, verfallender Schwurung der im wird halten d um keinen den Punkte das Kriegs, zu haben.“ ihre Listen werden sich an fien, der sie hen können. freigeiprochen in Vererbung, en.“ — Prä-Beschwornen: ein Prozeß lich.“ — Ge- „Aber, das geklagt wor- den Handlung eia doch.“ — erichts davon rinde der ge- „Also... der n.“ — Ge- Präsident: Beschwornen: ja doch, das ist denn ent: „Das geiprochen ch hin noch ch eine Frei- men Prozeß hat haben. nicht kenne, gerecht ge- an übrigens müssen Sie ich hin hier, soll man ihn dent: „Der schuldig ge- B? Welcher sind unauis- Geschwornen Herr Präsi- und so fort wegen Diefie- 15. April vor heidung. An fassen zahl- um Pflener“ rum und er- der Wirth m darauf zu gekommenen e. Kaum hatte eingeführter len vernom- daß er ver- einen Metall- n, schon zum t aber eine n aber nicht, ritik, welche lliche blonde eine Masche, gendes Kleid, Auge hätte ns war ihm nicht beruhre ll war; denn garnen und eherin haben Die Damen eine Engläns- nachende Pro- ten ausgeben, ur verkappte ihr Glauben wichtig sein, hängerin der uggle. utsch-französi- Aller Herzen, hätte. Man Oesterreicherin, ne eines Alo- schaffte. Das gines; sie er- geünnt, da e das Kloster mmen lassen daß Philipp e Wahl zu in, nach dem

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 22. April. Die gedrückten Kurse der gestrigen Frankfurter Abendbörse bewirkten es, dass heute unser Effektenmarkt in sehr matter Haltung eintrat, die internationalen Werte wurden anfangs noch weiter zurück, schließlich trat jedoch eine Erholung ein und auch die Nachbörse verfolgte eine festere Richtung. Auf dem Lokalmarkte waren die hiesigen Spekulationswerte einem starken Anstrome ausgeleitet und erlitten größere Einbußen. Der Gesamtverkehr war lebhaft.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 368.50 bis 367, Hypothekendarlehen zu 245 bis 244, Rima-Muráner zu 247.25 bis 246.50, österreichische Kreditaktien zu 347.25 bis 346.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 338.50 bis 337.25, Straßenbahn zu 392 bis 386, Stadtbahn zu 276.25 bis 266.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronrente zu 98.80, Vaterländische Bank zu 110.50 bis 111, Pester Kommerzialbank zu 1388 bis 1380, Deutsche zu 850, Asphalt zu 218, Salgó-Tarjánier Kohle zu 603 bis 595, Straßenbahn zu 380 bis 384, Stadtbahn zu 263.50 bis 265, Jó sziv-Loje (österreichisch geteilt) zu 3.70. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 366.80 bis 367.50, Hypothekendarlehen zu 244 bis 244.50, Eskomptebank zu 248, Rima-Muráner zu 245.50 bis 246.50, österreichische Kreditaktien zu 345.60 bis 346.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 336.75 bis 337.75. Zur Erläuterung sind notiert: Österreichische Kreditaktien zu 346.50. Prämienvergleich: Kursnotierung in österreichischen Kreditaktien am morgen 8 fl. bis 4 fl., auf acht Tage 7 fl. bis 8 fl., per ultimo Mai 14 fl. bis 16 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf hohe auswärtige Notierungen fest, der Verkehr mäßig. Es wurden umgekehrt: Österreichische Kreditaktien zu 346.50, 348.60 und 348.10, ungarische Kreditaktien zu 367.25, 369 und 368.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 337, 339 und 338.75, Hypothekendarlehen zu 244 bis 245.50, Rima-Muráner zu 245.75 bis 246.50, Straßenbahn zu 383.50 bis 385. Schluss: Österreichische Kreditaktien 348.10.

Getreidegeschäft. Das Effektengeschäft war sehr lebhaft. Das Angebot in ungarischen Weizen war schwach, dagegen in fremdländischer Waare ein gutes, die Nachfrage günstig und wurden 30,000 Meterzentner umgekehrt und 5-10 Kr. höher bezahlt. In anderen Getreidesorten war der Verkehr schwach. Preise blieben unverändert. Es wurden verkauft:

Weizen: Theiß: 1000 Mtr. 76.5 Kr. zu fl. 13.97 1/2, 1300 Mtr. 75 Kr. zu fl. 13.80, 100 Mtr. 74.7 Kr. zu fl. 13.75, 100 Mtr. 76.4 Kr. zu fl. 13.70, Alles per drei Monate. Weisenburger: 800 Mtr. 76.4 Kr. zu fl. 14, 760 Mtr. 75 Kr. zu fl. 13.80, Beides per drei Monate. Sentejer: 300 Mtr. 74 Kr. zu fl. 13.70, per drei Monate. Oberungarischer: 400 Mtr. 75 Kr. zu fl. 13.52 1/2, 100 Mtr. 76 Kr. zu fl. 13.47 1/2, 100 Mtr. 74 Kr. zu fl. 13.25, 150 Mtr. 73 Kr. zu fl. 13.15, Alles per drei Monate. Bácskär: 100 Mtr. 73.6 Kr. zu fl. 12.60, 100 Mtr. 73.7 Kr. zu fl. 12.65, 3500 Mtr. 74.3 Kr. zu fl. 13.20, Alles per drei Monate. Banater: 500 Mtr. 73.7 Kr. zu fl. 12.65, per drei Monate. Temesvárer: 3000 Mtr. 72 Kr. zu fl. 12.65, per drei Monate. Magazinswaare: 2100 Mtr. 76 Kr. zu fl. 13.90, per drei Monate. Walachischer: 2000 Mtr. 74.5 Kr. zu fl. 11.40, 3600 Mtr. 74 Kr. zu fl. 11.25, Beides per drei Monate, transito. Bulgari-

cher: 3700 Mtr. 74 Kr. zu fl. 10.90, per drei Monate, transito. Russischer: 1400 Mtr. 74 Kr. zu fl. 11.32, per drei Monate, transito.

Terminne. Auf höheres Ausland und festes Effektengeschäft Tendenz weiter befestigt, Preise nach mehrfachen Schwankungen zu höchsten Tageskursen schließend. Mai-Juni und September-Weizen 15 bis 20 Kr. höher als gestriger. Schluss. Frühjahr von einigen verspäteten Decken gesucht, circa 30 Kr. höher. Roggen mäßig befestigt, Mais 15 Kr. höher. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 13.50 bis fl. 13.70, Weizen per Mai-Juni zu fl. 13.05, fl. 13.12, fl. 13.02 und fl. 13.25, Weizen per Herbst zu fl. 10.35, fl. 10.40, fl. 10.24, fl. 10.48 und fl. 10.42, Mais per Mai-Juni zu fl. 5.60, fl. 5.76 und fl. 5.72. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 13.70 bis fl. 13.85, Weizen per Mai-Juni zu fl. 13.25 bis fl. 13.26, Weizen per Herbst zu fl. 9.42 bis fl. 9.50, Mais per Mai-Juni zu fl. 5.72 bis fl. 5.75. Abends schlossen: Weizen per Frühjahr fl. 13.80 Geld, fl. 13.85 Waare, Weizen per Mai-Juni fl. 13.35 Geld, fl. 13.36 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 9.49 Geld, fl. 9.51 Waare, Mais per Mai-Juni fl. 5.74 Geld, fl. 5.76 Waare, Hafer per Frühjahr fl. 7.45 Geld, fl. 7.50 Waare, Hafer per Herbst fl. 5.99 Geld, fl. 6.01 Waare, Roggen per Frühjahr fl. 9.20 Geld, fl. 9.25 Waare, Roggen per Herbst fl. 8.10 Geld, fl. 8.12 Waare.

Produktengeschäft. In Pflaumen war der Verkehr schwach, bei fester Tendenz gingen die Preise höher; gehandelt wurden Biskamnen Süßkirsche böhmische zu 17 fl. 62 fr., 100stündige jerbische zu 13 fl. bis 13 fl. 62 fr. Fettwaare fest, frigid, ohne Verkehr. Antilich notierten: Schweinefett: Budapest 60.— Geld, fl. 61.— Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstündige fl. 52.50 Geld, fl. 53.— Waare, Budapest Stadtware dreistündige fl. 53.50 Geld, fl. 54.— Waare, geräucherter fl. 58.— Geld, fl. 58.50 Waare. Pflaumen, böhmische 1897er 120stündige fl. 12.25 Geld, fl. 12.75 Waare, 100stündige fl. 14.25 Geld, fl. 14.75 Waare, 85stündige fl. 17.50 Geld, fl. 18.— Waare, jerbische Ufance-Dualität fl. 11.25 Geld, fl. 11.75 Waare, jerbische 100stündige fl. 13.75 Geld, fl. 14.— Waare, 85stündige fl. 17.— Geld, fl. 17.75 Waare. Pflaumenrus: Slavonisches, 1897er fl. 19.50 Geld, fl. 20.— Waare, jerbische 1897er fl. 18.— Geld, fl. 18.50 Waare. Roesaaten: Luzerner Ungarische 1897er fl. 45.— Geld, fl. 52.— Waare, rote Kleinböhmische 1897er fl. 29.— Geld, fl. 31.— Waare, rote mittelböhmische 1897er fl. 32.— Geld fl. 35.— Waare, rote großböhmische 1897er fl. 37.— Geld fl. 40.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß (neu): Pester Boden (neu): 74 Kr. zu fl. 13.30-13.40, 75 " " 13.50-13.55, 76 " " 13.60-13.65, 77 " " 13.75-13.85, 78 " " 13.90-14.—, 79 " " 14.05-14.10. Weisenburger (neu): 74 Kr. zu fl. 13.30-13.45, 75 " " 13.55-13.60, 76 " " 13.65-13.70, 77 " " 13.80-13.90, 78 " " 13.95-14.05, 79 " " 14.05-14.10.

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Unit. Includes items like Roggen Ia., Gerste, Futter, Gerste, Brenner, Hafer, Mais, Banater, Mais, anderer, and Kohlraps, neu.

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Unit. Includes items like Weizen per März-April, Weizen per Mai-Juni, Weizen per September, Roggen per März-April, Roggen per September, Mais per Mai-Juni, Mais per Juli, Hafer per März-April, Hafer per September, and Kohlraps per August-September.

Budapest, 22. April. (Spiritus.)

Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkleuwerkmarktes. Vorrath am 21. April 465 Stück, neuer Antrieb 346 Stück, Gesamt-Lagerbestand 811 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 387 Stück, nach zurückgeblieben 424 Stück. Tagespreise: 50-100 Kgr. schwere Spanferkel 38-42 fr., 120-180 Kilogramm schwere 57 bis 59 fr., 220 bis 280 Kgr. schwere 57 fr. bis 59 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 57-59 fr., 400-500 Kgr. schwere 53 bis — fr.

Wasserstand

Table with 4 columns: Location, Date, and Water Level. Includes locations like Znojmo, Olomütz, Prag, Wien, etc., and water levels in centimeters.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < geflogen; > gesunken um; ? unbestimmt; ° nach Temperatur Celsius.

Budapester Börsenkurse.

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Unit. Includes sections for Ung. Staatsanleihe, Fremde Staatsanleihe, and various bank and commercial instruments.

Verkehrs-Unter.

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Unit. Includes various types of flour (Weizenmehl, Roggenmehl) and other grain products.

Valuten.

Table with 3 columns: Currency, Price, and Unit. Includes exchange rates for various currencies like London, Paris, and Vienna.

*) Siehe Terminnotierungen.

Jedes zweite Los gewinnt.
Grösster Gewinn eventuell
Eine Million
Kronen.
100,000 Lose mit in 6 Klassen vertheilten 50,000 Gewinnen.
Erste Ziehung 11. und 12. Mai 1898.

Preise der Lose erster Klasse:		Preise der Lose für alle 6 Klassen:	
1/1 Los	fl. 6.—	1/1 Los	fl. 80.—
1/2 Los	fl. 3.—	1/2 Los	fl. 40.—
1/4 Los	fl. 1.50	1/4 Los	fl. 20.—
1/8 Los	fl. .75	1/8 Los	fl. 10.—

Bestellungen führe gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Postnachnahme aus.
JULIUS ANGER,
Hauptkollekteur der kön. ung. priv. Klassenlotterie,
BUDAPEST, IV., Muzeum-körut 19. szám.

Fried. Wannieck & Co.,
Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-
glösserei
BRÜNN
(Mähren)

übernimmt Installation kompletter
Dampfziegeleianlagen und Mörtelwerke.
Ständige Ausstellung von Ziegeleimaschinen. Muster
Prospette gratis.
Über 900 Anlagen eingerichtet.

Möbelkäufern

Sei empfohlen, ehe sie ihren Bedarf decken, sich an die
im ganzen Lande beliebte
Möbelfirma
Sárkány & Schütz
Tapezierer und Dekorateur
Elisabethring 12, 1. Stock, vis-à-vis Café New-York
zu wenden.
Hochachtung
Sárkány Jakab
93446 als Eigentümer.
Preiscourante gegen 25 kr.-Marke franko.

Job-Brom-Bad
CSIZ,
Kräftigste Job-Bromquelle
des Kontinents. Klima warm
u. trocken. Geisfolge über-
raschend günstig. Saison vom
1. Mai bis Ende Sep-
tember. 180 komfortabel
eingerichtete Wohnzimmer.
Sanatorium, vorzügliche Küche,
Klavier, Billard, Lejefalon.
Lawn-Tennis. Kurkapelle.
Offiziere und Staatsbeamte
genießen vom 1. Mai bis 15.
Juni, ferner vom 15. August
bis Ende September puncto
Kur- und Badetaxe 50%
Befreiung. Mit Prospekten
dient die Badeverwaltung Csiz,
Post Rimaszécs. Während
der Saison Post- und Tele-
graphenamt in Orta. Bade-
arzt: Dr. J. Szentiványi.

Feuerfeste
Kassen,
Kassetten,
electr. Signal-Kassen,
Panzerkassen und
Kopirpressen liefert solid und
billig die k. und l. priv. österr.
baterländische Kassen-
fabrik von
Brüder Nesky,
Budapest,
VI. Szabolcs-utca 4

Flecksaug-Pasta
Past-Mark
ist das einzige sicher wirkende
Fleckensaugmittel der Welt, um
jeden Fleck ohne Waschen
und Reiben zu entfernen.
Nur auf den empfind-
lichen Stellen
und Flecken
aufzutragen.
Anwendung: ohne einen Hand
wie andere Saugmittel zu hinter-
lassen. Schütt die mit der Pasta
vor der Aufbewahrung gereinigten
Streichgitter vor. Anwendung:
Nur überall erhältlich 20, 30 und
40 kr., wo nicht, direkt gegen Vor-
herauf. 125 Bogen 10 kr. für
Porto vom Br.-Zahl. S.
Korani, Wien, IX. B. Wäh-
nerstrasse 22.
General-Vertreter in Budapest:
Wittmann u. Josef Grünwald, VII.,
Gizella-ut 49.

ZOLA
bestimmte Romane, Deutsch,
18 Bände formel, wie neu
hat fl. 2 nur fl. 0.80
franco, auch einzeln käuflich
45 kr. per Band.
Versand gratis u. franco.
Antiquariat R. Löwit,
Wien, I. Rothenb. strasse 22.

MÄNNER
Neueste hochwichtigste
Erfindung gegen
Manneschwäche.
Sicherlich bestes empfohlen. Pro-
spekt in Couv. gegen 20 kr. in
Wien. J. Angenfeld, t. l.
Pottengasse-Andree, Wien,
IX., Dürrenstrasse 4.

Spora's weltberühmte
Klattiauer
!Pracht-Nelken!
Bemittelt: Prag, Wien, Vonn,
Lüneburg mit höchsten
Preisen.
10 St. in 10 Sorten fl. 3.—
20 " " " " 5.50
50 " " " " 12.—
100 " " " " 25.—
Riesen-Nelken 5 St. fl. 4.50,
10 St. fl. 8.—
Garten-Nelken in schönem
Farbenpiel, alle gefüllt, 10 St. fl. 1.—,
100 St. fl. 9.—
Remonant-Nelken 10 St. fl.
fl. 4.—,
50 St. fl. 10.—, 100 St. fl. 30.—
offen
Fr. Spora,
Export-Gärtner.
Referenzen in gros-
Satzlage gratis.
Klattan, Köhlerstr. 93376

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das **J. L. Müller'sche**
Blaha-Serail-Poudre
ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer
Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splényi), welches sowohl bei Tag, als auch
bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben
in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 kr.,
grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger
J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-
Seifen-Fabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

Maypole Soap
Englische Farbe-Seife
färbt waschecht, mühelos, ohne imhantje Schmutz zu machen
alle Gattungen Spitzen, Bänder, Strümpfe, Stickerien, Baumwoll- oder Seiden-
Blousen, Negligés etc. etc. in 10-15 Minuten auf jede beliebige Farbe.
Überall zu haben.
94171 Haupt-Depots in Budapest bei:
KARTSCHMAROFF A., Kerepesi-út 39.
Lueff Sándor, Váci-utca 22; Török József, Király-utca 12;
Molnár és Moser, Koronaherzog-utca 9; Neruda Nándor,
Kossuth Lajos-utca; Lux Mikály, Muzeum-körut 7.
General-Vertretung: **SONNENSCHNEN LIPÓT,** Arany János-utca 15.

Vermöge seiner zahlreichen
Erfahrungen in den Budapester
und Wiener Militär-
hospitälern, als auch bei
vielen Militär-Regimen-
tern wird dieser hervorragen-
de Spezialist bestens
empfohlen.
Geheime
Krankheiten,
sowie Harnröhrenflüsse, Ge-
schwüre, Manneschwäche
(durch Elektro-Massage),
Gautkrankheiten, Fluss d. Frauen
ohne Einwirkung und alle Ge-
schlechtskrankheiten bei Frauen,
Häutenkrankheiten bei wach u.
aber ohne Bemerkung nach
einer 10jährigen civilärzt-
lichen und 15jährigen er-
fahrungsgereichen, militär-
ärztlichen Praxis
Dr. Kajdacsy
gow. k. k. Regiments-
arzt.
Cedinationsanstalt:
Budapest, V.,
Wajnerbonlevard 4
(Váci-körut 4),
1. Stock, Eingang bei der
Treppe.
Cedinationen Vormittags von
9-4 Uhr und von 7-8 Uhr
Abends. Sonstige Besuche we-
sen unter Zusage des Besu-
chtes, Besuche besond.

Tabakgasse Nr. 4
Dreher'sches Bier-
depot-Haus.
Tabakgasse Nr. 4
MÖBEL
jeder Art
Tabakgasse Nr. 4
Dreher'sches Bier-
depot-Haus.
Tabakgasse Nr. 4

Tischler- u. Tapezierer-Möbel
von einfachster bis feinsten Ausführung sind zu ungewöhnlich
BILLIGEN PREISEN
bei unserer wohlbekannten Firma
Sárkány és Társa,
Budapest, Dohány-utca 4. sz., 1. emelet, erhältlich.
Preiscourante für 50 kr. Marken franko. 9339

Geheime Krankheiten
jeder Art, Hautausschläge, Stricturen, chronische Harnröhren-
flüsse werden ohne Einwirkung und ohne Bemerkung, sowie
auch die Manneschwäche (Impotenz) nach der elektro-magnetischen
Methode und einer vielfältigen Erziehung mit Erfolg, gründlich
geheilt von
Bosenbek Alajos,
Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest,
6. Bez., Király-utca Nr. 50, 1. St., Th. 3.
Cedirt: täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags
und von 7-8 Uhr Abends.
Honorare Briefe werden beantwortet